Jurgens, Karl
Etymologisches Lehnworterbuch der deutschen Sprache

PF
3582
A3J8

LIBRARY
NOV 4 1907
UNIVERSITY OF TORONTO

Etymologisches

Lehnwörterbuch

der

deutschen Sprache

von

Karl Jürgens.

Braunschweig,
Verlag von Harald Bruhn.
1877.

Etymologisches

Lehnwörterbuch

der

deutschen Sprache

von

Karl Jürgens.

Braunschweig,
Verlag von Harald Bruhn.
1877.

PF
3582
A3J8

Vorrede.

Unter deutschen Lehnwörtern werden hier diejenigen Ausdrücke unserer Muttersprache verstanden, welche zwar fremder Abstammung sind, sich aber nach Schreibung, Biegung und Aussprache ihres ausländischen Gewandes so vollständig entkleidet haben, daß sie bei einer meistens allgemeinen Verbreitung ihre ursprüngliche Herkunft kaum noch erkennen lassen und erfahrungsmäßig selbst unter Gebildeten von mehr als gewöhnlicher Sprachkunde für rein einheimische Wortbildungen gehalten werden. Es dürfte daher eine Zusammenstellung dieser eingebürgerten Fremdlinge unter Angabe ihrer Ableitung Allen sehr willkommen sein, welche, ohne eigentliche Fachstudien zu treiben, doch eine gründliche Kenntniß der deutschen Sprache erstreben. Und dieser Voraussetzung verdankt die vorliegende Arbeit, welche besonders unter Schulpräparanden, Seminaristen, Volksschullehrern und in ähnlichen Kreisen zahlreiche Freunde zu finden hofft, ihr Entstehen. Wenn auch mancher Ausdruck eine Aufnahme gefunden hat, dem das eine oder das andere Merkmal eines vollständigen Lehnwortes fehlt, so wird daraus dem Büchlein, welches in seiner äußeren Einrichtung meinem

Fremdwörterbuch*) ganz entspricht, kaum ein Vorwurf gemacht werden können; andererseits darf auch auf gütige Nachsicht gerechnet werden, wenn einmal ein wirkliches Lehnwort übergangen sein sollte**).

Der Verfasser.

*) Neues etymologisches Fremdwörterbuch mit Bezeichnung der Betonung und Aussprache. München. Theodor Ackermann.

**) In gleichem Verlage mit dem vorliegenden Werkchen und von demselben Verfasser erschien: Etymologisches Fremdwörterbuch der Pflanzenkunde mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Flora.

A.

Ab, *althochd.* ab, aba, *goth.*, *angelsächs.*, *dän.*, *schwed.*, *holländ.*, *niederdeutsch* af — vom *lat.* a, ab oder abs (verwandt mit gleichbedeut. *griech.* apó [*ἀπό*], *sanskr.* apa), von, weg; — von — weg, weg. **Abend,** m., der weggebende =, abnehmende Tag.

Abenteuer, m., Plur. gleichlaut. *mittelhochd.* aventiure, *franz.* aventure, spr. awangtühr, *provenz.* und *span.* aventura, *mittellat.* adventúra, — vom *lat.* advéntus, a, um, part. perf. (adventum, 1. supin.) von advenire (ad, nach, zu, an, auf, gegen, bei ꝛc.; venire, kommen, wohin gelangen, = gerathen), herzu=, an=, heran=, hinkommen; — etwas Ankommendes, Jemand Zustoßendes, ein mit gesuchten Gefahren verbundenes Vorkommniß (besonders im altritterlichen Zweikampf), ein seltsames Ereigniß, eine wunderbare Begebenheit, ein gewagtes Unternehmen.

Aberraute, Aeberrute, s. Eberraute.

Abt, m., Plur. **Aebte,** — vom *lat.* ábbas, gen. =bátis, *griech.* abba (*ἀββᾶ*), *chald.* abba; Vorsteher eines Klosters oder eines klösterlichen Stiftes.

Achse, f., Plur. =sen, *angelsächs.* eax, *althochdeutsch* ahsu, *franz.* axe, spr. aks, *lat.* axis, *griech.* áxōn (*ἄξων*), die Stange oder Linie, um welche sich ein Rad, eine Kugel ꝛc. dreht.

Achsel, f., Plur. =seln, *angelsächs.* eaxl, *althochdeutsch* ahsala (vergl. Achse), *lat.* axilla = Schulter, d. i. der Körpertheil zwischen Brustkasten und Oberarm.

Acht, *goth.* ahtau, *altsächs.* ahtô, *althochdeutsch* ahto, *dän.* otte, *lat.* octo, *griech.* oktő (*ὀκτώ*), *sanskr.* ashtan, ashtau, die zwischen 7 und 9 liegende Zahl.

Acker, m., Plur. **Aecker,** *angelsächs.* acer, *althochdeutsch* achar, *dän.* = *lat.* ager, *griech.* agrós (*ἀγρός*), ein (landwirthschaftlich) bebautes Feld, bewirthschaftetes Land, auch ein Feldmaß (vergl. das in diesem Sinne gleichbedeut. *franz.* und *engl.* acre, spr. bezw. aker, äker).

Ackerwurz, f., *lat.* ácorus oder =rum, *gricch.* ákoros (*ἄκορος*) = Kalmus, s. d.

Ackelei, Akelei oder **Aglei,** m., *neulat.* aquilegia, — vom *lat.* aquilegus, a, um (aqua, Wasser; legere, sammeln, suchen), Wasser suchend, = ziehend; — eine (auf feuchten Stellen) in Wäldern und Waldwiesen wachsende Pflanze.

Ade, *franz.* adieu, spr. adjöh, — à, *franz.*, *lat.* ad, zu, an, nach ꝛc.; dieu, *lat.* deus, *griech.* theós (*θεός*), Gott (vergl. Dios [*Δίος*], gen. von Zeus [*Ζεύς*]), — Gott befohlen, lebe =, lebt =, leben Sie wohl.

Ahn, m., Plur. **Ahnen,** vom *althochd.* ano, ana (*lat.* avus, Großvater, Vorfahr; vergl. auch *lat.* anus, die alte Frau), Großvater, =mutter; — Vorfahr(en), (Plur.) die Voreltern **Enkel,** m. = Aenkel = Aehnkel = Ahnkel, Kindeskind.

Alabaſter, m., *griech.* alábastros, m. und f., oder =stron, n. (*ἀλάβαστρος, =στρον*), ein ſchneeweißer Gips (die alten Griechen bereiteten daraus oder aus einer ähnlichen Steinart eine Salbenbüchſe ohne Henkel [a-labē, *α-λαβή*] und benannten darnach das Mineral ſelbſt).

Alant, m., Plur. =lante, *span.* und *portug.* ala (verderbt aus), *lat.* inula, eine zur Familie der Korbblüther gehörige Pflanze.

Alaun, m., *niederd.* aluhn, *franz.* alun, ſpr. alöng, *lat.* alumen, ein ſchwefelſaures Salz.

Alb, f., Nebenform von Alp, ſ. d.

Albe, f., Plur. =ben, — vom *lat.* albus, a, um, *griech.* alphós (*ἀλφός*), ein weißer Fleck auf der Haut und gleich angós, ē, ón (*ἀργός, ή, όν*), weiß; — eine Art Weißfiſch, das weiße Meßgewand der katholiſchen Prieſter. **Alben**, m. oder f., eine Kalkerde.

Alkoven, m., Plur. gleichlaut., *franz.* alcôve, ſpr. =kohw, *ital.* alcova, *span.* =ba, — wahrſcheinlich vom *arab.* al, beſt. Artikel, und gobbah, Gewölbe, Zelt; Andere halten das Wort deutſchen Urſprungs, indem ſie es auf Koben zurückführen; — ein gewöhnlich durch einen Vorhang oder durch Schiebthüren von einer Wohnſtube abgetrennter, mit einem Bett verſehener Raum, Bettverſchlag, kleines Schlafgemach, Schlafzimmerchen.

Allee, f., Plur. =léen, *franz.* allée, — allé, ée, part. perf. von aller, ſpr. alleh (vielleicht vom *lat.* ambulare [dim. von ambire (ambi, *griech.* amphi [*ἀμφί*], um, ringsum, herum, umher; ire, gehen), herum=, einhergehen ꝛc.], herumgehen, =wandern, =laufen ꝛc.), gehen; — eigentlich ein Gang, bei uns nur ein an den Seiten regelmäßig in Reihen mit Bäumen bepflanzter Weg, Baumgang, =weg, =ſtraße.

Almoſen, n., Plur. gleichlaut., — vom *griech.* eleēmosýne (*ἐλεημοσύνη*), Mitleid, Erbarmen, Unterſtützung (der Armen); eleēmōn (*ἐλεήμων*), mitleidig, barmherzig, wohlthätig; eleéō (*ἐλεέω*), bemitleiden, Mitleid haben, bedauern; éleos (*ἔλεος*), Mitleid, Erbarmen; — eine milde Gabe an einen Armen, beſonders an einen Bettler.

Alp, f. (auch Alb), Plur. **Alpen**, *lat.* Alpes, Sing. und Plur., — nach Einigen von alpus, *sabinisch* für albus, ſ. Albe; nach Andern von *gael.* alpa (alp, hoch), die Höhe, der Berg; ein Schnee= oder Hochgebirge, beſonders das höchſte Gebirge Europa's in der Schweiz mit ſeinen Ausläufern nach Italien und Oeſterreich. **Alp**, m., — wahrſcheinlich von alpa, ſ. o.; — ein aus der Höhe kommendes =, ein höheres Weſen, beſonders ein ſolches, welches einen Schlafenden (mit Alpenlaſt) drückt.

Alt, m, *ital.* alto, — vom *lat.* altus, a, um (als part. perf. pass.), von álere [verwandt mit *griech.* althō, althéō, althainō (*ἄλθω, ἀλθέω, αλθαίνω*), heilen, abhelfen, =wehren, beiſtehen], nähren, ernähren, unterhalten, er=, auf=, großziehen, pflegen), durch Ernährung ꝛc., groß geworden ꝛc., (als adject.) groß, hoch erhaben; — die hohe Mittelſtimme, zweite Singſtimme. **Altan**, m., Plur. =täne, *ital.* altana, f., eine Erhöhung, ein erhöhter Vor=, Ausbau, =tritt bei einem Hauſe, ein Söller. **Altar**, m., Plur. =täre, *lat.* altár, altáre oder altárium, n., plur. =tária, urſprünglich der Aufſatz auf dem Opfertiſche zum Verbrennen der Opferthiere, der Opferheerd, jetzt der (erhöhte) Kirchentiſch, an welchem das Abendmahl [nach katholiſchem Lehrbegriff ein Opfer] ertheilt und empfangen wird).

Althee, f., Plur. =théen, *lat.* althaéa, *griech.* althaía (*ἀλθαία*) (von altho, ſ. Alt), die wilde Malve, Eibiſch, Sammetpappel (althaea officinalis).

Amarelle, f., Plur. =rellen, — vom *lat.* amárus, a, um, bitter, herbe; — eine Art Sauerkirſche.

Amazone, f., Plur. =zónen, *franz.* ſpr. =ſohn, *lat.* Amázon, *griech.* Amazṓn (*Ἀμαζών*) — nach Einigen von a (*ἀ*), Verneinungspartikel, und mazós (*μαζός*), Bruſt (weil nach der Sage die unter dem Namen Amazonen bekannten kriegeriſchen Weiber des Alterthums, welche einen männerloſen Staat gebildet

und die rechte Brust zerstört haben sollen, um durch dieselbe nicht am Schießen behindert zu werden; wahrscheinlicher ist die Ableitung vom *hebr.* ama, stark sein; — ein männliches Weib, kriegerisches Frauenzimmer, Mann-, Heldenweib).

Amfibie, f., *franz.* amphibie (m.), spr. angfibih, *neulat.* amphibium, n. (animal), *griech.* amphibion (zóon, Thier) (*ἀμφίβιον* [*ξώον*]), — amphibius, a, um, *neulat., griech.* amphibios, on (amphi, Grammatikalform von ámpho [*ἄμφω*], beide; bios [*βίος*], Leben), beid-, zwei-, doppellebig, d. i. im Wasser und auf dem Wasser lebend; — ein Thier, welches im Wasser und auf dem Lande leben kann.

Amme, f., Plur. -men, *althochd.* amma, *span., portug.* ama, — entweder eine Verkürzung von mamma, s. d., oder durch eine Umstellung der Buchstaben aus *hebr.* gleichbedeut. aem (aman, ernähren, erziehen, pflegen) entstanden; — Säugefrau, -mädchen, Säugerin, d. i. eine Person, welche statt der Mutter einen Säugling ernährt.

Ammi, m., *lat.* und *griech.* ámmi (*ἄμμι*), ein Doldengewächs.

Amorelle = Amarelle.

Ampel, f., Plur. -peln, — vom *lat.* ampulla (dim. von ámphora, *griech.* amphoreús [*ἀμφορεύς*] [verkürzt aus amphi-phoreús (*ἀμφι-φορεύς*) (amphi, s. Amfibie; phoreús [*φορεύς*] [phoréō (*φορέω*) = phérō (*φέρω*), tragen] Träger), ein auf beiden Seiten getragenes, also zweihenkeliges, größeres Gefäß, ein Gefäß mit zwei Henkeln, ein kleineres zweihenkeliges Gefäß zum (Umher-) Tragen; — eine Hängelampe.

An, *angelsächs.* an, *althochd.* ána, *griech.* aná (*ἀνά*), *sanskr.* anu (verwandt mit in, s. d.), Präposition namentlich zur Bezeichnung eines Orts- und Zeitverhältnisses.

Anekdote, f., Plur. -dóten, *franz.* anecdote, spr. -doht, — *griech.* anékdotos, on (*ἀνέκδοτος, ον*) (an, Verneinungspartikel; ekdotos, on [ek, aus ꝛc.; dotos, ē, on (von dóō [*δόω*], veraltete Stammform von didōmi [*δίδωμι*], geben übergeben, erlauben, verstatten ꝛc.), gegeben ꝛc.], ausgegeben, -gestattet, -geliefert ꝛc.), nicht herausgegeben, nicht bekannt gemacht (von Schriften); — eigentlich eine noch nicht bekannt gemachte Geschichte, überhaupt eine kleine scherzhafte Geschichte, die ihren Reiz mit ihrer Neuheit verliert.

Angst, f., Plur. Aengsten, *franz.* anxiété, spr. angßieteh, *lat.* anxiétas, gen. -tátis, — von anxius, a, um (anxi, 1. Pers. sing. perf. ind. act. von angere, *griech.* agchein [*ἄγχειν*], spr. anchein, engen, schnüren, besonders die Kehle würgen), ängstlich, angstvoll, unruhig, besorgt, verdrießlich, ärgerlich; — ein beengendes -, beunruhigendes Gefühl, ein hoher Grad von Furcht.

Angel, f., Plur. -geln, — vom *lat.* ángulus, m. (vom Stamm ang, wovon auch angere, s. Angst), Winkel, Ecke, Spitze, — der (einen Winkel ꝛc. bildende) Haken (Thür-, Fischangel).

Anis, m., *franz.* spr. anih, *lat.* anísum, *griech.* ánison (*ἄνισον*), eine Schirmpflanze (Pimpinella anisum).

Anker, m., Plur. gleichlaut., *franz.* ancre, spr. angker, *engl.* anchor, spr. änglörr, *lat.* áncora, *griech.* ágkyra (*ἄγκυρα*), spr. an-, ein zum Befestigen der Fahrzeuge geeigneter, mit Widerhaken versehener, meistens aus Eisen verfertigter, mittelst eines Taus oder einer Kette an eine Winde befestigter Schiffstheil.

Anker, n., Plur. gleichlaut., *altfranz.* ancere, *mittellat.* anceria — eine weitere Ableitung ist unermittelt; — ein Maß für Flüssigkeiten.

Antilope, f., Plur. —pen, — verstümmelt aus der *griech.* Wortbildung antholops (*ἀνθόλοψ*) (anthos [*ἄνθος*], Blume, Blüthe; ops [*ὄψ*] [óptō (*ὄπτω*), sehen], Auge), Blumenauge; eine zur Familie der Hohlhörner gehörige Thiergattung (nach der Schönheit ihrer Augen benannt).

Aprikose, f., Plur. -sen, *franz.* abricot, spr. -ko, *portug.* albricoque, *span.* albaricoque, *arab.* al-berqûq (al, best. Artikel), die Frucht des armenischen Pflaumenbaums (Prunus armenica).

April, m., *lat.* Aprilis (mensis, Monat), — wahrſcheinlich von aperire, öffnen, zum Vorſchein bringen; — der vierte Monat im Jahre (in welchem erſtorbenes Leben wieder zum Vorſchein kommt).

Arche, f., Plur. =chen, — vom *lat.* arca (*lat.* arcére [*griech.* arkéō (ἀρκέω), abwehren, =halten], ein=, verſchließen, einhegen, abhalten, =wehren), Kaſten, Kiſte, Lade, Sarg, Gefängniß; — ein Kaſtenſchiff (beſonders des Noah). **Arke**, f., der Windkaſten in der Orgel.

Arm, m., Plur. **Arme**, — vom *lat.* armus (und dieſes vom *griech.* armós [ἁρμος] [árō (ἄρω), fügen, knüpfen, verbinden], Fuge, Zuſammenfügung), das (eingefügte) Schulterblatt, der (eingelenkte) Oberarm; — ein Theil=, Oberglied des menſchlichen Körpers und was dem ähnlich iſt.

Armbruſt, f., Plur. =brüſte, *franz.* arbalète, ſpr. =leht, *engl.* arbalist (neben arcubalist, letzt. ſpr. arkjubälliſt), *althochd.* arbrest, arnbrest, arnbrust, — alle genannten Wortformen wurden verdreht aus *lat.* arcubal(l)ista (arcus, Bogen; ballista [vom *griech.* bállō (βάλλω), Ball], eine große bogenartige mit Stricken oder Sehnen geſpannte Kriegsmaſchine, mit welcher Steinmaſſen und andere ſchwere Geſchoſſe fortgeſchleudert wurden, eine Schleuder=, Wurfmaſchine), eine mit einem Bogen verſehene eigene Art der Balliſte; — eine aus Schaft, Kolben, Bogen und Sehne beſtehende Schießwaffe, womit Pfeile oder Bolzen geſchleudert werden, Flitz=, d. i. Pfeilbogen.

Armee, f., Plur. =méen, *franz.* armée (wobei etwa troupe, ſpr. truhp, Mannſchaft zu ergänzen), — armé, ée, part. perf. von armer, ſpr. alles =meh, *lat.* armáre (arma, *lat.*, plur. Waffen, Rüſtung), bewaffnen, rüſten; — die bewaffnete =, gerüſtete Mannſchaft, = Truppe, = Schaar, das Heer.

Artikel, m., Plur. gleichlaut. — vom *lat.* articulus (dimin. von artus, Gelenk, Glied; — Gelenk, Glied, Theil, Abtheilung, =ſchnitt, beſonders jedes Hauptſtück in einem der drei chriſtlichen Glaubensbekenntniſſe, Waarengattung, Geſchlechtswort (gleichſam ein Glied vom Dingwort).

Artiſchoke, f., Plur. =ken, *ital.* articiocco, ſpr. =ſchocko, *arab.* ar'di schauki, — letzt. heißt wörtlich Erddorn; — ein zu den Korbblüthern gehöriges Diſtelgewächs (Cynara scolymus) und deſſen Frucht(boden).

Arzt, m., Plur. **Aerzte**, — zuſammengezogen aus Artiſt, *franz.* artiste, e ſtumm, *neulat.* artista (vom *lat.* ars, gen. artis [vom *griech.* árō (ἄρω), fügen, bereiten], urſprünglich die Fertigkeit, etwas zuſammenzufügen, darnach Handwerk, Gewerbe, beſonders Kunſt, auch Wiſſenſchaft), Künſtler (ehedem beſonders der Alchemiſt); — Heilkünſtler, =kundiger.

Aſſel, f., Plur. **Aſſeln**, — vom *lat.* asellus (dimin. von ásinus, Eſel; vergl. gleichbedeut. *griech.* oniskos [ὀνίσκος], dimin. von ónos [ὄνος]), kleiner Eſel, auch ein leckerer Seefiſch; — eine Familie der Schalenkrebſe (von der einige Arten [namentlich die Kelleraſſel, =eſel] eine graue [Eſels=]Farbe haben).

Aſter, f., Plur. =ſtern, *lat.* áster, m., *griech.* astēr (ἀστήρ), m., eigentlich der Stern, das ſternförmige Gebilde, dann (und im Deutſchen ausſchließlich) die (zu den Korbblüthern gehörige) Sternblume.

Athem, m., — vom *griech.* asthma (ἄσθμα) (áō [ἄω], wehen, blaſen, hauchen, athmen), das ſchwere Athemholen; — die durch die Lunge eingezogene und ausgeſtoßene Luft, dieſe Thätigkeit der Lunge ſelbſt.

Atlaß, m., Plur. =laſſe, *arab.* und *pers.* atlas, — letzt. als Adjekt. = kahl, abgerieben; — ein glatter, glänzender Seidenſtoff.

Attich, m., Plur. =che, *althochd.* attuh, =tuch, *lat.* acte, *griech.* aktē = aktéa (ἀχτῆ = ἀχτέα), Hollunder, Flieder.

Auch, *goth.* auk, — verw. mit *lat.* augére, *griech.* auxein (ἀυξειν), vermehren; — ein zuſammenſtellendes Bindewort.

Auge, n, Plur. =gen, *niedersächs.* oog, letzt. Form führt auf gleichbedeut. *lat.* oculus, dimin. von ungebräuchl. ocus, *griech.* ókos, ókkos (ὄκος, ὄκκος), etwas, durch das man ſieht, das Sehorgan und was dem ähnlich iſt.

Auguſt, m., *lat.* Augustus (mensis, Monat); — Augustus, a, um, den

(Kaiser) Augustus (augustus, a, um [augére, erhöhen, verherrlichen], erhaben, verherrlicht ꝛc.) betreffend; — der 8. (früher 6., mensis sextilis) Monat, Erntemonat (dem Kaiser Augustus zu Ehren benannt).

Aurikel, f., — vom *lat.* auricula (dimin. von auris, s. Ohr), Oehrchen, Ohrläppchen; — eine Art Schlüsselblume.

Auster, f., Plur. -stern, *lat.* óstrea oder -streum, *griech.* óstreon, -streion (ὄστρεον, -στρειον) — verw. mit ostéon [ὀστέον], Knochen; — eine Muschelart (nach ihren [knochen]harten Schalen benannt).

Axe = Achse, s. d.

Axt, f., *griech.* axinē (ἀξίνη), ein Werkzeug zum Hauen, ein großes Beil (der Zimmerleute, Schlachter ꝛc.).

B.

Bakel, m., Plur. gleichlaut., *lat.* báculus, m. und -lum, n. — letzt. Diminutivformen von einem nicht vorkommenden bacus oder -um, *griech.* baktron (βάκτρον) (von bāō [βάω], Stamm von bainō [βαίνω], schreiten, gehen, bibázō [βιβάζω], gehen lassen, in Bewegung setzen; — Stab, Stock (ursprünglich als Stütze beim Gehen, jetzt ausschließlich als Werkzeug zum Prügeln, besonders in der Schule), Schulprügel, -stock.

Baldrian, m., Plur. -ane, *neulat.* valeriana, — vom *lat.* valére, sich wohl befinden, gesund -, stark -, vermögend sein, viel gelten ꝛc.; — eine zur Ordnung der Gehäuftblüthigen gehörige Pflanzengattung und -art (welche früher in arzneilicher Beziehung in hohem Ansehen stand).

Balester, m., Plur. gleichlaut., *ital.* balestra, *mittellat.* -strum, — vom *lat.* ballista, s. Armbrust; — eine Armbrust, welche eine Kugel schießt.

Ball, m., Plur. **Bälle**, *franz.* bal, *ital.* ballo, — vom *griech.* ballizō (βαλλίζω) (bállō [βάλλω], werfen), oft hin- und herwerfen, hüpfen, tanzen; — Tanz, -gesellschaft, -fest. Anm. Das Wort Ball als kugelförmiger Körper (besonders zum Spielen) ist deutschen Ursprungs.

Ballast, m., — zunächst der engl. Sprache entlehnt und dort bällâst gesprochen, stammt es wahrscheinlich vom *kelt.* bal, *irisch.* beal, Sand, -bank, und lasd = last, Last, Schiffsladung; — die aus Sand, Steinen ꝛc. bestehende Schiffsbeschwerung, um bei leicht befrachteten oder leeren Fahrzeugen den nöthigen Tiefgang zu bewirken.

Balläster, m. = Balester, s. d.

Balsam, m., *ital.* und *span.* bálsamo, *lat.* -mum, *griech.* -mon (βάλσαμον), — vielleicht dem Arab. entlehnt, wo der Strauch, aus welchem Balsam gewonnen, balasân heißt; — ein flüssiges, wohlriechendes Harz der Salbenbäume (besonders des Balsamodendron myrrha, - Giliadense und -opobalsamum), ehemals für ein sehr wirksames (inneres und namentlich äußerliches) Heilmittel gehalten, daher auch bildlich für Linderung -, Trost gebräuchlich. **Balsamine**, f., Plur. -minen, *neulat.* balsamina, — *lat.* balsaminus, a, um, aus Balsam bestehend; — eine zur Familie der Springfrüchtler gehörige Pflanze, von welcher eine Art früher zu einem Wundbalsam verwendet wurde.

Balz, f., — vom *ital.* balzo (balzare [vom *griech.* ballizo, s. Ball], hüpfen, springen), Sprung; — Begattung(ssprung, -trieb).

Banier, f. = Panier, s. d.

Bankerott, m., Plur. -rotte, *ital.* bancarotta, *span.* bancarota, *franz.* banqueroute, spr. bankruht, — der erste Bestandtheil ist das deutsche Bank, in der Bedeutung von Geld-, Wechselbank; rotto, a, *ital.* (dem die andern Formen nachgebildet sind), part. perf. pars. von rómpere (vom *lat.* rumpere, zerreißen, zersprengen ꝛc.), brechen, zerbrechen, zerschlagen; — der Bankbruch (hergenommen von der früheren italienischen Sitte, den zahlungsunfähigen und betrügerischen Geldwechslern die Bank zu zertrümmern), erklärte Zahlungsunfähigkeit, -unvermögen (besonders eines Geschäftsmannes).

Banſen = Panſe, ſ. d.

Baracke, f., Plur. **-racken**, *franz.* baraque, ſpr. **-rak**, *ital.* baracca, *span.* barracca, — ſpan. Etymologen leiten es vom *arab.* barracas, Fiſcherhütte, ab; — Hütte, Zelt, Feld-, Lagerhütte, **-zelt**, ein zur Wohnung für Soldaten eingerichtetes, langes, niedriges (hüttenartiges) Gebäude.

Barbar, m., Plur. **-baren**, *franz.* barbare, ſpr. **-bahr**, *ital.* barbáro, *span.* bárbaro, *lat.* bárbarus, *griech.* **-ros** (*βάρβαρος*), urſprünglich ein Ausländer, ein Fremder (ein Nichtgrieche und ſpäter ein Nichtrömer), darnach ein ungebildeter -, roher -, wilder -, grauſamer Menſch, Unmenſch, Wütherich.

Barbe, f., Plur. **-ben**, — barbe, *franz.* e ſtumm, barba, Bart (an Menſchen, Thieren und Gewächſen); — eine Art der Weißfiſche (Barbus vulgaris).

Barbier, m., Plur. **-biere**, *franz.* ſpr. barbjeh, *ital.* barbiero, *span.* barbéro, Bartſcheerer, **-putzer**.

Barde, m., Plur. **-den**, *engl.* bard, *ital.* und *span.* bardo, *mittellat.* bardus, *kelt.* bardd, — bar (*wallis.*), Muth, Begeiſterung, (*irisch-amorik.*), ausgezeichnet, glänzend, gelehrt; — Sänger, Dichter.

Barke, f., Plur. **-ken**, *franz.* barque, ſpr. bark, *ital.*, *span.* und *mittellat.* barca, — nach Einigen vom *griech.* báris (*βάρις*), ein ägyptiſches Fahrzeug, ein Kahn (namentlich ein Leichen-, Todtenkahn, in welchem die Verſtorbenen zur Ruheſtätte gebracht wurden); Andere denken an *altnord.* barkr, ein aus Barke (Baumrinde) erbautes Fahrzeug; — urſprünglich ein Kahn, Nachen, Boot, jetzt aber ein großes, dreimaſtiges Schiff.

Baron, m., Plur. **-röne**, *franz.* ſpr. barong, *ital.* barone (*span.* varon), *mittellat.* baro und barus; — der Urſprung dieſer Wortformen iſt zweifelhaft; man hat an baro oder varo gedacht, das im älteren Latein einen einfältigen Menſchen, einen Tölpel, ſpäter einen Söldner bezeichnete, und an das *althochd.* bero (vom *niederd.* bären = *lat.* ferre = *griech.* phérein [*φέρειν*], tragen) Träger; wahrſcheinlich wurzelt es aber im *kelt.* bar, baran, barwn (vergl. gleichbedeut. *goth.* vair, *lat.* vir), Mann (beſonders der freie), der (freie) Krieger; — urſprünglich eigentlich wol der Mann (im Gegenſatze zum Weibe), dann der freie Mann, der Freiherr.

Barſch, m., Plur. **Barſche**, *althochd.* bersch, *engl.* perch, ſpr. pertſch, *franz.* perche, ſpr. perſch, *span.* und *lat.* perca, *griech.* pérkē (*πέρκη*), ein zur Ordnung der Bruſtſtachelfloſſer gehöriger Fiſch.

Bart, m., Plur. **Bärter**, — eine Ableit. von barba, ſ. Barbe; — Haare im Geſicht (Backen-, Kinn-, Schnurr- [d. i. Schnauz]bart.

Baß, m., Plur. **Bäſſe**, *franz.* basse, e ſtumm, *ital.* basso, — bas, basse, *franz.*, erſt. ſpr. bah, basso, a, *ital.*, bassus, a, um, *mittellat.* (verw. mit *griech.* bathýs, eia, ý [*βαθύς, εία, ύ*] [von bathós (*βαθός*), Tiefe], tief), niedrig, tief; — die niedrigſte -, tiefſte Singſtimme bei Männern, Grundſtimme, auch die Baßgeige.

Baſtard, m., Plur. **-ſtarde**, *ital.* und *span.* bastardo, *mittellat.* -tardus, — vom *kelt.* bas, boas, Hurerei, und tardd, Quelle, Urſprung; — ein uneheliches -, unechtes (ein Kebs-)Kind, ein Thier von ungleichartigen Eltern.

Baſtei, f., Plur. **-ſteien**, *ital.* und *mittellat.* bastia, — vom *ital.* bastire (verw. mit *griech.* bastázō [*βαστάζω*], auf-, emporheben, tragen, ſtützen), bauen; — das Bollwerk einer Feſtung.

Batiſt, m., Plur. **-tiſte**, *franz.* batiste, e ſtumm, *altfranz.* (toile, Leinwand) baptiste, — entweder vom *lat.* baptista, *griech.* baptistés [*βαπτιστής*] (baptizō [*βαπτίζω*] = báptō [*βάπτω*], tauchen, ein-, untertauchen, erſt. in der Kirchſpr. auch taufen), Untertaucher, Täufer (jetzt beſonders Taufgeſinnter, d. i. ein Verwerfer der Kindertaufe); oder von dem angeblichen Erfinder Baptiſte Cambray, nach deſſen Familiennamen der Batiſt auch toile de Cambray = Camertuch genannt worden ſein ſoll; — ein feines, leinwandartiges Gewebe (welches nach der erſten Ableitung urſprünglich zu Taufkleidern verwandt worden ſein ſoll).

Batte = Patte, ſ. d.

Batzen, m., Plur. gleichlaut. — vom *venetian.* bezzo (eine Verstümmelung aus battezzatore = battista = baptista, s. unter Batist), ein Geldstück mit dem Bildnisse des Täufers Johannes; — ehemals ein Geldstück (vier Kreuzer an Werth).

Bajonétt, n., Plur. -nétte, *franz.* baïonnette oder bayonnette, Schluß-e stumm, *ital.* bajoneta, *span.* bayonete, — nach der Stadt Bayonne (baya ona = guter Hafen), dem Ort der Erfindung dieser Waffe, benannt; — eine Stoßwaffe, welche, auf ein Gewehr gesteckt, gleichsam als Lanze dient.

Beest, Bieſt, n., Plur. -ſter, *altfranz.* beste, *lat.* bestia, ein Thier, vernunftloses Wesen, ein unvernünftiger -, roher -, wilder -, thierischer Mensch.

Beete 1., f., *lat.* beta, eine zur Familie der Melden gehörige Pflanzenart, auch Bees-, Beißkohl und Mangold genannt (besonders beta vulgaris).

Beete 2., f., Plur. **Beeten, Beet,** n., Plur. **Beete,** *franz.* la (best. Art.) bête, spr. bäht, — bête, *altfranz.* beste, s. unter Beest; faire la bête, spr. fähr la bäht (faire = *lat.* facere, s. Fazit), labét machen; labet (in deutscher Umgangssprache gewöhnlich), beet (im Kartenspiel), verloren (wenn der Spieler die erforderlichen Stiche nicht gemacht hat), dem herkömmlichen oder verabredeten Verluste verfallen; — der festgesetzte Verlust für einen (Karten-)Spieler, welcher die erforderlichen Stiche nicht macht.

Benedeien, — verstümmelt aus *lat.* benedicere (bene [adv. vom veralt. benus = bonus, a, um, gut, gütig, fein], gut, wohl ꝛc.; dicere [verw. mit *griech.* deiknymi (*δείκνυμι*) (Stamm deikō [*δείκω*]), zeigen, zum Vorschein bringen, (durch Worte) kund machen, anzeigen], sprechen, sagen, vorbringen, -tragen, ankündigen, befehlen, reden), (von Jemand Gutes) reden, ihn loben, lobpreisen, anbeten, segnen, etwas heiligen, weihen; — preisen, segnen.

Benefiz, n., *franz.* bénéfice, spr. -fihs, *lat.* beneficium, — facere, s. Fazit; — Gut-, Wohlthat, Gefälligkeit, Gunstbezeugung, Rechtswohlthat, Gewinn, Vortheil, Nutzen ꝛc.

Berberitze, f., Plur. -ritzen, *neulat.* bérberis, *arab.* berbâris, Sauerdorn.

Bergamótte, f., Plur. -mótten, — wol nicht von Bergamo, einer Stadt in Italien, wie früher und noch von Manchen gemeint wird, sondern wahrscheinlich von dem gleichbedeutenden *türk.* begarmont, begarmôdi oder begarmudi (beg, Herr, ein Titel für gewisse türkische Würdenträger; armaut, -mod, -mud, Birne; — Herren-, Fürstenbirne, eine sehr wohlschmeckende, saftreiche, aus der Türkei nach Italien gekommene und von da weiter verbreitete Birnenart.

Berle, f., Plur. -len, *lat.* bérula, eine Doldenpflanze.

Bertram, n. oder m., — verstümmelt aus *lat.* pýrethrum, *griech.* pýrethron (*πύρεθρον*) (pyr [*πυρ*], Feuer), dieselbe oder eine ähnliche Pflanze; — eine zur Familie der Korbblüthler gehörige Pflanze (mit einem gelben Strahl), Mutterkrautfamille (Matricaria = oder chrysanthemum parthenium).

Bete = Beete 2.

Bezirk, m., Plur. -zirke, — vom *lat.* circulus, s. Zirkel; — ursprünglich der von einem Kreise eingeschlossene Raum, besonders ein solches Land, Landkreis, darnach eine Landstrecke überhaupt, besonders ein kleinerer oder größerer Verwaltungskreis (weil die vorstehende Behörde gewöhnlich ungefähr in der Mitte desselben ihren Sitz hat).

Bibel, f., Plur. -beln, *mittellat.* biblia, Plur. -liae, — entstanden aus *griech.* biblia, plur. von biblion (*βίβλια*, plur. von *βίβλιον*) (letzt. dimin. von biblos [*βίβλος*], Bast der Papyrusstaude, und, weil die Alten auf diese zu schreiben pflegten, die Schrift, der Brief, das Buch), eigentlich kleine Bücher; — die Urkunde der christlichen Religion, die heilige Schrift.

Biber, m., Plur. gleichbedeut., *engl.* beaver, spr. bihwer, *franz.* bièvre, spr. biähwer, *span.* bibáro (*lat.* fiber), — von unbekannter Herkunft; das *lat.* könnte eine Nebenform sein von faber (vielleicht von facere, s. Fazit), Schmied,

Tischler, Zimmermann, und auf die Kunstfertigkeit des Thieres hinweisen; — ein zur Familie der Schwimmfüßer gehöriges Nagethier (Cástor fiber).

Bibernell, f., Plur. -nellen, *mittellat.* bipinnella, — *lat.* bibis, zweimal; pinnula (dimin. pinna, Feder), Federchen; — eine (doppeltgefiederte) Schirmpflanze (*neulat.* Pimpinella).

Bims, m. (gewöhnlich Bimsstein), *lat.* pumex, ein zu den Schmelzen gehöriger, löcheriger, auf dem Wasser schwimmender Stein.

Bisam, m., *mittellat.* bisamum, — oriental. Ursprungs: basam, *chald.*, es ist lieblich, angenehm gewesen; besem, *hébr.*, der Wohlgeruch; — ein starkriechender, dicker Saft (in einem Beutel des Bisamthieres enthalten).

Bischof, m., Plur. -schöfe, — verdreht aus *lat.* episcopus, *griech.* episkopos (*ἐπίσκοπος*), (epi, auf, bei, in, an, nach, gegen ꝛc.; skopos [skopéō, sképtomai (*σκοπέω, σκέπτομαι*), um sich sehen, umhersehen, vorsichtig, spähend umherblicken, hinsehen, betrachten, beschauen], Schauer, Betrachter, Aufseher, Achtgeber), Aufseher; — Oberaufseher eines christlichen Gemeindeverbandes (einer Diözese), auch ein Getränk aus Rothwein, Zucker und Pomeranzen.

Blei, n., — soll wie das *lat.* plumbum aus ebenfalls gleichbedeut. *griech.* mólybos oder mólibos = molibdos (*μόλυβος, μόλιβος, μολίβδος*) auf folgende Weise verdreht sein: mólibos = bolimos = boli = *niedersächs.* blie = *hochd.* Blei; — eins der weichsten und zugleich schwersten Metalle.

Blümerant, *franz.* bleumourant, -ante, spr. blömurang, -rangt, — bleu, *franz.*, spr. blöh, *provenz.* blau, spr. bloh, *altspan.* blavo (vom *altd.* blâo, blaw, *plattd.* blaï, blaag), blau; mourant, -ante, spr. murang, -rangt, part. praes. von mourir, spr. murihr, *lat.* mori (mors [wie das *griech.* mainō (*μαραίνω*), das Brennende auslöschen, ersticken, ausdorren, verdorren, welken lassen], der Tod), sterben; — eigentlich sterbendblau, mattblau, daher unbestimmt, ungewiß.

Bohle, f., Plur. -len, *engl.* bowl, spr. bohl, — vom *lat.* bulla, eine Wasserblase, eine erhabene Rundung, ein Buckel; — ein rundes, rundliches Napf, eine solche Schüssel, -Schale.

Bolle, f., Plur. -len, *oberd.* bulbe, *lat.* búlbus, *griech.* bolbós (*βολβός*), Zwiebel.

Bombe, f., Plur. -ben, *franz.* spr. bongb, — vom *lat.* bombus, *griech.* bómbos (*βόμβος*), ein tiefer, dumpfer Ton, ein Geräusch, das Summen, Brummen; — eine eiserne Wurf-, Sprengkugel (die beim Abschießen einen dumpfen Ton verursacht).

Börse, f., Plur. -sen, *engl.* purse, spr. pörs, *franz.* bourse, spr. buhrs, *span.* bolsa, *ital.* borsa, *mittellat.* bursa, — vom *griech.* byrsa (*βύρσα*), abgezogene Haut, Fell, Leder, Schlauch; — ein lederner Beutel, Geldbeutel, außerdem (wie auch im Franz. und Ital.) der öffentliche Versammlungsort der Kaufleute in größeren Handelsstädten zur Abschließung von Geschäften (en gros).

Bottel = Buttel, s. d.

Bratsche, f., spr. brahtsche, Plur. -schen, *ital.* braccio, m., spr. brattscho (letzt. entstand aus viola da braccio, d. i. Geige für den Arm), — braccio, *lat.* bráchium; *griech.* brachíon (*βραχίων*), Arm; — Arm-, Altgeige. **Brätzel, Bretzel**, f., Plur. -zeln, ein Backwerk (nach seiner Aehnlichkeit mit in einander geschlungenen Armen benannt).

Brav, *franz.* brave, spr. brahw, *ital.*, *span.* und *portug.* bravo, — die Ableitung ist noch unermittelt; wahrscheinlich hängt es mit *mittellat.* bravium, *griech.* brabeion (*βραβεῖον*), Siegerpreis (woran auch das gleichbedeut. *altfranz.* brabion) zusammen; — tapfer, tüchtig, geschickt, gut, rechtschaffen, bieder, vortrefflich.

Bretzel, s. Brätzel unter Bratsche.

Brief, m., Plur. Briefe, *niederd.* breef, — vom *lat.* brevis, e (*griech.* brachys, eia, y [*βραχύς, εῖα, ύ*]), kurz, — eigentlich ein kurzes Schreiben (scriptum breve, literae breves), eine schriftliche Mittheilung an einen Abwesenden in Form einer Anrede.

Brille, f., Plur. -len, — soll gebildet sein aus *lat.* beryllus, *griech.* béryllos (*βήρυλλος*), ein Edelstein, ein Krystall; geschliffenes Glas; — zwei in einen Reif eingefaßte, mit einander verbundene, zum Tragen auf der Nase eingerichtete Augengläser.

Brieſe, f., Plur. -ſen, *franz.* spr. brihs, *span.* brisa, *altspan.* briza, *ital.* brezza, *engl.* breeze, spr. brihs, — von unbestimmter Herkunft; das *ital.* brezza könnte von rezza = orezza (kühles Lüftchen) abstammen; nach Andern ist das Wort keltischen Ursprungs, *wallis.* brysg, lebhaft, hurtig, brys, Raschheit, *irisch-gaël.* briosg, ein Sprung (daher *engl.* brisk, flink, munter); — ein leichter, kühler Wind.

Buchs-, Bux- (in der Verbindung mit Baum gebräuchlich), s. Büchse.

Büchſe, f., Plur. -ſen, *lat.* púxis, *griech.* pyxis (*πυξίς*), — vom (*lat.* buxus) *griech.* pýxos (*πύξος*) (von pýka [*πύκα*], adv. vom veralt. pykós [*πυκός*], fest, dicht), der Buchsbaum (nach seinem festen Holz benannt), — (nach dem Griech.) ein Kästchen aus Buchsbaumholz, dann (nach dem Lat.) auch aus anderem Holze, sowie auch aus Blech ꝛc., jetzt jedes handliche, rundliche Behältniß (zur Aufbewahrung oder Verschickung von Gegenständen), dessen Längendurchmesser den Querdurchmesser beträchtlich übertrifft, dann auch ein starkes Schießgewehr und (in der Volkssprache) eine Hose.

Bückling, richtiger **Böck-** oder **Bökling**, m., Plur. -linge, *holländ.* bokking, — wahrscheinlich gleicher Abstammung mit Pökel, s. d.; vergl. auch Pickelhäring; — ein geräucherter Häring.

Büffel, m., Plur. gleichlaut., *engl.* und *franz.* buffle, erst. spr. böffel, letzt. büffel, *ital.* búfolo, *span.* búfalo, *mittellat.* búfalus, *lat.* búbalus, *griech.* búbalos (*βούβαλος*), — von būs (*βους*), Stier, Ochse, Kuh; — eine Rinderart (Bos bubalus)

Bühre, Büre, f., — vom *franz.* bure, spr. bühr, *mittellat.* bura (vom *lat.* burrus, a, um [verwandt mit *griech.* pyrrhós, á, on (*πυῤῥός, ά, όν*) (pyr [*πῦρ*], Feuer), feuerfarbig, -roth] = rufus, a, um, licht-, fuchsroth), ein grobes, wollenes (besonders rothes oder rothgestreiftes) Tuch; — ein starker Stoff zu (Unter-)Betten.

Burſch, m., Plur. -ſchen, — von bursa, s. Börse; — ursprünglich Studenten, welche aus der Börse (Kasse), einer Stiftung (durch Stipendien) unterhalten wurden, darnach überhaupt ein junger (unselbständiger) Mensch.

Büſte, f., Plur. -ſten, *franz.* buste, spr. büst, *span.* busto, *ital.* bustino, — von unermittelter Herkunft, vielleicht sogar deutschen Ursprungs (vergl. *niederd.* boss = bost = bust = Brust); — ein Brustbild, -stück, d. i. eine plastische Darstellung des menschlichen Kopfes nebst einem Theil der Brust.

Butike, f., Plur. -ken, *franz.* boutique, spr. butihk, *span.* butica, *ital.* butega, — durch Wegfall des anlautenden a entstanden aus *lat.* apotheca, *griech.* apothḗkē (*ἀποθήκη*) (apo [*ἀπο*], von, ab, aus, vor, weg, fort, wieder ꝛc.; thḗkē [*θήκη*] [théo (*θεω*), Stammwort von tithemi (*τίθημι*), setzen, stellen, legen], ein Ort, Behältniß, wohin etwas gesetzt, wo etwas niedergelegt, -aufbewahrt wird; apotithemi [*ἀποτίθημι*], ab-, weg-, bei Seite legen, -setzen, -stellen, aufbewahren), ein Ort, wo man etwas niederlegt, -aufbewahrt, ein Speicher, jetzt ein Arzeneiladen, ein Haus, in welchem Arzeneien aufbewahrt, (nach ärztlicher Vorschrift) bereitet und verkauft werden; — eine Bude, kleiner Laden, eine elende Hütte.

Butte, Bütte, Botte, f., Plur. -ten, auch **Bottich**, m., Plur. -che, *franz.* und *ital.* botte (erst. spr. bott), *span.* bota, — vom *mittellat.* but(t)is, *griech.* būtis oder bytis (*βούτις* oder *βύτις*), eine Art von Flaschen; — ein rundes, oben offenes Gefäß, dessen Wand aus Dauben besteht, die durch Reifen verbunden sind und dessen Höhe von dem Durchmesser meistens beträchtlich übertroffen wird.

Buttel, m, Plur. gleichlaut., *franz.* bouteille, spr. butähj, *mittellat.* but(t)icula (dimin. von but(t)is), Butte; — = Flasche, s. d.

Butter, f., *engl.* spr. bötter, *ital.* butiro, *lat.* butyrum, *griech.* bútyron (*βούτυρον*) — soll skythischen Ursprungs sein; vergl. *griech.* būs, s. Büffel, und tyrós (*τυρός*), Käse; — das aus Milch gewonnene, feste, aber gewöhnlich ziemlich weiche (aus Margarin, Elain und Butyrin bestehende) Fett.

D.

Dach, n., Plur. **Dächer**, *niedcrd.* dack, *angelsächs.* thac, *lat.* tectum, — tectus, a, um, part. perf. pass. (tectum, 1. supin.) von tégere, s. Decken; — die oberste Decke eines Gebäudes. Anm. In der Volkssprache wird Dach (als oberster Theil [gleichsam als Decke] des Körpers auch für Schädel, Kopf gebraucht in der Redensart zu Dach steigen, daher **Dachtel**, f. = Kopfnuß, Ohrfeige.

Dam- (in der Zusammensetzung mit -spiel, -brett ꝛc.) vom *lat.* dama, ursprünglich wol ein allgemeiner Ausdruck für ein Thier aus dem Hirschgeschlecht, später besonders = Gemse.

Dame, f., Plur. -men, *franz.* spr. dahm, *span.* und *ital.* dama, — vom *lat.* domina (weibliche Form von dominus [von domus, s. Dom], eigentlich der Hausbesitzer, -eigenthümer, daher der Herr, Gebieter), Herrin, Gebieterin; — eine (erwachsene) Person weiblichen Geschlechts (besonders aus gutem Stande).

Dattel, f., Plur. -teln, *lat.* dáctylus, *griech.* dáktilos (*δάκτυλος*), — nach dem Griech. eigentlich der Finger; — die fingerlange, -ähnliche Frucht einer Palmenart (Phoenix dactylifera).

Daube, f., Plur. -ben, *franz.* douve, spr. duhw, *ital.* und *mittellat.* doga, — vom *lat.* doga (vergl. *griech.* dochḗ [*δοχή*] die Aufnahme, das Aufnehmende), ein Gefäß; — die Brettchen, welche (durch Reifen verbunden) die Wand eines runden, ovalen ꝛc. Gefäßes bilden.

Daus, n., Plur. **Däuser**, *niedcrd.* und *dän.* duus, *engl.* deuce, spr. djuhs, — vom *franz.* deux, *lat.* duo, s. zwei; — eine Karte -, ein Würfel mit zwei Augen.

Decken, *angelsächs.* theccan, *lat.* tégere, *griech.* stegein (vergl. Ziegel), etwas zum Schutze über ein Anderes ausbreiten.

Dein, *engl.* thine (subst.), thy (adject.), spr. dsein, dsei, *franz.* ton, ta, spr. tong, ta, *lat.* tuus, a, um, *dor.* teós, ḗ, ón (*τεός, ᾱ́, όν*) = sós, é, on (*σός, ή, όν*) von tu = sy, s. du; — adjektives Personalpronomen der 3. Person.

Démant oder **Diamánt**, m., Plur. -manten, diamant, *franz.*, spr. -mang, *span.* und *ital.* diamánte, *lat.* ádamas, gen. -mántis, *griech.* adámas, gen. -mantos (*ἀδάμας*, gen. -*μαντος*), — a (*ᾰ̀*), verneinend; damáō (*δαμάω*), bändigen, überwältigen, bezwingen, besiegen; *ἀδαμας* heißt danach eigentlich nicht zu überwältigen ꝛc., der Unbezwingbare ꝛc. und wurde ursprünglich zur Bezeichnung des härtesten Eisens, des Stahls und anderer sehr harter Metalle gebraucht; — der härteste (und kostbarste) Edelstein.

Deut, m., Plur. **Deute**, *holländ.* duit, spr. düht, *engl.* doit, spr. deut, — die Ableitung ist noch nicht festgestellt; wenn es vom *franz.* deux (s. Daus) herkommen sollte, so würde es ursprünglich zwei kleine Münzen als eine Einheit bezeichnet haben; — ein Achtel Stüber, allgemeine Bezeichnung für eine kleine Münze.

Dinte, **Tinte**, f., Plur. -ten, *ital.* und *span.* tinta, *mittellat.* tincta, — tinctus, a, um, part. perf. pass. (tinctum, 1. supin) vom *lat.* ting(u)ere, *griech.* teggein (*τέγγειν*), spr. tengein, tünchen, benetzen, anfeuchten, färben; — eine gefärbte Flüssigkeit zum Schreiben.

Diptam, m., *franz.* dictame oder -tamne, Schluß-e stumm, *lat.* dictámnus, *griech.* diktamnos oder diktamos (*δίκταμνος* oder *δίκταμος*), — nach

dem Berge Dikte auf Kreta benannt; — eine zur Familie der Buckogewächse gehörige Pflanze (Dictámnus albus).

Dezember, m., *lat.* decémber (mit und ohne mensis, Monat), — decem, *griech.* déka (*δέκα*), zehn; — früher der zehnte =, jetzt der zwölfte Monat im Jahr, der Winter=, Kristmonat.

Docke, f., Plur. =cken, *engl.* dock, weist zunächst zurück auf *mittellat.* (und *lat.*) doga (vergl. Daube), Graben, Einfassung eines Grabens; — ausgemauerter Wasserbehälter für die Erbauung und Ausbesserung der Schiffe bestimmt.

Docke, Dogge, f., Plur. =cken, =gen, — vom *engl.* dog (to dog [vielleicht eine Nachbildung des Lautes, den ein Hund hören läßt, wenn er eifrig witternd mit der Schnauze fest am Boden einher rennt], wittern, spüren), ursprünglich wol der Ausspürer, =witterer, darum der Hund; — eine Art englischer Hunde.

Dolmetscher, m., Plur. gleichlaut., *russ.* tolmatsch, *poln.* thumacz, *ungar.* tolmács, *tartar.* tulmasch, — vielleicht zurückzuführen auf *arab.* tardschama, *chald.* targém, übersetzen, erklären; — Uebersetzer (besonders bei Unterredungen zwischen Personen, die verschiedene Sprachen sprechen und sich daher nicht verstehen können).

Dom, m., Plur. **Dome**, *franz.* dôme, spr. dohm, *ital.* duomo, — vom *lat.* dómus, *griech.* dómos (*δομος*) (vom *griech.* démō [*δέμω*], bauen, erbauen), das Gebaute, Gebäude, Haus, die Wohnung; — eine Hauptkirche (an welcher ein [Erz=]Bischof angestellt ist oder war), ein gewölbtes =, kuppelförmiges Dach (weil eine solche Kirche damit gewöhnlich versehen ist).

Domback = Tomback, s. d.

Donner, m., *engl.* thunder, spr. thönder, *franz.* tonnere, spr. tonnähr, *lat.* tonitrus, m., =tra, f. oder =trum, n., vom *lat.* tonáre, *griech.* tonóein (*τονόειν*) (tonos, s. Ton), spannen, anspannen, ertönen, erschallen; — ein rollender Schall (besonders beim Gewitter).

Doppelt, *engl.* und *franz.* double, erst. spr. döbbel, letzt. dubel, *lat.* duplus, a, um, — von duo, s. zwei; plicare (vom *griech.* plékō [*πλέκω*], flechten, knüpfen, drehen, verbinden), falten, falzen, zusammenwickeln, =legen, =biegen, =beugen; — zwiefach.

Dorf, n., Plur. **Dörfer**, — verw. mit *lat.* turba, *griech.* týrbē (*τύρβη*), der Lärm einer Menge, Getümmel, Gewühl, Menge, Haufen, Schwarm, Schaar; — eine Menge zusammenliegender, Einen Wohnort bildender Häuser (deren Bewohner vorzugsweise der Landwirthschaft=obliegen und einen sehr einfachen Verwaltungsapparat haben).

Dörren, Dorren, s. dürr.

Drache, m., Plur. =chen, *engl.*, *span.* und *franz.* dragon, erst. spr. dräggen, zweit. dragohn, letzt. dragong, *ital.* dracone, *lat.* dráco, gen. =cónis, *griech.* drákōn, gen. =kontos (*δράκων*, gen. =*κοντος*), — von dérkomai (*δέρκομαι*), sehen, blicken; — ehedem ein fabelhaftes Schlangenungeheuer, jetzt besonders eine Eidechsenart (draco volans), auch ein böses (Ehe=) Weib.

Dragoner, m., Plur. gleichlaut., *engl.* dragoon, spr. drägguhn, *franz.* dragon, spr. =gong, *ital.* dragone, — vom *lat.* draco, s. Drache; — eine Art leichter Reiterei (deren Hauptwaffe ein Pallasch und ein Karabiner ist) (die Benennung kann in dem Feldzeichen, im Drachenkopf der Pistole oder in irgend einem andern Umstande ihren Grund haben).

Drei, *engl.* three, spr. dsri, *franz.* trois, spr. troa, *lat.* tres, tria, *griech.* treis, tria (*τρεῖς, τρία*), die Zahl zwischen zwei und vier.

Drommete, s. Trompete.

Du, *lat.* tu, *griech.* sy (*συ*) (*dor.* ty [*τυ*], das Fürwort der zweiten Person in der Einzahl.

Dürr, dorr, *lat.* tórridus, a, um, — vom *lat.* torrére, braten, rösten, sengen; — trocken.

Duzend, Dutzend, n., Plur. =zende, *franz.* douzaine, spr. dußähn, *span.* docéna, vom *lat.* duódecim (duo, zwei; decem, *griech.* déka [*δέκα*], zehn), zwei und zehn, zwölf; — eine Stückzahl von zwölf.

E.

Eben- (in der Zuſammenſetzung mit -holz), vom *lat.* ébenus, *griech.* ébenos (ἔβενος) (vom *hebr.* eben, Stein), Steinbaum (Diόspyros ébenum).

Eberraute, Ae-, Aberraute, -rute, f., Plur. -ten, verdreht aus gleichbedeut. *lat.* abrótonum, n., -nus, f., *griech.* abrótonon, n., -nos, f. (ἀβρότονον, -νος), — ábrotos, on (ἄβροτος, -ον) (a [ἀ], Verneinungspartikel; brotós [βροτός], als Adj. ſterblich, als Subſt. der Sterbliche), nicht -, unſterblich, göttlich; — eine Art Korbblüther (Artemisia abrótanum).

Ecke, f., Plur. -ken, *engl.* edge, ſpr. ebſch, — vom *lat.* áciës (*griech.* akis, aké [ἀκίς, ἀκή], Spitze, Stachel), Spitze, Schneide, Schärfe, ſcharfer Rand; — die Spitze, welche -, der Rand, welchen bezw. zuſammentreffende Linien oder Flächen nach außen bilden.

Egge, f., Plur. -gen, — gleicher Ableit. mit Ecke, ſ. d.; — ein mit ſpitzen Zinken verſehenes Ackergeräth.

Ei, f., Plur. **Eier,** *franz.* oeuf, ſpr. öhf, *ital.* uovo, *lat.* ovum, *griech.* ōón (ᾠόν), ein thieriſches Naturgebilde, woraus ſich das Junge erzeugt.

Eibe, f., Plur. -ben, gleicher Herkunft mit Eppich, ſ. d.; — eine Art Nadelhölzer (Taxus baccata).

Eibiſch, m., Plur. -ſche, *lat.* hibiscum, n., *griech.* ibiskos, m. (ἐβίσκος), eine Art Pappelroſen (Althaea officinalis).

Eidam, m., Plur. -dame, — könnte vom *griech.* aites (ἄϊτης), Geliebter, Freund abſtammen; — Schwiegerſohn.

Ein, einer, eine, eines, eins, *engl.* one, ſpr. uönn, *franz.* un, une, ſpr. öng, ühn, *lat.* unus, *altlat.* oenus, a, um, *griech.* heis, mia, hen (ἑις, μία, ἑν), das niedrigſte Grundzahlwort (als Bezeichnung von ungetheilten Größen).

Elbling, m., Plur. -linge, vom veralteten elb = *lat.* albus, a, um, ſ. Albe; — eine Art Weinſtöcke mit weißlichen Reben. **Elbiſch,** m., Plur. -ſche, der (weiße) Schwan.

Elfe, f., Plur. -fen, — gleicher Ableit. mit Alp, ſ. d.; — ein fabelhaftes (höheres) Weſen.

Elfen- (in der Verbindung mit -bein), verdreht aus Elefant, *lat.* élephas, gen. -phántis, *griech.* eléphas, gen. -phantos (ἐλέφας, gen. -φαντος).

Elle, f, Plur. -len, *mittellat.* alena, *lat.* ulna — vom *griech.* ōlén = ōléna (ὠλήν = ὠλένα), das Armgelenk, der Ellbogen; — im Lat. wie im Griech. urſprünglich das Gelenk zwiſchen Ober- und Unterarm, dann wie im Deutſchen der ganze (Ober- und Unter-)Arm (daher jenes Gelenk bei uns Ell(en)bogen [= Armbiege] heißt), jetzt auch der vordere Knochen im Unterarm.

Engel, m., Plur. gleichlaut., *engl.* und *span.* angel, erſt. ſpr. ähnſchel, *ital.* angelo, *lat.* angelus, *griech.* ággelos (ἄγγελος), — aggéllō (ἀγγέλλω [ag-, ἀγ-, ſpr. an], ankündigen, benachrichtigen, erzählen, melden, überbringen (eine Nachricht); — der Ueberbringer einer Nachricht, der Bote (nach der Bibel beſonders ein himmliſcher [von Gott geſandter] Bote, ein Bewohner des Himmels, ein Geiſt (ohne Körper).

Enhel, ſ. unter Ahn.

Ente, f., Plur. -ten, *altfranz.* auette, *span.* anade, *lat.* anas, gen. ánatis, — verwandt mit natare = naro (náō, néō [νάω, νέω], fließen, ſchwimmen), ſchwimmen; — ein Schwimmvogel.

Enzian, m., Plur. -ane, *lat.* gentiana, eine zur gleichnamigen Familie gehörige Pflanzengattung.

Epheu, Efeu, m., — gleicher Ableitung mit Eppich, ſ. d.; — ein zu den Schirmblüthern gehöriger immergrüner Strauch (Hédera helix).

Eppich, m, *lat.* apium, *griech.* apion (ἄπιον), Name verſchiedener Doldengewächſe, beſonders des gemeinen Selleries (Apium graveólens). Anm. Das griech. Wort bezeichnet auch eine Birne.

Erbſe, f., Plur. -ſen, *lat.* ervum, *griech.* órobos (ὄρυβος), eine Hülſenpflanze.

Erde, f., Plur. -den, — erinnert an gleichbedeut. *griech.* éra (ἔρα); — Land (Gegensatz zu Wasser), der von uns bewohnte Planet.

Erker (statt Aerker), m., Plur. gleichlaut., *mittellat.* arcora, — entweder von arca, s. Arche, oder von arcus, s. Armbrust; — ein (kasten- oder bogenartiger) Ausbau (aus dem Dache) eines Hauses.

Erkabern, — vom *lat.* recuperáre (Nebenform von recipere [re, zurück, entgegen, gegen, wider, wieder, nochmals; cápere, nehmen, fassen, greifen, erfassen, -greifen, begreifen, verstehen], zurück -, wieder nehmen, -ergreifen, an-, auffassen, -nehmen, zulassen), - wieder erlangen, - bekommen, - gewinnen, - erobern, bei-, eintreiben; — sich erholen.

Erz- (in Zusammensetzungen), *lat.* und *griech.* árchi- (ἀρχί-), — vom *griech.* archḗ (ἀρχή), Anfang, Ursprung, Beginn, Anführung, Regierung, höchste Gewalt, Obrigkeit ꝛc.; — Erster -, Ober-, Haupt-, Herrscher-.

Esche, f., Plur. -schen, *engl.* ash, spr. äsch, — soll eine Ableitung von esculus (esca, Speise, Essen, Futter), Speiseeiche (Quercus esculus), sein; — ein zur Familie der Oleïneen gehöriger Baum (Fráxinus excelsior).

Esel, m., Plur. gleichlaut., — vom *lat.* aséllus, dimin. von gleichbedeut. ásinus; — eine Art Einhufer (Equus asinus).

Espe, f., Plur. -pen, *engl.* asp oder aspen, spr. äsp, äspen, — dürfte eine Nebenform von Esche sein, s. d.; — Zitterpappel (Pópulus tremula).

Essig, m., Plur. -ge, — vom gleichbedeut. *lat.* acetum (acére, sauer sein); — eine durch Gährung sauer gewordene Flüssigkeit.

Eule, f., Plur. -len, *engl.* awl, spr. aul, *holländ.* uil, *niedersächs.* uhl, *angelsächs.* ûle, — vom *lat.* ulula (von ululáre [verwandt mit *griech.* ololýzō (ὀλολύζω) (lýzō [λύζω], das Schlucken haben, schluchzen), laut schreien], kläglich schreien, heulen), der Kauz, das Käuzchen; — eine Familie der Raubvögel und der Nachtfalter.

Euter, n., Plur. gleichlaut., *griech.* úthar (οὖθαρ) (wovon auch das gleichbedeut. *lat.* uber abgeleitet wird), — ein Körpertheil weiblicher Säugethiere zur Ansammlung der Milch.

Ewig, — gleicher Abstammung mit *lat.* aevum, gen. aevi, *griech.* aiōn (ἀιών) (= aién ōn [ἀιέν ὤν], erst. = aei [ἀεί], immer, stets; letzt. part. praes. von einai [εἶναι], sein), lange Zeitdauer, Zeit ohne Ende, überhaupt Zeit, Lebenszeit; — immer seiend, - dauernd, - während.

F.

Fabel, f., Plur. -beln, *franz.* und *engl.* fable, erst. spr. fabel, letzt. spr. fäbel, *span*, *ital.* (hier auch favola) und *lat.* fábula, — vom *lat.* fari, s. Fant; — eine (erdichtete) Erzählung (besonders eine solche, in welcher unvernünftige Wesen [namentlich Thiere] redend auftreten, als Personen dargestellt werden).

Fabrik, f., Plur. -ken, *franz.* fabrique, spr. -brik, *lat.* fábrica, — von faber (wahrscheinlich mit facere [s. Fazit] zusammenhangend), der Arbeiter, vorzüglich in hartem Material (Holz, Stein, Metall), daher Tischler, Zimmermann, Schmied; — Werkstatt, -stätte, jetzt besonders eine Kunst-, Werkanstalt, in welcher eine große Anzahl von Leuten, sich einander in die Hände arbeitend, beschäftigt werden, und namentlich auch eine solche, in welcher (Dampf- und andere) Maschinen zur Anwendung kommen.

Fackel, f., Plur. -keln, *ital.* fiaccola, *lat.* fax, gen. facis, ein (besonders bei nächtlichen Umzügen verwendetes) Beleuchtungsmittel (ursprünglich ein [mit einer Fettigkeit bestrichenes] Stück [Kien-]Holz, jetzt ein aus leicht brennbaren Stoffen [Werg, Theer, Pech, Wachs ꝛc.] zu dem genannten Zweck eigens bereiteter Körper).

Fade, *franz.* spr. fahd, *engl.* spr. fähd, — fada, *provenz.*, fat, *franz.*

und *provenz.*, fatuo, *span.* und *ital.*, fatuus (a kurz), a, um, *lat.*, einfältig, läppisch, albern; — unschmackhaft, abgeschmackt, geschmacklos, schal, albern, einfältig, matt.

Fahne, f., Plur. -nen, *dän.* und *engl.* fane, letzt. spr. fähn, *altfranz.* fono (*lat.* pannus, *griech.* pénos oder pénē [πήνος, πήνη], der Faden des Einschlags auf der Weberspule, das Gewebe, ein Stück Tuch, Lappen), Tuch; — ursprünglich ein Tuch, jetzt ein an einer senkrechten Stange befestigtes mit bestimmten Farben (meistens von geschichtlicher Bedeutung) als Erkennungszeichen politischer, militärischer oder religiöser Körperschaften).

Falk, m., Plur. -ken, *ital.* und *lat.* falco (letzt. gen. falcónis, daher *ital.* auch falcone, *franz.* faucon, spr. fokong), — verwandt mit *lat.* falx, gen. falcis, Sichel, jedes sichelförmige Werkzeug; — ein Raubvogel (nach seinem sichelförmig gekrümmten Schnabel benannt). **Falkaune**, f., ehedem eine Art schweres Geschütz.

Fallen, — verwandt mit *griech.* pállō (πάλλω) (vergl. bállō unter Ball), schwingen, werfen; — zu Boden stürzen, mit beschleunigter Geschwindigkeit senkrecht nach unten bewegen.

Falsch, *engl.* false, spr. fahls, *span.* und *ital.* falso (*franz.* faux, fausse, spr. foh, fohs), *lat.* falsus, a, um, — letzt. part. perf. pass. (falsum, 1. supin.) von fállere, *griech.* sphállein (σφάλλειν), fallen machen, ein Bein unterschlagen, eine Falle stellen, hintergehen, täuschen, betrügen; — täuschend, hintergehend, sich verstellend (um Andere zu benachtheiligen, -zu schädigen), betrügend, betrügerisch, boshaft, unwahr.

Familie, f., Plur. -lien, *franz.* spr. famihj, *lat.* familia, — von unvermittelter Herkunft; wahrscheinlich mit dem verwandten famulus, a, um, dienend, aufwartend (famulus [als Subst.], Diener, Aufwärter) von einem Stamm mit der Bedeutung Besitz, Eigenthum, Erbe; — ursprünglich die einem Herrn gehörigen Personen (Sklaven, Kinder), jetzt die von einem Hausvater unterhaltenen (also von ihm abhängigen, namentlich mit ihm zusammenlebenden) Kinder, Hausverwandtschaft, dann überhaupt Verwandtschaft, Sippschaft, Geschlecht, Stamm (in der weiteren Bedeutung auch von Thieren und Pflanzen gebräuchlich, Inbegriff gleichartiger, nahe verwandter Wesen).

Fant, m., Plur. **Fante**, *ital.* fante, — abgekürzt aus *ital.* (und *span.*) infante (*franz.* enfant, spr. angfang), *lat.* infans, gen. -fántis (in = ohne, nicht, un-; fans, gen. fantis, part. praes. von fari [verwandt mit *griech.* phāō (φάω), Stamm zu phainō (φαίνω), ans Licht bringen, sichtbar machen, -werden, zeigen, erscheinen, sehen lassen], kund machen, sprechen, sagen, reden), eigentlich nicht redend, nicht sprechend (von kleinen Kindern, Stummen und Unberedten gebräuchlich), als Subst. ein kleines Kind; — (im Ital. Bube, Dienstbote [Knecht, Magd], Fußsoldat, bei uns), ein junger, läppischer Mensch, ein Laffe, Grünschnabel, Hanswurst. **Fäntje**, m., eine mit holländ. Endung gebildete, in der (norddeutschen) Volkssprache gebräuchliche Form für Fant zur Bezeichnung eines sehr jugendlichen Narren.

Faschine, f., Plur. -nen, *franz.* fascine, spr. -sihn, *ital.* fascina, spr. fastschina, — vom *lat.* fascis, Bund, Bündel; — Reiser-, Strauch-, Buschbündel (wie sie bei Ausdeichungen ꝛc. verwendet werden).

Faße, f., Plur. -ßen, — vom *franz.* face, spr. fahs (*engl.* spr. fähs), *lat.* fáciēs (verwandt mit fax, s. Fackel), das Angesicht, Antlitz, Gesicht (nach dem Glänzen-, Leuchten der Augen benannt), Vordertheil, -seite; — die Vorderseite (eines Gebäudes).

Fazit, n., Plur. -te, — von facit, 3. Person sing. ind. act. von fácere, machen, thun, verfertigen, verrichten, hervorbringen, bewirken ꝛc.; — die Zahl, welche anzeigt, wie viel es macht, -beträgt, die beim Rechnen gesuchte Zahl.

Februar, m., *lat.* febrárius (mensis, Monat), — febrárius, a, um (februus, a, um [februare, reinigen], reinigend), zur (religiösen) Reinigung gehörig; — Reinigungs-, Sühnemonat (weil in der zweiten Hälfte desselben die

Reinigung der Lebenden und die Sühnung der Verstorbenen vorgenommen wurde), jetzt der zweite Monat im Jahr.

Fee, Feie; f., Plur. -en, *franz.* fée, *ital.* fata, — verwandt mit *lat.* fatum (fatus, a, um, part. perf. von fari, s. Fant), der Ausspruch (besonders in Betreff künftiger Schicksale), Götterspruch, das Verhängniß, unvermeidliches Schicksal, das Geschick; — eine Schicksalsverkündigerin, Wahrsagerin, Zauberin.

Feien, *franz.* féer, spr. feeh, bezaubern (namentlich durch Zauber gegen lebensgefährliche Unglücksfälle [Verwundung ꝛc.] sichern, schützen).

Fehlen, *engl.* fail, spr. fähl, *franz.* faillir, spr. fahjihr, *ital.* und *mittellat.* fallire, — verwandt mit *lat.* fallere, s. falsch; — nicht da -, - vorhanden sein, irren, verkehrt -, unrecht handeln.

Feien, s. unter Fee.

Feige, f., *niedersächs.* fiig, *engl.* fig, *franz.* figue, spr. fihg, *span.* und *portug.* figo, *ital.* fico, *lat.* ficus, die Frucht des (nach ihr benannten) Feigenbaumes (ficus cárica).

Fein, *engl.* fine, spr. fein, *franz.* fin, fine, spr. fäng, fihn, *portug.*, *span.* und *ital.* fino, — vom *lat.* finitus, a, um, part. perf. pass. (finitum. 1. supin.) von finire (finis, Grenze, Ende), in Grenzen einschließen, einschränken, endigen, beschließen; — ursprünglich = vollendet, vollkommen, daher ausgezeichnet, schön, zart, zierlich, rein, dünn.

Feier, f., — vom *lat.* feriae, Ruhetage, Ruhe; — das Aufhören von der Arbeit, zur Sammlung neuer Kräfte, - zur Erholung, - Ruhe.

Fell, n., Plur. -le, — vom gleichbedeut. *lat.* pellis, vergl. Pelz; — die Haut von (kleineren) Säugethieren.

Felleisen, n., Plur. gleichlaut., — wahrscheinlich vom gleichbedeut. *franz.* valise, spr. walihs, *ital.* valigia, welches letztere aus dem entsprechenden *lat.* vidulus entstehen konnte, indem daraus vidulitia, velligia, valligia, valigia gebildet wurde; — eine Art Ranzen (namentlich wie sie bei reisenden Handwerksburschen gebräuchlich sind oder waren).

Fenchel, m., *engl.* fennel, *lat.* fe-, fae- oder foeniculum, — letzt. dimin. von fenum, Heu; fenum graecum, griechisches Heu, Bockshornklee; — eine Art Schirmblüther (Feniculum officinále).

Fenster, n., Plur. gleichlaut., *franz.* fenêtre, spr. -nähter, *lat.* fenéstra, *griech.* phainéstra (φαινέστρα), — vom *griech.* phainō, s. Fant; — ursprünglich eine Oeffnung in einer Wand oder Mauer, um Licht in ein Gebäude zu lassen, später und jetzt eine Vorrichtung von Glas zu gleichem Zweck.

Fermiß = Firniß, s. d.

Fest, n., Plur. **Feste**, *lat.* festum (*franz.* fête, spr. fäht), — vom *lat.* festus, a, um, feierlich; — der Inbegriff von außergewöhnlichen (geistigen oder leiblichen) Freuden und Genüssen, welche zur Erinnerung an ein wichtiges Ereigniß veranstaltet werden.

Feuer, n., Plur. gleichlaut., *engl.* fire, spr. feir, *niedersächs.* führ, *griech.* pyr (πυρ), die bei einer Verbrennung entstehende, mit Lichterscheinung verbundene Hitze.

Fibel, f., Plur. -beln, — verderbt aus biblia, s. Bibel; — ein Abezebuch, ein Büchlein für den ersten Leseunterricht.

Fiber, f., Plur. -bern, *franz.* fibre, spr. fiber, *lat.* fibra, Faser, Zaser, besonders Muskelfaser.

Fidel = Fiedel, s. d.

Fieber, n., Plur. gleichlaut., *franz.* fièvre, spr. fjehwer, *engl.* fever, spr. fiwer, *ital.* febbre, *span.* fiebre und febre, *lat.* febris, — letzt. statt ferbis oder -bris, von fervére oder férvere, sieden, siedend heiß sein, glühen; — eine hitzige Krankheit.

Fiedel, f., Plur. -deln, *engl.* fiddle, spr. fiddel, *mittellat.* fidula, — die Ableitung vom *lat.* fidicula, dimin. von fides oder fidis, Saite, Saiteninstrument wird von neueren Sprachgelehrten verworfen und gilt jetzt das Wort (wie

auch das verwandte *franz.* violine, spr. wiolihn, *ital.* violino, *span.* violin, bezw. vom *franz.* viole, spr. wiohl, *span.*, *ital.* [und *portug.*], viola], für eine Abstammung vom *lat.* vitulári (vitulus, *griech.* italós [ἰταλος], digammirt witalos [Ϝίταλος], Kalb), wie ein Kalb fröhlich herumspringen (fidula = vitula = viula = viola); — die Geige.

Figur, f., Plur. **-guren**, *franz.* figure, spr. -gühr, *lat.* figúra, — vom *lat.* fingere, gestalten, bilden, neu schaffen, erdichten, aussinnen, vergeben; — Gestalt, Bild, Zeichnung.

Filz, m., Plur. **Filze**, *niedersächs.* und *dän.* filt, *engl.* felt, *ital.* feltro, *span.* fieltro, *mittellat.* fel- oder filtrum, — verwandt mit gleichbedeut. *griech.* pilos (πῖλος), — eine durch einander gewirrte, feste, zeugartige Masse von Wolle, Haaren ꝛc., bildlich ein Geizhals.

Fimmel, m., vom *lat.* femella (dimin. von femina [vom alten feo (verwandt mit *griech.* phýō [φύω], hervorbringen, entstehen lassen, entstehen, werden, wachsen), befruchten, Frucht tragen], jedes Geschöpf weiblichen Geschlechts, Weibchen, Weib, Frau), Mädchen, Frauenzimmerchen; — die weibliche Hanfpflanze.

Finne, f., Plur. **-nen**, gleicher Ableitung mit Pinne, s. d.; — Floßfeder, ein Blätterchen im Fleisch.

Finte, f., Plur. **-ten**, *ital.* finta (*franz.* feinte, spr. fängt), — vom *lat.* fingere, s. Figur; — Verstellung, List, besonders (beim Fechten) ein Hieb oder Stoß, den man auf einen andern Körpertheil zu richten scheint, als den man treffen will.

Firmeln, **firmen**, — vom *lat.* firmáre (firmus, a, um, fest, standhaft, sicher, geschickt), befestigen, bekräftigen, bestätigen; — (in der katholischen Kirche) einen Getauften als Mitglied der Gemeinde bestätigen.

Firniß, **Verniß**, m., Plur. **-nisse**, *franz.* und *holländ.* vernis, erst. spr. wernih, *ital.* vernice, *span.* barniz, *engl.* varnish, spr. warnisch, *dän.* fernis, *mittellat.* vernix, — von zweifelhafter Herkunft; Einige denken an *sanskr.* varna, Farbe; — ein glänzender, durchsichtiger Lack, mit Oel gestrichene Gegenstände zu überziehen, um die Farbe dauerhafter und den Anstrich schöner -, glänzender zu machen, auch äußerer Glanz, oberflächliche Bildung.

Fisch, m., Plur. **Fische**, *lat.* piscis, ein Wirbelthier, welches rothes, kaltes Blut hat, durch Kiemen athmet und sich durch Rogeneier fortpflanzt.

Fisole, f., Plur. **-solen**, *lat.* fasélus, faséolus oder phasélus, *griech.* phásēlos, phaséolos oder phasiolos (φάσηλος, φασήολος, φασίολος), eine Bohnenart.

Fistel, f., Plur. **-steln**, *franz.* fistule, spr. -stühl, *lat.* fístula (im Lat. ursprünglich Röhre, Rohrpfeife), jetzt ein Geschwür mit röhrenförmigen Kanälen, Röhrgeschwür, auch die Kopfstimme (nach ihrer Aehnlichkeit mit einer Rohrpfeife).

Fix, *franz.* fixe, e stumm, *lat.* fixus, a, um, — *lat.* part. perf. pass. von figere, in -, an etwas fügen, - heften, - stecken, - befestigen; — fest (in der Volkssprache auch für ausgezeichnet, vortrefflich).

Flamme, f., Plur. **-men**, *franz.* e stumm (*engl.* flame, spr. flähm), *lat.* flamma, das bei einer Verbrennung lodernde Licht, unter Lichterscheinung brennendes Gas.

Flasche, f, Plur. **-schen**, *ital.* fiasca, *mittellat.* flasco, *griech.* phlaskion (φλασκίον), — Andere führen das Wort auf *lat.* vasculum, dimin. von vas, Gefäß, zurück; — ein (Glas-)Gefäß, meistens walzenförmig, mit langem, sich allmählich verengendem Halse, dessen kleine Oeffnung gewöhnlich durch einen Stöpsel -, Kork verschlossen wird.

Flaum, m., Plur. **Flaume**, *lat.* pluma, eine weiche, leichte Feder, auch das erste weiche Barthaar.

Fließen, — verwandt mit gleichbedeut. *lat.* flúere; — hingleiten (von Flüssigkeiten gebraucht).

Flocke, f., Plur. **-cken**, *engl.* flock, *ital.* fiocco, *lat.* floccus, eine Zusammensetzung aus kurzen, gekräuselten gleichartigen Gegenständen (Haaren, Wolle, Schnee ꝛc.).

Flor, m., Plur. -re, *lat.* florus, a, um (flos, gen. floris [verwandt mit *griech.* phloos (φλοος), Rinde, Schale, Blüthe], Blume, Blüthe), blühend; — Zustand -, Zeit des Blühens, des Gedeihens, der Wohlstand (eines Geschäfts), die Gesammtheit blühender Dinge, die Blumenmenge, auch ein leichtes, dünn gewebtes (oft geblümtes) Zeug (zu Schleiern ꝛc.), welches aus dem obern, groben Gespinnste der Seidenraupe (gleichsam der Blüthe der Seide, *franz.* fleuret, spr. flöreh, Florettseide) gemacht wird. **Floshel,** f., Plur. -keln, *lat.* floseulus, m., — letzt. dimin. von flos; — Redeblümchen, -blüthchen, -schmuck, zierliche Redensart (oft mit dem Nebenbegriff der Inhaltlosigkeit).

Flöte, f., Plur. -ten, *franz.* und *engl.* flute, erst. spr. flüht, letzt. fluht, *span.* flauta, *ital.* flauto, — vom *lat.* flatus (flatum 1. supin. [flatus, a, um, part. perf. pass.] von flare, blasen, wehen), das Blasen; — ein Blaseinstrument.

Flotte, f., Plur. -ten, *franz.* spr. flott (*ital.* flotta, *span.* flota, *engl.* fleet, spr. fliht, *holländ.* vloot), — flotter, *franz.* spr. flotteh, *ital.* flottare (vom *lat.* fluctuári [Nebenform von fluctuáre (von fluctus [fluctum, veraltet = fluxum, 1. supin. von fluere (vergl. *griech.* phlýō [φλύω], überquellen, -sprudeln, aufwallen), fließen, strömen, flüssig sein ꝛc.], das Fließen, Hervorströmen, die Welle), Wellen schlagen, wogen, wallen, mit den Wellen hin- und hertreiben, schwanken, unschlüssig sein], in der abgeleiteten Bedeutung von schwimmen), auf dem Wasser treiben, auch schwanken, schweben; — eine Anzahl zusammengehöriger, schwimmender Fahrzeuge (- Handels- und besonders Kriegs-) Schiffe.

Fohlen, s. Füllen.

Fohlter, f., Plur. -tern, *altfranz.* poultre, *ital.* puledro, — vom *lat.* pullus equinus (erst. von puellus, dimin. von puer [vom gleichbedeut. *griech.* poïr (ποῖρ), einer (lakonischen) Nebenform vom pais (παις), Kind, Knabe, Mädchen]; equinus, a, um [equus (vergl. *griech.* gleichbedeut. hippos [ἵππος], Pferd], zum Pferde gehörig) = equúleus, dimin. von equus, letzt. auch ein hölzernes Marterwerkzeug in der Gestalt eines kleinen Pferdes; — Marterpferdchen, -werkzeug (das Ital. heißt zunächst Fohlen, Füllen).

Forelle, f., Plur. -len, — von unermittelter Herkunft; vielleicht hängt es auch etymologisch mit dem *lat.* fario (s. u.) zusammen; — eine Lachsart (Salmo fario).

Forke, f., Plur. -ken, *engl.* fork, *ital.* forca, *lat.* furca, eine Gabel. Anm. Im Deutschen unterscheidet man Gabel und Forke, indem man unter jenem ein zwei-, unter diesem ein drei- oder vierzinkiges Werkzeug versteht.

Form, f., Plur. -men, *franz.* forme, e[illegible]mm, *lat.* forma, — vielleicht durch Buchstabenversetzung aus gleichbedeut. *griech.* morphé (μορφή) (phormé, forma) entstanden; — Gestalt, Gebilde, Umriß. **Formel,** f., *lat.* formula, — letzt. dimin. von forma; — Vorschrift, Regel, Wortverbindung, Redensart, Ausdruck, (in der Größenlehre) eine allgemeine Darstellung für Berechnungen in einzelnen Fällen.

Forst, m., Plur. **Forste,** *engl.* und *altfranz.* forest (*neufranz.* forêt, spr. foräh), *ital.* (und *mittellat.*) feresta, *mittellat.* auch forestis und foresta (*span.* und *portug.* floresta), — entweder sind die roman. Formen, aus denen die deutsche gebildet wurde, Ableitungen aus *althochd.* forehahi (foraha, Föhre), Föhrenwald, oder sie sind *lat.* Ursprungs und wurzeln in dem Adverb foris, foras (foris, als Subst. Thür), thürwärts, nach außen, außerhalb, woraus später das Adjectiv forasticus, a, um, draußen befindlich, draußen, gebildet wurde, das *mittellat.* und *altroman.* forasta, foresta bezeichnete einen nicht eingezäunten Wald (im Gegensatz zu parcus, Gehege); die *span.* (und *portug.*) Form lehnt sich an *lat.* flos, gen. floris (s. Flor), an und hat auch die Bedeutung von Aue, Blumenwiese, -lese; — ein wirthschaftlich behandelter Wald (im Gegensatz zu Urwald). **Förster,** m., ein Waldbauer, -wirth, ein mit der Bewirthschaftung eines Waldes beauftragter Beamter, ein Waldwirth, -bauer.

Fracht, f., Plur. **Frachten,** *engl.* freight, spr. fräht, *franz.* fret, spr. freh,

— vom *lat.* pretium (vergl. Preis) in der Bedeutung von Lohn; — Lohn für die Fortschaffung einer Last, die fortgeschaffte Last selbst, die Ladung (eines Schiffes, Wagens).

Frack, m., Plur. Fracke, *franz.* frac, fraque, spr. beides frack, *engl.* frock, — verwandt mit *franz.* froc, Mönchskappe, -kutte, *mittellat.* froccus (aus *lat.* floccus, s. Flocke), ein flockiges Zeug und ein Rock aus demselben; — jetzt ein leichter, vorne ausgeschnittener Rock, ein Leibrock, Schniepel.

Fratze, f., Plur. -zen, — scheint mit *franz.* frasques, spr. frask, *ital.* frasche (plur. bezw. vom *franz.* frasque, spr. frask, Schabernack, Streich, und *ital.* frasca, belaubter Zweig, Besenwisch, Flattergeist), Possen, zusammenzuhangen; — eine Gesichtsverzerrung (wie es von Possenreißern gemacht wird), auch ein verzerrtes -, häßliches Gesicht und ein Mensch mit einem solchen

Frett oder **Frettchen,** n., Plur. erst. -te, letzt. = dem Sing., *ital.* furetto, *franz.* furet, spr. füreh, *mittellat.* furectus, *neulat.* furo, — vom *lat.* fur, *griech.* phōr (φωρ) (phérō [φέρω], tragen, bringen, hervor-, darbringen, fort-, wegtragen, -schaffen, -bewegen), der Wegträger, Dieb; — eine (diebische) Marderart (Mustela furo).

Frucht, f., Plur. **Früchte,** *engl.* und *franz.* fruit, erst. spr. fruht, letzt. früh, *lat.* fructus, — fructum, l. supin. (fructus, a, um, part. perf.) von frui, genießen; — das Genossene (was man genießt oder genießen kann), das (besonders auf -, an Pflanzen) Hervorgebrachte, Erzeugte, was man genießen -, was genossen werden kann.

Fuge, f., Plur. **Fugen,** *franz.* fugue, spr. fühg, *ital.* und *span.* fuga, vom *lat.* fuga, *griech.* phygé (φυγή) (bezw. vom *lat.* fugere und *griech.* pheúgein [φεύγειν], fliehen, flüchten), das Fliehen, die Flucht; nach Andern vom deutschen fügen und in diesem Falle kein Lehnwort; — ein mehrstimmiges, eigenthümlich gesetztes Musikstück (in welchem die einzelnen Stimmen vor einander zu fliehen -, sich zu jagen scheinen)

Füllen, Fohlen, n., Plur. gleichlaut., *griech.* pōlos (πῶλος), — vergl. auch *lat.* pullus unter Folter; — das Junge eines Pferdes, Esels ꝛc.

Fuß, m., Plur. **Füße,** *griech.* pūs (πους), — davon auch gleichbedeut *lat.* pes, *franz.* pied, spr. pjeh, *ital.* piede, *span.* pie; — der unterste Theil, worauf ein Ding steht, besonders das unterste Glied eines Menschen und Thieres.

G.

Gallert, n., **Gallerte,** f., — vom *lat.* gelátus, a, um, part. perf. (gelátum, l. supin.) von gelāre (gelu, gelum oder gelus, Eiskälte, Frost), gefrieren machen, gefrieren; — eine (durch Kaltwerden -, Abkühlung aus einer leimhaltigen Flüssigkeit entstandene) dickschleimige Masse, ein Dicksaft (aus thierischen und pflanzlichen Stoffen).

Galmei, m., *franz.* calamine, spr. -mihn, *span.* und *mittellat.* calamina, *lat.* cadmia, *griech.* kadmia oder -meia (καδμία oder -μεία), — angeblich nach Kadmos, dem Gründer Thebens benannt, welcher das Schmelzen des Erzes aufgebracht haben soll; — kohlensaures Zinkoxyd (welches zum Erzguß nöthig ist).

Galoschen, s. Galloschen.

Gamander, m., *lat.* chamaédris, *griech.* chamaidrys (χαμαίδρυς), — chamai (χαμαί), auf der Erde, am Boden; drys (δρῦς), Eiche, Baum; — (wörtlich Erd-, Zwergeiche) eine zur Familie der Lippenblumen gehörige Pflanzengattung.

Gamaschen, s. Kamaschen.

Gant, f., Plur. -ten, *franz.* encan, spr. anglang, *ital.* incanto, *mittellat.* incantum, — vom *lat.* quanti (oder in quantum), gen. von quantum (quantus, a, um, wie groß), wie hoch (im Preise), wie theuer; — Versteigerung; **verganten,** versteigern.

Garde, f., Plur. -den, *franz.* spr. gahrd, *span.* guarda, *ital.* guardia, — die roman. Formen wurzeln im *althochd.* warta, Warte, Wache; — Schutz-, Leibwache (besonders eines Landesherrn).

Gardine, f., Plur. -dinen, *franz.* courtine, spr. kurtihn (*engl.* curtain, spr. körtinn), *ital.* cortina, — vom *mittellat.* cortina (*lat.* cortina, ein rundes Gefäß, ein Kessel zum Färben, eine (kesselförmige) Rundung, ein Kreis), ein Höfchen, eine Mauer zwischen Bastionen, Vorhang um den Altar, überhaupt etwas Schützendes; — Bettumhang, Fenstervorhang.

Gaul, m., Plur. **Gäule**, — nach Einigen (neben *franz.* cheval, spr. schöwall, *ital.* cavallo, *portug.* caval, *span.* caballo, Pferd) vom gleichbedeut. *lat.* caballus, *griech.* kabálēs (καβάλης) (vergl. auch *hebr.* gâmal, unter Kameel); nach Andern deutschen Ursprungs; — ein (zu gemeiner schwerer Arbeit verwendetes) Pferd.

Gazelle, f., Plur. -zellen, *franz.* gazelle, spr. gasell, *ital.* gazella, *span.* gazela (gazel heißt im Span. der Damhirsch), *arab.* gazâl, eine Antilopenart.

Gelb (in Zusammensetzung auch gilb), *spätlat.* gilbus, früher gilvus, a, um, eine Farbe.

Gergel oder **Girgel**, m., Plur. gleichlaut., — soll aus *lat.* gyrus, *griech.* gyros (γῦρος), Kreis, Rundung, besonders eine kreisförmige Vertiefung, Rinne, gebildet sein; — die Rinne in Faßdauben, in welche der Boden eingefügt wird.

Geschwader, n., Plur. gleichlaut., *franz.* escadre, spr. -der, *ital.* squadra, — gleicher Ableitung mit Schwadron, s. d.; — eine Anzahl zusammengehöriger Schiffe, auch = Schwadron.

Gespan, m., Plur. -ne, — vom *serb.* ban, *poln.* und *russ.* pan (vergl. *griech.* pās, pāsa, pān [πᾶς, πᾶσα, πᾶν], jeder, all, ganz), der Herr, Gebieter (über ein Ganzes); — der Oberbeamte eines Verwaltungsbezirks (einer Gespanschaft) in Ungarn.

Gespons, m. und f., Plur. bezw. -se und -sen, *lat.* sponsus, m., sponsa, f., — sponsus, a, um, part. perf. (sponsum, 1. supin.) von spondēre (vergl. *griech.* spondḗ [σπονδή] [von spéndō (σπένδω), aus-, vergießen], Trankopfer), feierlich einen Vertrag -, ein Bündniß schließen, heilig versprechen, ge-, verloben; — der -, die Verlobte, der Bräutigam, die Braut; **spönseln**, den Verliebten spielen.

Gestern, *altengl.* yester, *neuengl.* yesterday, *lat.* heri (davon das Adjekt. hesternus, a, um, gestrig), *griech.* chthes [χθές], urspriüngl. ches [χες], der Tag vor heute.

Gesund (*engl.* sound, spr. saund), *franz.* sain, saine, spr. säng, sähn, *span.* und *ital.* sano, *lat.* sanus, a, um, *griech.* sáos, sóos oder sōos [σάος, σόος oder σῶος], im regelrechten (normalen) Zustande befindlich, regelrecht beschaffen.

Gevatter, m., Plur. -tern, — von Vater, s. d.; — Mitvater (die Vorsilbe ge hat hier wie in Genosse, Gefährte ꝛc. die Bedeutung von mit), Taufzeuge (vergl. auch Pathe).

Ginster, **Genster**, **Geniste**, **Geneste**, **Ginst**, **Genst**, m., *ital.* ginestra, *lat.* genista oder genesta, eine zu den Schmetterlingsblüthern gehörige Pflanze.

Gips, m., Plur. **Gipse**, *franz.* gypse, m., spr. schips, *lat.* gypsum, n., *griech.* gýpsos (γύψος), schwefelsaurer Kalk.

Giraffe, f., Plur. -fen, *ital.* girraffa, *span.* girafa, *franz.* girafe, spr. schirahf, *arab.* zarrâfah, zirâfah oder zorâfah, *ägypt.* sor-aphé (d. i. Langhals), Kameelparder (eine Familie der [gehörnten] Wiederkäuer).

Girgel = Gergel, s. d.

Glas, n., Plur. **Gläser**, — vom *franz.* glace, spr. glahs, *lat.* glacies, Eis (im Franz. auch Glas); nach Andern deutschen Ursprungs; — ein durchsichtiger (eisähnlicher, aus Kali, Kalk und Kieselerde [oder aus anderen Stoffen] bestehender) Körper.

Gletscher, m., Plur. gleichlaut., *franz.* glaciers, spr. glasjähr (letzt. Plur. von einem in dieser Bedeutung nicht vorkommenden Sing.; das gebräuchliche

glacier bezeichnet Jemand, der Gefrornes macht); — von glace (s. Glas) in der Bedeutung von Eis; — Eisberg, d. i. ein mit einer Eisdecke belegter Berg.

Grad, m., Plur. **Grade**, *lat.* gradus, ursprünglich (im Lat.) Schritt, dann (wie auch im Deutsch.) Stufe, (in der Mathem.) der 360. Theil eines Kreises.

Gran, n. oder m., **Grän**, n., Plur. in beiden Fällen **-ne**, *franz.* grain, spr. gräng, — vom *lat.* granum, ein Getreidekorn, überhaupt ein Korn, Körnchen, Fruchtkern, Kern (diese Bedeutung hat [neben der unten angegebenen] auch das Franz.); — ein kleines (Apotheker-)Gewicht (1 Pfd. = 5760 Gran = 17280 Grän). **Granat**, m., Plur. **-ten**, ein (gewöhnlich in der Gestalt kleiner Körner gefundener) (rother) Edelstein. **Granate**, f., Plur. **-ten** (der Granatapfel), die (rothe, zahlreiche Samenkörner enthaltende) Frucht des Granatbaumes (Punica granatum), ein (mit Pulverkörnern gefülltes, an Gestalt einem Granatapfel ähnliches) Hohlgeschoß. **Granit**, m., Plur. **-nite**, *franz.* granit, **-nite**, spr. **-nih**, **-niht**, *span.* und *ital.* granito, ein (körnig aussehendes) Gestein.

Grand, m., — vom *lat.* grando, Hagel, Schlossen; — ein grober (hagelkörniger) Sand.

Grenze, f., Plur. **-zen**, *poln.* granica, *russ.* graniza, der Punkt oder die Linie, wo etwas aufhört, das Ende einer Sache.

Greif, m., Plur. **Greife**, *franz.* griffon, spr. **-fong**, *span.* grifo, *ital.* grifone, *lat.* gryphus oder gryps, letzt. auch *griech.* (γρυψ), gen. grypós (γρυπός), ein fabelhafter vierfüßiger Vogel (den man sich aus dem Leibe und den Füßen eines Löwen, dem Kopf und den Flügeln eines Adlers und den Ohren eines Pferdes oder auch anders zusammengesetzt dachte), jetzt der Kondor (Sarcorámphus gryphus), ein zur Familie der Geier gehöriger Raub- und der größte aller Luftvögel.

Grille, f., Plur. **-len**, *lat.* gryllus, — *griech.* grýllos (γρύλλος) (gry [γρῦ], bezeichnet den [Quick-] Grunzlaut der Schweine), ein grunzendes (quickendes) Ferkel; — ein zirpendes (gleichsam quickendes) Insekt aus der Ordnung der Geradflügler.

Grimasse, f., Plur. **-sen**, *franz.* grimace, spr. **-mahs**, — letzt. wahrsch. deutschen Ursprungs (vergl. *angelsächs.* grima, Larve, Gespenst); — eine (oft absichtliche) Verzerrung des Gesichts, seltsame, unschöne Geberde.

Groschen, m., Plur. gleichlaut., *franz.* gros, spr. groh, *ital.* grosso, — vom *mittellat.* grossus, a, um (*lat.* crassus, a, um), dick; — eigentlich Dickmünze (im Gegensatz zur Blechmünze), eine Scheidemünze (von verschiedenem Werth), oder = großer Pfennig, Großpfennig, abgekürzt Groß (in der Verkleinerung Groß-, Groschen) und dann kein Lehnwort.

Grotte, f., Plur. **-ten**, *franz.* grotte, spr. grott, *ital.* grotta, *altfranz.* crote, **-ta**, — vom *lat.* crypta, *griech.* krýptē (κρύπτη) (krýptō [κρύπτω], verbergen, verstecken), verborgener Gang, Gewölbe; — Höhle, Gruft (besonders eine künstlich angelegte zur Verschönerung von Parkanlagen ꝛc.).

Gundel, Nebenform von Quendel, s. d.

Gurgel, f., Plur. **-geln**, *engl.* gargle, spr. **-gel**, *franz.* gorge, spr. gorsch, *mittellat.* gargalia, — vom *lat.* gurgulio (gurges, Abgrund, Schlund), Luftröhre; — der von außen sichtbare Theil der Luftröhre, die Kehle.

Gurke, f., Plur. **-ken**, *engl.* gherkin, *dän.* agurke, *niedersächs.* augurke, — vom *griech.* ágguron oder aggúrion (ἄγγουρον, ἀγγούριον), ag-, spr. an-, die Wassermelone; — eine Kürbisart (Cúcumis sativus).

Gurkemei, f., — verstümmeltes Kurkume, *neulat.* curcúma (vergl. *arab.* krukum, Name für mehrere Arten gelber Wurzeln; *hebr.* karkom, Safran), ein Amomgewächs; — die gelben Wurzelknollen der langen Kurkume (Curcúma longa) und besonders der daraus gewonnene Farbestoff.

H.

Haben, *lat.* habére, halten, besitzen.

Halm, m., Plur. **Halme,** — aus *lat.* cálamus, *griech.* kálamos (*κάλαμος*), Rohr, Schilf, Fruchtstengel; — der Stengel der Gräser, Grasstengel.

Häring, n., Plur. **=ge,** *franz.* hareng, spr. areng, *neulat.* haréngus, — vom *lat.* halec (vom *griech.* hals, gen. halós [*ἅλς*, gen. *ἁλός*], Salz, Meer), Salzlake, **=fisch,** gesalzener Fisch; — eine Art von Bauchweichflossern (Clúpea harengus).

Harpune, f., **Harpun,** m., Plur. bezw. **=nen, =ne,** *engl.* harpoon, *franz.* harpon, spr. arpong, — vom *lat.* hárpago, *griech.* harpágē (*ἁρπάγη*) (von harpázō [*ἁρπάζω*], wegreißen, **=raffen,** rauben), ein (eiserner) Haken, um etwas an sich zu ziehen (bei den Römern besonders im Kriege, bei den Griechen zum Emporziehen der Brunneneimer gebräuchlich); nach Andern verwandt mit Harfe und mit diesem deutschen Ursprungs; — ein Haken, Wurfspieß mit einem Widerhaken (besonders beim Walfischfang angewendet).

Hasel- (in der Zusammensetzung mit **=wurz**), verstümmelt aus *lat.* ásarum, *griech.* ásaron (*ἄσαρον*), eine Pflanzenfamilie (aus der Ordnung der Osterluzeigewächse).

Hatschier, Hartschier, m., Plur. **=schiere,** — vom *ital.* arciére oder **=ro,** spr. artsch= (vom *ital.* arco, *lat.* arcus, Bogen, vergl. Armbrust), Bogenschütze; — ein Leibtrabant, eine Art berittener Soldaten, auch ein Häscher, Polizeisoldat (in Wien).

Haubitze, f., Plur. **=zen,** — vom *böhm.* hauf= oder hauffnice, eine hölzerne Steinschleuder; — ein großes Geschütz zum Bombenwerfen, eine Art Mörser.

Heiduck, m., Plur. **=ducken,** — vom *ungar.* heidu, *poln.* chaiduck, ein leicht bewaffneter Fußsoldat; — ein Diener (in ungarischer Tracht).

Hermelin, n., Plur. **=line,** *franz.* hermine, spr. ermihn, *mittellat.* hermellinus, *ital.* ermellino oder armellino; — letzt. könnte ein dimin. sein von armenio, a = *lat.* arménius, a, um (Arménia, Armenien, eine [vom Euphrat durchflossene] Landschaft in Asien), zu Armenien gehörig, daher kommend; so wie die alten Römer das Hermelin, dessen Fell sie zunächst aus der Landschaft Pontus (am schwarzen Meere) bekamen, mus ponticus nannten, so wurde später (unter Weglassung des Wortes mus) der Name armenius gebräuchlich, als die Hermelinfelle vorzugsweise aus Armenien bezogen wurden; — eine Iltißart (Mustéla erminia).

Husar, m., Plur. **=saren,** *franz.* hu= oder hussard, spr. hü= oder hüssar, auch houssard, spr. hussar, *engl.* hussar, spr. hüssahr, *ungar.* huszar, — vom *ungar.* husz, zwanzig; — eigentlich der Zwanzigste (weil unter König Matthias I. [in der Mitte des 15. Jahrh.] von 20 Häusern 1 Mann als Reiter gestellt werden mußte), jetzt ein leicht bewaffneter Kavallerist.

I (Vokal).

In, *ital.* und *lat.* gleichlaut., *griech.* en (*ἐν*), eine Präposition.

Indig, Indigo, m., *span.* indigo, *ital.* indaco, *lat.* indicum (nämlich pigmentum, Färbestoff), — indicus, a, um (India [Indus, *pers.* hindu, *sanskr.* sindhu, ein Fluß], das Land östlich vom Sind, Indien), Indien betreffend, indisch; — ein indischer (blauer) Färbestoff, indisches Blau.

Infel, f., Plur. **=feln,** *franz.* infule, spr. ängfühl, *ital.* und *lat.* infula; — (bei den alten Römern ein heiliger wollener Kopfschmuck, bei gewissen Opfern von dem Priester, dem Opferthier und dem opfernden Laien getragen, darnach) Kopfschmuck **=,** Mütze **=,** Hut eines Bischofs.

Ingwer, m., *lat.* zingiberi oder zíngiber, *griech.* ziggiberis (ζιγγίβερις), spr. zin-, *pers.* und *arab.* zendschebli, — aus dem *ind.* sringawera (sringa, Horn; wera, Gestalt), hornförmig; — eine zur Familie der Amomgewächse gehörige Bananenpflanze (Zingiber officinale).

Insekt, n., Plur. -ten, *lat.* insectum (näml. animal, Thier), — insectus, a, um, part. perf. (insectum, 1. supin.) von insecáre (in, in, ein, hinein ꝛc.; secáre, schneiden, ab-, zerschneiden, zerlegen, zergliedern ꝛc.), ein-, hineinschneiden; — das eingeschnittene -, eingekerbte Thier, Einschnitt-, Kerbthier, die Kerfe.

Insel, f., Plur. -seln, *lat.* insula, — in, s. Insekt; salum, n., *griech.* sálos (σάλος), m., das Meer; — ein im Meer liegendes -, von Wasser umgebenes Land (kleiner als eins der [bis dahin drei] Kontinente).

Insiegel, s. Siegel.

Irren, *franz.* errer, spr. erreh, *lat.* erráre, unwissentlich das Rechte -, Wahre verfehlen.

Isop, m., *lat.* hyssópus, f., oder -pum, n., *griech.* hýssōpos, f. (ὕσσωπος), *hebr.* êsobb, ein zu den Lippenblüthern gehöriger Halbstrauch (Hyssópus officinális).

J (Konsonant).

Jacke, f., Plur. -cken, *franz.* jaque, spr. schak (dimin. Nebenform jaquette, spr. schakett [*engl.* jacket, spr. schäckĕt]), — entstanden aus *franz.* Jaques, spr. schak (*engl.* Jack, spr. schäck) = *franz.* Jacob, *lat.* Jacóbus, *griech.* Jákōbos (Ἰάκωβος) (vom *hebr.* âkêb, Ferse; akâb, Jemand die Ferse halten, zu Fall bringen, überlisten, betrügen), Jakob (der Fersenhalter, vergl. 1. Mos. 25, 26), dient auch zur Bezeichnung eines Dieners; — ein Kleidungsstück (zur Bedeckung der Arme und des Brustkastens, wie es besonders von dienenden und ärmeren Personen getragen wurde und zum Theil noch wird).

Jänner, Jenner, m., *lat.* januarius (näml. mensis, Monat), — januarius, a, um (Janus [entstanden aus Dianus, männl. Form zu Diana, Göttin der Jagd], ein altitalienischer Gott der Grenzen von Raum und Zeit (besonders der Zeitgrenzen, die durch Lichtwechsel der Sonne und des Mondes bestimmt werden) mit einem doppelten [vor- und rückwärts blickenden] Gesicht), den Janus betreffend; der (Janus-), erste Monat im Jahr, Winter-, Schneemonat.

Joch, n., Plur. **Joche,** *engl.* yoke, spr. johk, *franz.* joug, spr. schuhg, *lat.* jugum, *griech.* zygón (ζυγόν) (zýgō [ζύγω], Stamm von zeugnýō oder zeúgnymi [ζευγνύω oder ζεύγνυμι], anspannen, -jochen, zusammenfügen, verbinden, heirathen), das Geschirr, mittelst dessen zwei Zugthiere (Ochsen, Pferde) an den Pflug -, Wagen gespannt werden, darnach ein Zweigespann, ein Paar, eine (schmerzlich) drückende Last, ein Querholz (-latte, -balken), das zwei Dinge mit einander verbindet.

Jolle, Jelle, Gelle, Gölle, f., Plur. -len, — vom *lat.* gaulus, *griech.* gaulos (γαῦλος), ein (phönizisches) Kauffahrteischiff; gaulus, *griech.* gaulós (γαυλός), ein Milch-, Trinkgefäß; — ein kleines, leichtbewegliches Boot.

Joppe, s. Juppe.

Jot, n., — vom *griech.* iōta (ἰῶτα), das *griech.* i (welches allemal ein Vokal ist); — Name des deutschen j.

Jubel, m., — vom *lat.* júbilum, n. (das Jodeln der Hirten), begrifflich vermengt mit *hebr.* jôbêl (Horn, Posaune, Drommete); — das Frohlocken, Jauchzen *niedersächs.* Juchen), Freudengeschrei.

Juchten, Juften, n., *holländ.* jucht, *russ.* juftj, ein (mit Birkentheer oder -öl eingeriebenes und darnach stark riechendes) russisches rothes Leder.

Juchs, Jux, m., *lat.* jocus, Scherz, Spaß, Possen.

Juli, m., *lat.* Julius (mensis, Monat), — nach dem Julius Cäsar benannt; — der siebente Monat im Jahr, der Ernte-, Heumonat.

Juni, m., *lat.* Junius (mensis, Monat), — angeblich dem Junius Brutus zu Ehren benannt; — der sechste Monat, der Brachmonat.

Juppe, Joppe, f., Plur. =pen, — vom *franz.* jupe, spr. schübp (*ital.* giuppa oder giubba, spr. schi=, *span.* aljuba, *arab.* al gubba [al, best. Art.], eine bis zum Knie gehende Männerjacke), Rock; — ein sackartiger, kurzer Rock mit einer Schnalle hinten in der Taille zum Engermachen (wie er jetzt vielfach von Schützen, Forstleuten, Landmessern ꝛc. getragen wird).

Juwel, m. oder n., Plur. =len, *span.* joyel, *ital.* giojello, spr. scho=, *franz.* joyau, spr. schoajoh, — von unsicherer Herkunft; vielleicht zusammenhängend mit *lat.* gaudium (gaudére, sich freuen), Freude, Vergnügen, Genuß (vergl. auch jubilum, unter Jubel); — geschliffener (Freude =, Vergnügen =, Frohlocken =, Jauchzen =, Entzücken erregender) Edelstein, Kleinod, Geschmeide.

K.

Kabel, f., Plur. =beln, *franz.* câble, spr. kahbel, *span.* (und *engl.*) cable (letzt. spr. kähbel), *mittellat.* cápulum, *mittelgriech.* kaplion (*καπλίον*), — der weitere Ursprung ist dunkel; — Ankertau, dickes Schiffsseil.

Kabeljau, Kabliau, m., *holländ.* kabeljaauw, *franz.* cabeliau oder cabillaud, spr. =beljoh oder =bijoh, *span.* bacal(l)a, *ital.* baccala, — von unsicherer Herkunft; die *span.* und *ital.* Form, sowie das *franz.* bacaliau, spr. bakaljoh (Stockfisch), erinnern an *lat.* baculus, Stock; — eine Art Schellfisch (Gadus mórrhua) (der gesalzen Laberdan, getrocknet Stockfisch, gesalzen und getrocknet Klippfisch genannt wird).

Kacken, *ital.* und *lat.* cacáre, *griech.* kak(k)āu (*κακ[κ]ᾶν*), Nothdurft verrichten.

Kader, m., — wahrscheinlich vom *lat.* guttur, Gurgel, Kehle, Kropf; — die hervortretende Fleisch= oder Fettfülle unter dem Kinn (wodurch ein sogenanntes Doppelkinn entsteht).

Kaffe, m., *engl.* coffee, spr. koffih, *franz.* café, — von Kaffa, dem arabischen Heimathlande des Kaffes; nach Andern vom *türk.* kahweh, *arab.* kahveh oder kahuah, Wein und ein aus Beeren (und daher auch aus Kaffebohnen) gekochtes Getränk; — Frucht eines (zu den Chinabäumen gehörigen) Baums (Coffea arabica) und ein daraus bereitetes Getränk.

Käfig, =sich, m., Plur. bezw. =ge, =che, *altfranz.* caive, *lat.* cavea, — *lat.* cavus, a, um, hohl, gehöhlt, gewölbt; — ein (jetzt gewöhnlich ganz oder doch theilweise aus Gitterwerk bestehender Behälter für (wilde =, ungezähmte) Thiere.

Kahl, — wahrscheinlich aus gleichbedeut. *lat.* calvus, a, um entstanden; — ohne natürliche Bedeckung (als Haare, Federn ꝛc.).

Kai, m., *engl.* kay, *franz.* quai, spr. beides käh, — vom *gael.* cai, *kymr.* cae, Zaun, Umzäunung, *breton.* auch Deich; — Hafendamm, Lösch= und Ladeplatz an Häfen, d. i. ein (meistens gepflasterter, durch eine feste Einfassung [Holz= oder Mauerwerk] gegen den Andrang des Wassers) geschützter Platz an einem Hafen, auch eine Häuserreihe oder Straße an einem solchen Damm.

Kaiser, m., Plur. gleichlaut., kaisar (*καίσαρ*), *griech.* Form vom *lat.* Caesar (ursprünglich Eigenname, welcher entweder einen [Her=]Ausgeschnittenen [von caedere, hauen, aushauen, =schneiden] oder einen Behaarten [von caesaries (vergl. *sanskr.* kaesa, Mähne, Haar), Haar] bezeichnet und seit Augustus (Julius Cäsar zu Ehren) Titel des römischen Staatsoberhaupts wurde, jetzt der höchste Fürstentitel.

Kalende, f., Plur. =den, — vom *lat.* Calendae, (in Hand= und Inschriften auch) Kaléndae, gen. =dárum (vom veralteten calāre [von *griech.* kaléō (*καλέω*), rufen, nennen, ein=, vorladen], aus=, zusammenrufen), bei den alten

Römern der erste Tag im Monat (welcher nebst den im Laufe des Monats zu feiernden Festen von dem Oberpriester durch einen Ausrufer öffentlich bekannt gemacht wurde); — eine Abgabe an Kirchendiener, welche ehedem alle Monat zu entrichten war. **Kalender,** m., Plur. gleichlaut., *mittellat.* calendarius (wobei etwa index, Anzeiger, oder liber, Buch zu ergänzen), *spätlat.* calendarium, — calendarius, a, um, den ersten Tag im Monat =, die Monate =, Zeiteintheilung =, =rechnung betreffend; — ein Buch, in welchem (meistens für ein Jahr) die Tage nach Wochen und Monaten, die Feste, die Erscheinungen am gestirnten Himmel ꝛc. verzeichnet sind. Anm. Gleicher Ableitung ist das Wort **Kaland,** ehedem eine (sich am ersten jedes Monats versammelnde religiöse) Brüder=, Genossenschaft, jetzt eine Schmauserei.

Kalesche, f., Plur. =schen, *franz.* calèche, spr. kalähsch, *ital.* calesse, calesso, *span.* calesa, — vom *böhm.* kolesa (*russ.* koleso, Rad), Räderfuhrwerk; — eine offene (Halb=)Kutsche.

Kalfakter, m., Plur. gleichlaut., *neulat.* calfactor oder calefactor, — cal= oder calefactum, 1. supin. (calefactus, a, um, part. perf. pass.) von cal= oder calefacere (cal= oder calidus, a, um [calère, warm =, heiß sein, glühen], warm, heiß); facere, machen (vergl. Fazit), warm =, heiß machen, — erwärmen, erhitzen; — eigentlich der Ein=, Stuben=, Ofenheizer (z. B. einer Schule), darnach der Aufwärter, Schmeichler, Ueberträger, Ohrenbläser.

Kalfatern, *franz.* calfater, spr. =teh, *ital.* calfatáre, *mittelgriech.* kalâphatein (*καλάφατεῖν*), — vom *arab.* kalafa, zustopfen; — Löcher und Ritzen (besonders an Schiffen ꝛc.) (mit Werg) verstopfen.

Kalkute, f., Plur. =ten, — nach der Stadt Kalkutta in Ostindien benannt, weil das Schiff, welches die ersten Truthühner nach Europa brachte, von Amerika erst nach Kalkutta fuhr; — die Trut=, besonders die Puterhenne (Meleágris gallopávo).

Kalk, m., Plur. **Kalke,** *lat.* calx, gen. calcis, *griech.* chálix, gen. =likos (*χάλιξ*, gen. =*λικος*) (im Lat. und Griech. Stein und besonders wie bei uns), die Verbindung des Calciums mit einer Säure.

Kamasche, f., Plur. =schen, *franz.* gamache, spr. gamasch, — vom *altfranz.* game = gambe (= *neufranz.* jambe, spr. schangb), *ital., span., portug.* gamba (im Lat. heißt dies Wort Huf, Bein, Fuß, Schenkel; — ein Bekleidungsstück für Oberfuß und Unterschenkel (gleichsam ein Ueberstrumpf oder Zeugstiefel ohne Sohle mit langem Schaft).

Kamäleon, n., *lat.* chamaéleon, m., *griech.* chamaileōn (*χαμαιλέων*), — chamai (*χαμαί*), auf der Erde am Boden; léōn (*λέων*), Löwe; — wörtlich der Erdlöwe, eine Eidechsengattung (Wurmzüngler).

Kameel, n., Plur. =le, *lat.* camélus, m., *griech.* kámēlos (*κάμηλος*), m., häufiger f., *arab.* dschaemmel oder dschaml, *hebr.* gâmal, *sanskr.* kraméla, die ungehörnte Familie der Zweihufer oder Wiederkäuer, in der Naturgeschichte auch Schwielensohler (Tylopoden) genannt, besonders das bekannte Lastthier der asiatischen und afrikanischen Wüsten (das [zweihöckerige] Trampelthier [Camelus bactriánus] in Mittelasien und das [einhöckerige] Dromedar [C. dromedárius] in Arabien und Nordafrika).

Kamerad oder **Kammerad,** m., Plur. =raden, *franz.* camarade, c stumm, *span.* camarada, *ital.* camarata, — von camera, s. Kammer; — ein Kammer=, Zimmer=, Stuben=, Zelt=, Waffen=, Schulgenosse, =gefährte, ein Genosse, Gefährte überhaupt.

Kamille, f., Plur. =len, *franz.* camomille, spr. =mihj, *neulat.* chamomilla, *lat.* chamaemelon, *griech.* chamaímēlon (*χαμαίμηλον*), — chamai (*χαμαί*), auf der Erde, am Boden; mēlon, s. Melone; — eigentlich Erdapfel, eine zu den Kopfblüthern gehörige Pflanze (Matricária chamomilla) (wegen des apfelähnlichen Geruchs der Blüthe so genannt).

Kamin, m., Plur. =mine, *ital.* camino, *lat.* caminus, *griech.* kámīnos (*κάμῖνος*), f., eine Feuerstelle, =stätte, =herd (im Zimmer), Stubenherd, Schornstein.

Kam(i)sol, n., Plur. -sole, *franz.* camisole, f., spr. -sohl, — verwandt mit *franz.* chemise, spr. schemihs, *span.* und *portug.* camisa, *ital.* camicia, spr. -tschia, *spätlat.* camisia, — vielleicht gebildet aus *arab.* gamic (vom *ind.* kschauma, Leinenzeug), Unterkleid; — Unterkleid zur Bedeckung des Oberleibes, Wams, Jacke.

Kammer, f., Plur. -mern, — vom *lat.* cámera oder cámara, *griech.* kamára (*καμάρα*), Gewölbe, gewölbte Decke, Wölbung eines Zimmers, gewölbtes Zimmer; — Zimmer, nach gewöhnlichem Sprachgebrauch ein (kleines) zum Wohnen nicht bestimmtes Zimmer (ohne Ofen), auch das (oder die) Zimmer, in welchem (welchen) die für Verwaltung landesherrlicher Einkünfte bestellten Beamten oder die zur Mitwirkung an der Gesetzgebung eines Staates berufenen Volksvertreter arbeiten und die Gesammtheit dieser Personen selbst.

Kamp, m., Plur. -pe, *franz.* champ, spr. schang (camp, spr. kang, Feldlager, Lager), *ital.* und *span.* campo, *lat.* campus, Ebene, Fläche (besonders auch zu kriegerischen Uebungen), Feld (Schlachtfeld), Platz (Tummelplatz). **Kämpe,** m., Streiter (besonders auf dem Schlachtfelde).

Kam(p)fer, m., *franz.* camphre, spr. kangfer, *ital.* cánfora, *neulat.* camphora, *span.* alcanfor, *arab.* al-kâfûr, *sanskr.* karpura (verwandt ist *hebr.* kopher, Harz), ein weißer, brennbarer Harzstoff (von durchdringendem Geruch und Geschmack) eines zu den Lorbeergewächsen gehörigen Baumes (Persea camphora).

Kanal, m., Plur. -näle, *span.* canál, *franz.* (und *engl.*) canal, spr. -nahl (*engl.* spr. kännäl), *ital.* canale, — vom *lat.* canna, *griech.* kánna oder kánnē (*κάννα* oder *κάννη*), Rohr, Schilf, Rohrpfeife; — Röhre, Rinne, Wasserröhre, -rinne, -graben, -leitung, ein Verbindungsweg für darin strömende Flüssigkeiten, eine Wasserstraße (besonders eine künstliche) zwischen zwei Gewässern.

Kanel, m., *span.* canela, *franz.* cannelle, Schluß-e stumm, *ital.* cannella, — die *roman.* sind eigentlich Diminutivformen, bezw. vom *span.* caña, *franz.* canne, *ital.* canna = *lat.* canna, s. Kanal; — der Zimmt (s. d.) (die [zu kleinen Röhren aufgerollte] Rinde des Zimmtbaums [Persea cinnamómum]).

Kandel, Kändel oder **Kennel,** m., — von canna, s. Kanal; — Dachrinne.

Kanaster, m., *franz.* canastre, spr. -ster, — vom *span.* canastro, *ital.* canestro oder -stra (vom *lat.* canistrum, *griech.* káni-, kány-, kána-, kánnastron (*κάνι-, κάνυ-, κάνα-, κάνναστρον*) (von kanna, s. Kanal), ein aus Rohr geflochtener Korb für Brod, Früchte; — ein feiner Rauchtaback.

Kanne, f., Plur. -nen, — von canna, s. Kanal; — ein (röhrenförmiges) Trinkgefäß, ein Maß für Flüssigkeit.

Kaninchen, n., Plur. gleichlaut., *franz.* connil, -nin, letzt. spr. -näng, *span.* conejo, *ital.* coniglio, spr. -niljo, *lat.* cuniculus, *griech.* kó-, ký-, kúniklos (*κό-, κύ-, κουνίκλος*), — weitere Abstammung unermittelt; — ein zur Familie der Hasen gehöriges Nagethier (Lepus cuniculus).

Kanker, m., — vom *lat.* cancer, Krebs; — eine (krebsähnliche) Spinne, eine (krebsähnliche) Krankheit (der Blumen).

Kanone, f., **Kanon,** n., Plur. -nen, *franz.* canon, spr. -nong, *span.* cañon, *ital.* cannone, — von canna, s. Kanal; — ein großes Geschützrohr, grobes Geschütz.

Kante, f., Plur. -ten, *portug.*, *span.* und *ital.* canto, — *lat.* canthus, *griech.* (hier ein Fremdwort) kanthós (*κανθός*), der eiserne Reifen um ein Rad (im Griech. außerdem der Augenwinkel); vergl. *kymr.* cant, Radschiene, Rand, Kreis, Umzäunung; — der Rand, die äußerste Seite, der äußere Flächenwinkel (im Ital. auch Gegend).

Kanton, m., Plur. -tone, *franz.* canton, spr. kangtong, *ital.* cantone, Landstrich, Bezirk, Kreis, besonders jede der zu einem Ganzen vereinigten kleinen republikanischen Staatsgemeinschaften der Schweiz.

Kanzel, f., Plur. -zeln, — vom *franz.* can- oder chancel, spr. kang-, schangsel, *ital.* cancello, spr. -tschello, *lat.* cancelli (dimin. von cancer, ver-

wandt mit gleichbedeut. *griech.* kigklís (κιγκλίς), spr. kin-), Gitter, Umgitterung, -zäunung, Schranken und der davon ab-, eingeschlossene oder umgebene Raum; — der mit einem Gitter oder einer andern Einfassung umgebene (gewöhnlich erhöhte) Platz in einer Kirche, von welchem aus der Geistliche seine Vorträge hält, der Predigt-, Rede-, Lehrstand, -stuhl in einer Kirche. **Kanz(e)lei**, f., Plur. -leien, die Gerichtsschranken, der umgitterte Raum (eines Zimmers), in welchem ein Gericht seine Sitzungen abhält, das Gericht selbst, eine Ausfertigungsbehörde. **Kanzler**, m., Plur. gleichlaut., *spätlat.* cancellárius, Vorsteher einer Kanzlei, auch (besonders in Zusammensetzungen) ein hoher Staatsbeamtentitel.

Kap, n., Plur. **Kape**, *franz.* cap, *engl.* cape, spr. käpp, *ital.* capo, — vom *lat.* caput, s. Kopf; — Vorgebirge.

Kapaun, m., Plur. -nen, *franz.* chapon, spr. schapong, *ital.* cappono, *span.* capón, *lat.* capo (oder -us), *griech.* kápōn (κάπων), — kóptō (κόπτω), schlagen, hauen; — ein verschnittener Hahn.

Kapelle, f., Plur. -len, *mittellat.* capella (im klass. Lat. ist dies Wort dimin. von capra, Ziege), *ital.* cappella, *franz.* chapelle, spr. schapell, — capella (chapelle) (dimin. vom *ital.* cappa [*franz.* chape, spr. schäp], s. Kappe), ein kleiner (kurzer) Mantel, speziell ein Stück von dem Mantel des heiligen Martin, welches früher die fränkischen Könige in einem Gemach einer kleinen Hofkirche aufbewahren ließen, daher diese und später jede kleine Kirche so genannt wurde; — eine kleine (Neben-)Kirche, ein Bethaus (ursprünglich meistens ohne Taufstein und Altar), später auch das bei einer Kirchenmusik thätige Künstlerpersonal und jetzt außerdem ein vollstimmiger Tonkünstlerverein überhaupt. **Kap(el)lan**, m., Plur. -lane, *mittellat.* capellánus, *ital.* -lano, ein Geistlicher an einer Kapelle.

Kaper, m., Plur. gleichlaut., gleichlaut. im Holländ., *franz.* capre, spr. -per, — *holländ.* kaper (vielleicht zusammenhängend mit *lat.* capere, s. Kappe), rauben, entwenden; nach Andern von Kap (s. d.), weil die Seeräuber sich oft hinter Vorgebirgen versteckt hielten; — Freibeuter, Seeräuber. **Kaperei**, f., Plur. -reien, Freibeuterei, Seeräuberei.

Kap(i)tän, m., Plur. -täne, *franz.* capitaine, spr. -tähn, *engl.* captain, spr. käptin, *span.* capitán, *ital.* capitano, *mittellat.* capitanëus, — vom *lat.* caput, s. Kopf; — Hauptmann, Führer (einer Kompagnie oder eines [größeren] Schiffes). **Kap(i)tal**, n., *franz.* capital, *ital.* -tale, Hauptvermögen, -geld (besonders zinsentragendes). **Kapitel**, n., Plur. gleichlaut., *ital.* capitolo, *lat.* capitulum, — letzt. dimin. von caput; — eigentlich ein kleiner Kopf, Köpfchen, dann (nach dem Spätlat.) ein Hauptstück, -abschnitt (einer Schrift, eines Buches), eine Versammlung von Mönchen, -Geistlichen (ursprünglich zum Vorlesen von Kapiteln aus ihren Ordensschriften) und der Ort einer solchen Versammlung.

Kappe, f., Plur. **Kappen**, *mittellat.* und *ital.* cappa, *mittellat.*, *span.* und *portug.* capa, *franz.* cape (auch chape, spr. schap), e stumm, — wahrscheinlich vom *lat.* cápere, nehmen, fassen (umfassen), greifen, erfassen, er-, begreifen, verstehen ꝛc. (vielleicht unter Einwirkung von caput, s. Kopf); — eigentlich wol das Umfassende, Umgebende, ursprünglich ein weites Oberkleid, ein Mantel mit einer Bedeckung für den Kopf, jetzt ausschließlich eine den ganzen Kopf (mit Ausnahme des Gesichts) oder auch nur den Oberkopf bedeckendes Kleidungsstück. **Kappen**, (die Kappe -), den Kopf -, das Oberste abnehmen, -schneiden, -hauen (z. B. den Bäumen).

Kappzaum, m., Plur. -zäume, *franz.* caveçon, spr. -ßong, *ital.* cavezzone, *span.* cabezón, — cavezzone vom *ital.* cavezzo, Halfter; cabezon vom *span.* cabéza, Kopf, Haupt (beides vom *lat.* caput, s. Kopf); — ein Zaum mit einem Nasenband statt des Gebisses.

Kapsel, f., Plur. -seln, *lat.* capsélla, cápsula, — letzt. sind dimin. von capsa (capere, s. Kappe), ein Behältniß, Kasten; — ein kleiner Behälter, in welchem ein genau hineinpassender Gegenstand gegen äußere schädliche Einwirkungen geschützt wird und welcher gewöhnlich mit einem Deckel versehen ist, an welchem sich ein Scharnier befindet.

Kaputt, — vom *franz.* capot, spr. =poh (von cape, s. Kappe) in der Bedeutung von Matsch (z. B. in der Redensart: il est capot, er verliert alle Stiche); — verloren, vernichtet, zu Grunde gerichtet, zerbrochen, entzwei, entkräftet, matt.

Kapuze, f., Plur. =puzen, *franz.* capuce, spr. =pühs, *span.* capuz oder capucho, *ital.* capuccio, spr. beides =putscho, — von cappa, s. Kappe; — Mantel mit einer Kappe, Kappe, Mönchskutte.

Karabiner, m., Plur. gleichlaut., *franz.* (u. *engl.*) carabine, spr. =bihn (*engl.* kärräbeihn), *engl.* auch carbine, spr. kärrbeihn, *span., ital., portug.* carabina, — nach Einigen zusammengezogen aus carabagina (vom *mittellat.* carabága, verderbt aus dem gleichbedeut. ca= oder chadábula, Kriegsmaschine, und dieses aus *griech.* katabolé [καταβολή] (katá [κατά], von oben herab, wider (auch wieder), gegen, entgegen, bei, in, auf, wirkt (in Zusammensetzungen) auch verstärkend; bállō, s. Ball], das Niederlegen, Erlegen; nach Andern carabine aus *provenz.* calabre = cadable = chadabula; — ein kurzes Feuergewehr (zwischen Pistole und Flinte), eine Reiterflinte.

Karaffe, f., Plur. =fen, *franz.* carafe, e stumm, *ital.* caraffa, *span.* garráfa, — vom *arab.* garáfa, schöpfen; — eine Flasche mit weitem Bauche und engem Halse.

Karakter, m., Plur. =tere, *span.* caracter, *franz.* caractère, spr. =tähr, *ital.* carattere, *lat.* charácter, *griech.* charaktér, gen. =téros (χαραχτήρ, gen. =τήρος), — charássō oder charáttō (χαράσσω oder χαράττω), scharf =, spitz machen, zuspitzen, wetzen, einschneiden, =graben, =hauen, =prägen; — eigentlich ein Werkzeug zum Einprägen ꝛc., dann das Gepräge ꝛc., das (aufgeprägte) eigenthümliche Merkmal, = Kennzeichen, = Wesen, die Eigenheit, =art (besonders in sittlicher Beziehung), der beharrliche Zustand des Begehrungsvermögens eines Menschen, auch Titel, Würde, Stand ꝛc.

Karat, n., Plur. =rate, *franz.* carat, spr. karah, *ital.* carato, *span.* quilate (carato bezeichnet hier eine Kampferart), — vom *arab* quirát, *griech.* kerátion, dimin. von kéras, Horn (κεράτιον, dimin. von κέρας), kleines Horn, die hornförmig gebogene Frucht des Johannisbrodbaums (Ceratonia siliqua), welche als Gewicht diente; — ein kleines Goldgewicht = $^1/_{24}$ Mark.

Karawane, f., Plur. =wanen, *franz.* caravane, spr. =wahn, — vom *arab.* kairawân, *pers* kâr= oder kirwân, durch verschiedene Gegenden reisen; — ein (besonders auf Kameelen ausgeführter) Reise=, Pilger=, Handelszug in Asien und Afrika.

Karbatsche, f., Plur. **Karbatschen,** (*span.* corbacho, spr. =batscho, *franz.* cravache, spr. =wahsch), *russ.* karbatsch, *arab.* karbadsch, eine von ledernen Riemen geflochtene (Reit=)Peitsche.

Karbe oder **Karve,** *ital.* carvi, *neulat.* carum, *griech.* káron (χάρον), gemeiner (Feld=)Kümmel (Carum carvi) (eine Doldenpflanze).

Karde, f., Plur. =den, *franz.* carde, e stumm, *portug., span.* und *ital.* carda, — *lat.* carduus, Distel, — eine Distelart, zum Aufkratzen der Haare auf Wollsteffen benutzt (jetzt Dipsacus [besonders fallórum]), auch ein distelförmiges Werkzeug (zum Putzen der Pferde), Striegel; in diesem Sinne auch **Kardätsche,** Plur. =schen, genannt.

Karduse, f., Plur. =dusen, — eine Nebenform von Kartusche, s. u.; — eine Kartätschenbüchse aus Pappe, Holz oder Blech, mit dem zur Ladung einer Kanone erforderlichen Pulver. **Kartusche,** f., Plur. =schen, *franz.* cartouche, *ital.* cartoccio, spr. =totsche, — Diminutivform von *franz.* carte, *ital.* carta, vergl. Karte; — eigentlich Papierchen, Papierdüte, =hülse, Patrone (eine in Papier eingewickelte Ladung für ein Schießgewehr), auch zierliche Einfassung, Randverzierung, Ziertitel.

Karren, m., Plur. gleichlaut., *ital.* und *span.* carro, — vom *lat.* carrus (scheint gallischen Ursprungs), ein (vierrädriger) Wagen; — ein schlechtes (vier= oder zweirädriges) Fuhrwerk. **Karre,** f. (Nebenform von Karren), Plur. =ren, ein (zwei= oder einrädriges) Schub= oder Schiebwerk.

Karte, f., Plur. -ten, *franz.* carte, c stumm, *span.* und *ital.* carta, — vom *lat.* charta, *griech.* chártēs (χάρτης) (von charássō [χαράσσω], scharf -, spitz machen, zuspitzen, wetzen, einschneiden, -graben, -hauen, -prägen), ein (oft steifes) Stück oder Blatt Papier, das zu einem bestimmten Zweck mit Inschriften, Bildern, Zeichnungen ꝛc. versehen ist (Verlobungs-, Besuchs-, Spiel-, Land-, Seekarten ꝛc.).

Karthaune, f., Plur. -nen, — vom *lat.* quartána (quartánus, a, um [quartus, s. Quart], zum Vierten gehörig) = Viertelstück, ehedem ein Geschütz, welches Kugeln von 25 Pfd. (= ¼ Hundert) schoß; — ein grobes Geschütz, eine kurze dicke Kanone.

Karthause, f., Plur. -sen, *franz.* chartreuse, spr. schartröhs; — Chartreuse; *mittellat.* Carthusia, ein Ort und eine Gegend bei Grenoble im südlichen Frankreich (Dauphiné), wo das erste Kloster des darnach benannten sehr strengen Ordens der Karthäuser stand; — ein Kloster der Karthäuser, überhaupt eine enge (Mönchs-)Zelle.

Kartoffel, f., Plur. -feln, *mundartl.* tartoffel, *mailänd.* tartuffol, *venez.* tartufola, *ital.* tartufa, — vergl. Trüffel; — eine Art Nachtschatten (Solánum tuberósum) (deren eßbare Knollen Aehnlichkeit mit der Trüffel haben).

Karzer, s. Kerker.

Kasematte, f., Plur. -ten, *franz.* casemate, spr. -maht, *span.* casamata, *ital.* casamatta, — vielleicht zusammengesetzt aus casa und matta (casa, *lat.* und in den meisten roman. Sprachen Hütte, Häuschen; in dem zweiten Theil des Wortes liegt vielleicht das *ital.* mattone, Backstein; Andere denken dabei an das *sizilian.* matto, a, düster, und würde demnach das fragliche Wort ein düsteres Haus bedeuten; noch Andere finden darin eine Verstümmelung von casa armata (armatus, a, um, part. perf. pass. von armáre, s. Armee), befestigtes Schloß; auch das *griech.* chásmata (χάσματα), plur. von chásma (χάσμα) (Stamm cháō [χάω], offen sein, aufklaffen), eine klaffende -, gähnende Oeffnung, Schlund, Grube, Höhle, ist wol in Betracht gezogen; — ein bombenfestes Gewölbe unter dem Wall einer Festung.

Käse, m., Plur. gleichlaut., *lat.* cáseus, ein aus geronnener Milch bereitetes Nahrungsmittel.

Kasse, f., Plur. -sen, *franz.* caisse, spr. käß, *ital.* cassa, *span.* caja oder caxa, — vom *lat.* capsa, s. Kapsel; — Kiste, Kasten, besonders Geldkasten, -vorrath.

Kastanie, f., Plur. -nien, *lat.* castánea, *griech.* kastanéa oder kástanon (καστανέα, κάστανον), — angeblich nach der Stadt Kástanis in Kleinasien oder nach einem Orte Kastanaia in Thessalien benannt (weil der Baum dort wuchs); — ein zur Familie der Hülsfrüchtler gehöriger Baum (Castanea vesca) und die (eßbare) Frucht desselben.

Kaste, f., Plur. -sten, *span.* und *portug.* casta, — vom *lat.* castus, a, um (verwandt mit *griech.* katharós, s. Ketzer), rein, lauter, fleckenlos, keusch, züchtig ꝛc.; — eigentlich etwas Reines, Unvermischtes, daher (im alten Aegypten und Indien) ein erblicher Stand (welcher sich mit andern nicht vermischen durfte), darnach jetzt auch eine Gesellschaftsklasse, welche sich von andern (niedern) Ständen abschließt, - diese ausschließt.

Kasteien, — gebildet aus *lat.* castigáre (castus, s. Kaste; ágere, *griech.* ágein [ἄγειν], in Bewegung setzen, treiben, führen, leiten, lenken), rein machen (durch Worte, Handlungen), zurechtführen, -leiten, -weisen, tadeln, schelten, züchtigen, strafen; — peinigen, quälen, geißeln (besonders aus [erheuchelter oder aufrichtiger] Zerknirschung über eigne Sündhaftigkeit).

Kasten, m., — gleicher Ableit. mit Kiste, s. d.; — ein viereckiger (ursprünglich hölzerner, nicht verschließbarer) Behälter (mit oder ohne Deckel).

Kater, m., Plur. gleichlaut., *lat.* catus, die männliche Katze.

Kattun, m., Plur. -tune, — *engl.* cotton, spr. kötten, *franz.* coton, spr. kotong, *ital.* cotone, *span.* algodón, *arab.* (al-)qoton (al = best. Artikel), Baumwolle; — ein dünnes (gewöhnlich gemustertes) Baumwollenzeug.

Katze, f., Plur. -zen, *niedersächs.* katt, *mittellat.* catta, weibliche Form von Kater, s. d., (verallgemeinert) eine zu den fleischfressenden Raubthieren gehörige Thierart, -gattung, -familie.

Kauder, m., — gleicher Ableit. mit Kolter, s. d.; — (eigentlich womit etwas ausgestopft wird, daher) Werg, s. d.

Kaufen, — vielleicht vom *lat.* capere (s. Kappe); — gegen Bezahlung -, - Erlegung einer vereinbarten Summe Geldes fremdes Eigenthum in Besitz nehmen, - empfangen, - an sich bringen.

Kelch, m., Plur. **Kelche**, *lat.* calix, *griech.* kýlix (*κύλιξ*), ein Trinkgeschirr, -gefäß, Becher, auch die äußere (erste) meist grün gefärbte Blüthenhülle (in diesem Sinne von gleichbedeut. *lat.* calyx, *griech.* kályx [*κάλυξ*] [kalýptō (*καλύπτω*), bedecken, verhüllen]).

Kelle, f., Plur. -len, *franz.* cuiller, spr. küjeh, — vom *lat.* cochleár, -áre oder -árium (*lat.* cóchlea, *griech.* kochlías [*κοχλίας*], Schnecke; *griech.* kóchlos [*κόχλος*], Muschel), Löffel; — ein (löffelartiges) Handwerkszeug der Maurer (im Franz. auch Löffel).

Keller, m., Plur. gleichlaut., — vom *lat.* cella, s. Zelle; — eine unterirdische Vorrathskammer.

Kerbel, m., *franz.* cerfeuil, spr. ßerföhj, *ital.* cerfug- oder cerfoglio, *lat.* ce- oder caerefolium, letzt. eine Nachbildung von chaerephyllon, *lat.* Form vom *griech.* chairéphyllon (*χαιρέφυλλον*), — chairō (*χαίρω*), sich freuen, auch lieben, gern haben; phyllon (*φύλλον*), von dem auch das gleichbedeut. *lat.* folium (phýō [*φύω*], hervorbringen, entstehen lassen, entstehen, werden, wachsen), Blatt; — eine zu den Schirmblüthern gehörige (blätterreiche, sich [vieler] Blätter erfreuende) Pflanze (Anthriscus cerefolium). Anm. Chaerephyllum bezeichnet jetzt ein anderes Doldengewächs, den Kälberkropf.

Kerker, m., Plur. gleichlaut., *lat.* carcer, *griech.* kárkaron (*κάρκαρον*), Gefängniß. **Karzer**, m., ein Arrestlokal für Schüler an (höheren) Lehranstalten.

Kerze, f., — vom *lat.* cera, *griech.* kēros (*κηρός*), Wachs; — ein Licht aus Wachs, Talg ꝛc.

Kessel, m., Plur. gleichlaut., *niedersächs.* ketel, — vielleicht vom *lat.* catillus, dimin. von catinus, Napf, Tiegel, Pfanne; — ein metallenes Gefäß zum Kochen.

Kette, f., Plur. -ten, *lat.* catena, eine Reihe zusammenhängender Dinge (besonders in einander gefügter [Metall-]Ringe).

Ketzer, m., Plur. gleichlaut., — vom *griech.* katharós, á, ón (*καθαρός, ά, όν*) (kathairō [*καθαίρω*], reinigen, putzen, segen), rein, unbefleckt, unbescholten, lauter, unvermischt, — eigentlich Reine (wie sich die Waldenser mit Bezug auf ihren [von vielen Irrthümern und Mißbräuchen] gereinigten Gottesdienst selber nannten, daher bei den Katholiken spottend), jeder Christ, welcher nicht der katholischen Kirche angehört, (also in ihrem Sinne) ein Wahn-, Irrgläubiger.

Kicher (mit und ohne -erbse), f., Plur. -chern, *lat.* cicer, Platterbse (besonders Cicer arcetinum).

Kinn, n., Plur. **Kinne**, *althochd.* chinni, *griech.* géncion oder génys (*γένειον, γέννς*), der untere Theil des (menschlichen) Gesichts.

Kirche, f., Plur. -chen, *kirchengriech.* kyriaké (ekklēsía, Versammlung) (*κυριακή* [*ἐκκλησία*]), eine (durch einen Herold) zusammenberufene Versammlung, — kyriakós, é, ón (*κυριακός, ή, όν*) (kýrios [*κύριος*] [kyros (*κῦρος*), Hauptsache, Gewalt, Macht, Ansehen, Kraft], Herr, Gebieter, Eigenthümer, Besitzer), einem Herrn gehörig, ihn betreffend; (in der Kirchenspr.) kyriaké hēméra (*κυριακή ἡμέρα*), Tag des Herrn; kyriakón oikion (*κυριακόν οἰκίον*), Wohnung-, Haus-, Tempel des Herrn; — eigentlich die (berufene) Versammlung des Herrn Jesu, die (versammelte) Christengemeinde, die Christenheit, das christliche Gotteshaus.

Kirmeß, **Kirmse**, f., Plur. **Kirmessen**, **Kirmsen**, — zusammengezogen aus Kirchmesse, s. d. b. W.; — ein Jahrmarkt in einem Kirchdorfe.

Kirsche, f., Plur. -schen, *lat.* cérasum, *griech.* kerásion (*κεράσιον*), — vom *lat.* cérasus, *griech.* kérasos (*κέρασος*) (nach Cerasus, *lat.*, Kerasūs, *griech.* [*Κερασούς*], einer Stadt in Pontus, benannt); — die Frucht eines Steinfrüchtlers (Prunus cerasus) und der Baum selbst.

Kissen, n., Plur. gleichlaut., *franz.* coussin, spr. kussäng, *ital.* cuscino, spr. -tschino, — vom *lat.* culcitra, s. Kolter; — eine ausgestopfte (weiche) Unterlage (behufs bequemen Ausruhens [Sitzens, Liegens ꝛc.]).

Kiste, f., Plur. -sten, *lat.* cista, *griech.* kiste (*κίστη*), ein (ursprünglich hölzerner) viereckiger (mit einem verschließbaren platten Deckel versehener) Behälter.

Kitt, m., Plur. **Kitte**, — nach Einigen vom *franz.* gnitran, spr. gitrang, *span.* alquitran, *arab.* alquṭrân (al, best. Art.), Theer; — eine (sich an der Luft erhärtende) Masse, um auf- oder in einander gebrachte harte Körper fest mit einander zu verbinden.

Kitze, f., Plur. -zen, — Nebenform von Katze, s. d.; — eine weibliche Katze.

Klasse, f., Plur. -sen, *lat.* classis, — letzt. in seiner alten Schreibweise clasis übereinstimmend mit klasis (*κλάσις*) der dorischen Form vom *griech.* klēsis (*κλῆσις*) (kaléō, s. Kalende), das Rufen, der Ruf, die Vor-, Einladung; — ursprünglich die Herbeirufung, das Aufgebot, die zur Abstimmung -, zum Kriegsdienst herbeigerufene -, - versammelte Menge, eine zu einem bestimmten Zwecke oder nach einem bestimmten System gemachte Eintheilung (von Personen und Sachen), besonders die Schülerabtheilung einer größeren Lehranstalt, welche gemeinschaftlich unterrichtet wird.

Klause, f., Plur. -sen, *mittellat.* clausa, — vom *lat.* clausus, a, um, part. perf. pass. von clau-, clo- oder cludere (verwandt mit gleichbedeut. *griech.* kleio, fut. kleisō [*κλείω, κλείσω*]), schließen, verschließen, zumachen; clausa, plur. von clausum, etwas Verschlossenes, ein verschlossener Ort; — eine (verschlossene) Mönchswohnung, Klosterzelle, Einsiedelei, auch ein Gefängniß. **Klausel**, f., Plur. -seln, *lat.* clausula, (ursprünglich) Schluß, -satz, Ende, jetzt ein beschränkender (einschließender) Satz, eine (beschränkende) Bedingung, ein Vorbehalt.

Klerisei, f., verächtlich für *lat.* clerus, *griech.* kléros (*κλῆρος*), — klāō (*κλάω*), brechen, zer-, abbrechen; — Priesterstand, -schaft, Geistlichkeit. Anm. Kléros heißt ursprünglich das Loos (wozu man in alten Zeiten zerbrochene Dinge [Scherben ꝛc.] gebrauchte), das Zeichen des Looses, das Verlooste, der durch das Loos zugefallene Antheil (besonders an einem Erbe), Erbschaft, -gut, daher später der gleichsam für die Seligkeit ausgelooste -, von Gott für seine Himmelserbschaft auserwählte (Priester-)Stand.

Kloster, n., Plur. **Klöster**, *kirchenlat.* claustrum, — im klass. Lat. bezeichnet claustrum (hier besonders im Plur. [claustra] gebräuchlich), *altlat.* clostrum (von claudere, s. Klause) das, wodurch etwas verschlossen -, eingeschlossen wird, daher Riegel, Schloß, Verschluß, Wall, Damm, Bollwerk, auch ein verschlossener Ort; — ein (von Mauern) eingeschlossener Wohnort für Mönche oder Nonnen.

Knie, n., Plur. **Kniee**, *lat.* genu, *griech.* góny (*γόνυ*), das Gelenk zwischen Ober- und Unterschenkel und eine ähnliche Biegung überhaupt.

Knoten, m., Plur. gleichlaut., — scheint dem gleichbedeut. *lat.* nodus (für gnodus) zu entsprechen (welches mit nectere [knüpfen, binden] zusammenhängen dürfte); — eine durch Zusammenschürzung entstandene Unebenheit in einem Faden ꝛc., und darnach eine ähnliche Erhöhung überhaupt. **Knute**, f., Plur. -ten, (*russ.* knut), eine (russische) Knotenpeitsche.

Kobalt, m., *neulat.* cobaltum, — nach Einigen vom *böhm.* kowalty (kow, Erz), erzhaltig; nach Anderen von Kobold, s. d. (weil die Bergleute früher glaubten, von diesem Berggeiste geneckt zu werden, wenn sie schweres, metallglänzendes Erz fanden, welches beim Schmelzen statt des gehofften Silbers erstickende [Schwefel-, Arsenik-]Dämpfe entwickelte); — ein Metall, welches dem Glase und einigen Erden eine haltbare blaue Farbe giebt.

Kobold, m., Plur. -bolde, *mittellat.* cobalus, *griech.* kóbalos (κόβαλος), Possenreißer, Schmarotzer, Gauner, Spitzbube, daher auch (nach früherer Vorstellung) ein (neckischer) Polter-, Berggeist, -männchen, auch ein Purzelbaum.

Kochen, *lat.* coquere, Flüssigkeiten (durch Feuer) bis zum Wallen erhitzen, (in einer solchen Flüssigkeit) Speisen gar machen.

Kockel- (in der Verbindung mit -körner), vom *neulat.* cocculus (dimin. vom *lat.* coccum, *griech.* kokkos [κόκκος], Kern, Korn, Beere, besonders die Scharlachbeere), ein kletternder Strauch in Ostindien, dessen Samenkörner (Kockels-, Fisch- oder Läusekörner) einen giftigen Bitterstoff (Kockulin) enthalten und einen Hauptbestandtheil des Läusepulvers und der Läusesalbe ausmachen, in Ostindien auch zum Betäuben der Fische und Vögel (behufs ihres Fanges) gebraucht, bei uns wol (strafbarer Weise) dem Bier zugesetzt werden (um dasselbe berauschend zu machen).

Kösent, m., — verstümmelt aus Konvent, *lat.* conventus (conventum, 1. supin. von convenire [con, s. Kommerz; venire, kommen], zusammenkommen, vereinigen 2c.), Zusammenkunft (besonders von Mönchen oder Nonnen in ihren Klöstern); — ein schwaches Bier, Dünn-, Nachbier.

Koffer, m., Plur. gleichlaut., *engl.* coffer, *franz.* coffre, spr. koffer, — vom *franz.* coffin, spr. -fäng, *lat.* cophinus, *griech.* kóphinos (κόφινος), Korb; — eine Kiste (meistens mit einem gewölbten, verschließbaren Deckel).

Kohl, m., *engl.* cole, spr. kohl, *provenz.* caul, — vom *lat.* colis oder caúlis, *griech.* kaulós (καυλός), Stengel, Stiel, Schaft, im Lat. besonders Kohlstengel, -strunk, auch Kohl; — eine schotenfrüchtige Pflanze (jetzt [*neulat.*] brassica). **Kohlrabi,** m., *engl.* cole-rape, spr. -räbp, — -rabi, -rape entstand aus *lat.* rapa (oder rapum), *griech.* rhápys (ῥάπυς), Rübe; — Kohlrübe (brassica rapa).

Kokarde, f., Plur. -den, *franz.* cocarde, spr. kokahrd, — vom *franz.* coq, spr. kock, Hahn; — ein Abzeichen am Hut (eines Kutschers, Bedienten 2c., nach seiner Aehnlichkeit mit einem Hahnenkamm benannt), darnach überhaupt eine Hut-, Bandschleife von bestimmten Farben als Abzeichen einer Nation, Feld-, Parteizeichen.

Koller, m., Plur. gleichlaut., — vom *mittellat.* colláre (vestimentum, Kleid) (colláris, e [vom *lat.* collum, Hals], den Hals betreffend), eine Halsbekleidung; — ein (vom Hals heruntergehender) lederner Harnisch.

Kolibri, m., — *indian.* kólubri, Vogel; — eine zur Familie der Dünnschnäbler gehörige amerikanische Vogelgattung (Tróchilus cólubris).

Kolter, m., Plur. gleichlaut., — vom *lat.* cúlcitra = cúlcita, ein mit Federn, Haaren, Wolle 2c. ausgestopfter Sack, ein Kissen, Polster 2c.; — eine (durchgenähte) Decke, Matratze.

Kolter, n., Plur. gleichlaut., *engl.* colter oder culter, spr. költer, *lat.* culter, Pflugeisen, -messer, Sech (im Lat. auch Messer überhaupt).

Kommerz, m., *franz.* commerce, spr. kommers, *ital.* commercio, spr. -mertsche, *lat.* commercium, — com = con in Zusammensetzungen für cum, mit, sammt, zusammen; merx, gen. mercis, Waare; — kaufmännischer Verkehr, Handels-, Geschäftsverkehr, -leben, Verkehr, Umgang.

Kopf, m., Plur. Köpfe, *lat.* caput, — vom Stamme cap, der sich etwas verändert auch im gleichbedeut. *griech.* kephalé (κεφαλή), unverändert im *sanskr.* capála, findet; — der oberste Theil (besonders eines menschlichen und thierischen Körpers), überhaupt das Oberste.

Koppel, f., Plur. -peln, *franz.* couple, — vom *lat.* copula, Band, Riemen, Strick; — mehrere mit einander verbundene (gleichartige) Dinge (Hunde, Pferde 2c.) (in dieser Bedeutung auch Kuppel), besonders auch mehrere (durch eine Einfriedung zu einem Ganzen vereinigte) Aecker oder Felder.

Koralle, f., Plur. -len, *lat.* corállum oder -rálium, *griech.* korállion, oder -rálion (κοράλλιον, -ράλιον) (im Lat und Griech. gener. neutr.), Thiere der zwölften Klasse, Pflanzenthiere.

Korb, m., Plur. **Körbe,** *ital.* corba, *lat.* corbis, ein aus Weiden, Rohr ꝛc. geflochtenes Behältniß.

Koriander, m., *lat.* coriándrum, *griech.* koriannon oder =anon (*χορίαννον* oder =*ανον*) (im Lat. und Griech gener. neutr.), — kóris (*κόρις*), Wanze; (ein zu den Schirmpflanzen gehöriges (Garten=)Gewächs (deſſen Blätter nach Wanzen riechen), Wanzenkraut (Coriandrum sativum).

Korinthe, f., Plur. =then, — nach der griechiſchen Stadt Korinth, ihrer erſten Bezugsquelle, benannt; — eine kleine Roſine.

Kork, m., Plur. **Korke,** — vom *franz.* écorce, ſpr. =kohrs, *lat.* cortex, gen. corticis, Rinde =, Schale =, Borke der Bäume (im Lat. auch gleicher Bedeutung mit dem Deutſchen); — die (zu Pfropfen, Sohlen und mancherlei anderen Dingen verarbeitete) Rinde einer ſüdeuropäiſchen Eichenart (Quercus suber), auch die daraus verfertigten Pfropfen oder Stöpſel.

Kornel- (in der Zuſammenſetzung mit =kirſche), — vom *lat.* cornus oder cornu, Horn; — Horn=, Hart=.

Körper, m., Plur. gleichlaut., *lat.* corpus, — vielleicht verwandt mit *griech.* kormós, *äol.* korpós (*κορμός, κορπός*) (von keirō [*κείρω*], ſcheeren, abſchneiden, trennen), ein (vom Stamm geſchnittenes =, gehauenes) Stück, ein Klotz, der Rumpf; — jeder geſtaltene Stoff, Leib, ein geordnetes Ganze.

Koſten, *ital.* costáre, *lat.* constáre, — con, ſ. Kommerz; stáre, ſtehen, verweilen, ſich aufhalten ꝛc.; — zu ſtehen kommen (im Handel), einen beſtimmten Preis haben.

Koſten, *lat.* gustáre, — verwandt mit gleichbedeut. *griech.* geúein (*γεύειν*); — ſchmecken.

Krabbe, f., Plur. =ben, — vom *lat.* cárabos, *griech.* kárabos (*κάραβος*), eine Art Meerkrebs; — eine zu den Zehnfüßern (Dekapoden) oder echten Krebſen gehörige Thiergattung (Portúnus).

Krahn, richt. **Kran,** m., Plur. **Kra(h)ne,** — zuſammengezogen aus Kranich, ſ. d.; — ein Hebewerkzeug (nach einer Aehnlichkeit mit dem erwähnten Vogel benannt).

Kranich, m., Plur. =che, *griech.* géranos (*γέρανος*), ein Sumpfvogel (Grus cinérea), (im Griech. auch) eine Maſchine zum Heben (vergl. Krahn).

Krebs, m., Plur. **Krebſe,** — eine Nebenform von Krabbe, ſ. d.; — ein Kruſtenthier, eine Art Bruſtharniſch (nach der Aehnlichkeit mit einer Krebsſchale benannt, vergl. Epheſ. 6, 14), ein freſſendes Geſchwür (ſo genannt, weil die um daſſelbe ſich bildenden verſtopften Blutadern Krebsfüßen ähnlich ſehen).

Kreide, f., *franz.* craie, ſpr. =kräh, *lat.* creta, — nach der Inſel Kreta (*lat.* Creta oder =te, *griech.* Krétē [*Κρήτη*]) benannt; — kohlenſaurer Kalk.

Kreis, m., Plur. **Kreiſe,** *lat.* gyrus, *griech.* gyros (*γῦρος*), eine Rundung, ein Ring, eine krumme Linie, welche von einem innerhalb derſelben liegenden Punkte überall gleichweit entfernt iſt.

Krepp, m., *franz.* crêpe, ſpr. krähp, — vom *lat.* crispus, a, um, kraus; — krauſer Flor.

Kreſſe, f., *engl.* cress, *franz.* cresson, ſpr. kreſſong, *ital.* crescione, — Ableitung noch nicht feſtgeſtellt; wahrſcheinlich vom *lat.* crescere, wachſen, entſtehen, hervorkommen; nach Andern deutſchen Urſprungs (vom *althochd.* chresan, kriechen); — eine zu den mohnblütigen Kreuzblüthern gehörige (ſchnell wachſende, = keimende) Pflanze (Lepidium).

Kreuz, n., Plur. **Kreuze,** *franz.* croix, ſpr. kroa, *lat.* crux, gen. crucis, die Figur, welche entſteht, wenn zwei gerade Linien ſich ſo ſchneiden, daß wenigſtens eine von ihnen halbirt wird, ein Körper von einer ſolchen Form. **Kreuzer,** m., Plur. gleichlaut., eine kleine Scheidemünze (auf welche ehemals ein Kreuz geprägt war).

Kriſt, m., Plur. **Kriſten,** — vom *griech.* christós, ó, ón (*χριστός, ή, όν*) (Verbaladjektiv von chriō [*χρίω*], eigentlich die Oberfläche eines Körpers leicht berühren, darüber hinſtreichen [beſonders mit Farbe, wohlriechender Salbe ꝛc.],

färben, salben), bestrichen, gefärbt, gesalbt; — ein (durch die Taufe mit dem heiligen Geiste) Gesalbter, ein Bekenner der Lehre Jesu.

Krone, f., Plur. **Kronen**, *ital.* und *lat.* coróna, *griech.* korónē (*κορώνη*), — korónos, ḗ, ón (*κορωνός, ή, όν*), gekrümmt, gebogen; — eigentlich etwas Gekrümmtes, Gebogenes, Ringförmiges, ein Kranz, besonders die amtliche prachtvolle Kopfbedeckung regierender Fürsten.

Kruste, f., Plur. =sten, *lat.* crusta, Rinde, Schale, Borke.

Kübel, m., Plur. gleichlaut., — Nebenform von Kufe, s. d.; — ein großes rundes Daubengefäß.

Küche, f., Plur. =chen, *franz.* cuisine, spr. kwisihn, *ital.* cucina, *span.* cocina, *lat.* coquina, — coquinus, a, um (cóquere, s. kochen), zum Kochen gehörig; — der Raum im Hause, wo gekocht wird, gleichsam die Kochstube, =kammer.

Kufe, s. Kupe.

Kuffer = Koffer, s. d.

Kugel, f., Plur. =geln, — vielleicht vom *lat.* cucullus, die (runde) Hülle des Kopfes, Kappe; — ein runder Körper (von dessen Mittelpunkt seine Oberfläche in allen ihren Punkten gleich weit entfernt ist).

Kukummer, f., *engl.* cucumber, spr. kju= oder kukömber, *lat.* cucumis, Gurke.

Kumme, f., Plur. =men, — vom *griech.* kymbē oder kýmbos (*κύμβη* oder *κύμβος*), *sanskr.* kumba, ein hohles Gefäß, Schüssel, Becken, Kübel; — ein tiefes, rundes, sich nach oben erweiterndes Gefäß (gewöhnlich aus Thon).

Kümmel, m., *lat.* cu= oder cyminum, *griech.* kýminon (*κύμινον*), eine zu den Schirmblüthern gehörige Pflanze (Carum carvi), vergl. Karbe.

Kummer, m., *franz.* encombre, spr. angkongber, oder decombres, spr. dékongber, — vom *lat.* cumulus (dimin. von einem veralteten cumen), der Haufen; — Schutt(haufen) (daher Kummerwagen, ein Wagen, welcher Schutt=, Schmutzhaufen wegfährt), bildlich Hinderniß und darnach Gram, auch Verhaft.

Kümmerling, Nebenform von Kukummer, s. d.

Kummerschaft, f., — von commerce, s. Kommerz; — das (Verkehrs=) Verhältniß, in welchem Jemand zu einem Andern steht.

Kumpan, m., Plur. =pane, — verkürzt aus *franz.* compagnon, spr. kongpanjong (nach Einigen vom *mittellat.* companium (vom *lat.* com, s. Kommerz; panis, Brod], Gesellschaft; nach Andern von *spätlat.* compagānus [paganus (paganus, a, um [pagus (von einem Stamm pag, festmachen, =setzen), ein festgesetzter =, abgegrenzter Bezirk, Gau, Dorf], zu einem Dorfe gehörig, dasselbe betreffend, daselbst befindlich), Dorfbewohner, Bauer], Angehöriger eines Gaues, Hausgenosse, Landsmann); — Genosse, Gefährte, Gesellschafter.

Kunkel, f., Plur. =keln, *althochd.* kuncla, *mittellat.* conucula für colucula, — dimin. vom *lat.* colus, Spinnrocken; — Spinnrocken, auch verächtliche Bezeichnung einer Frau (einer Spinnerin).

Kupe, Küpe, Kufe, f., Plur. =pen, *lat.* cupa, ein aus Dauben zusammengesetztes (großes) rundes Gefäß.

Kupfer, n., *lat.* cuprum, — letzt. entstanden aus gleichbedeut. cyprium (mit und ohne aes, Erz) (*lat.* Cyprius, a, um, *griech.* Kýprios, a, on [*Κύπριος, α, ον*] [*lat.* Cyprus oder =os, *griech.* Kýpros (*Κύπρος*), die Insel Kypern, auch ein daselbst häufig wachsender Baum], zur Insel Kypern gehörig, daselbst befindlich, daher kommend), kyprisches Erz; — ein Metall.

Kuppel, f., = Koppel, s. d. **Kuppeln**, verbinden, vereinigen, besonders (in der Volksspr.) Personen zur Eheschließung (namentlich unehrenhafter Weise) verleiten.

Kuppel, f., Plur. =peln, — vom *lat.* cupa, s. Kupe; — ein (halbkugelförmig) gewölbtes Dach.

Kur, f., Plur. **Kuren**, *franz.* cure, spr. kühr, — vom *lat.* cura, Sorge,

Sorgfalt, Pflege, Verwaltung, Aufsicht, Amt, (im Mittellat. besonders) Seelsorge, Pfarre; — Krankenpflege, Heilung, Wiederherstellung der Gesundheit.

Küraß, m., Plur. -rasse, *franz.* cuirasse, spr. küraß, *ital.* corazza, *span.* corazo, *mittellat.* coracea, — vom *lat.* corium (*franz.* cuir, spr. kwihr), *griech.* chórion (χόριον), Haut, Fell, Leder; — ein (früher aus Leder gemachter) Brustharnisch, Panzer.

Kurbel, Kurbe, f., Plur. bezw. -beln, -ben, — vom *lat.* curvus, a, um (verwandt mit dem gleichbedeut. *griech.* kyrtós, ή, όν [κυρτός, ή, όν]), gekrümmt, gerundet; — eine (gekrümmte) Handhabe (zum Rund-, Herumdrehen).

Kürbiß, m., Plur. -bisse, — vom gleichbedeut. *lat.* cucurbita; — eine Pflanzenfamilie, -gattung, -art.

Kurz, *franz.* court, courte, spr. kuhr, kuhrt, — vom *lat.* curtus, a, um, verkürzt; — (in wagerechter und ähnlicher Richtung) von geringer Ausdehnung (Gegensatz zu lang).

Küste, f., Plur. -sten, *ital.*, *portug.*, *provenz.* und *mittellat.* costa, — vom *lat.* costa, Rippe (welche Bedeutung neben der vorliegenden auch noch die roman. Ausdrücke haben), Seite, Wand; — gleichsam die Meereswand, das Seeufer, das einem Meere zunächst liegende Land.

Küster, m., Plur. gleichlaut., — vom *lat.* custos, Wächter, Hüter, Aufseher, Bewahrer, Begleiter, Beschützer; — ein Kirchendiener (dem das Auf- und Zuschließen, die Reinigung der Kirche, das Anzünden der Lichter, die Herbeischaffung des Taufwassers ꝛc. [mittelbar oder unmittelbar] obliegt, ein Aufseher über die genannten Verrichtungen, ein Kirchner.

Kutsche, f., Plur. -schen, *franz.* coche, spr. kohsch (*engl.* coach, spr. kohtsch), *ital.* cocchio, spr. koktscho, — eine weitere Ableitung ist unsicher; — ein bedeckter (gewöhnlich) viersitziger Wagen.

Kutte, f., Plur. -ten, — *ital.* und *mittellat.* cotta, *span.*, *portug.*, *provenz.* cota, *altfranz.* cote (ob diese Wörter german. (*angelsächs.* cote, Hülle [welche mit einem Kleide den Begriff des Schützens gemeinsam hat]) oder lat. Ursprungs sind (cutis [verwandt mit *griech.* kýtos (κύτος) (kýō [κύω], in sich fassen, -aufnehmen, -haben), was etwas in sich faßt, -aufnimmt ꝛc], Haut, Fell [Leder, Hülle], ist noch nicht entschieden), ein langes Oberkleid; — eine mit einer Kappe versehene (einer Thierhaut ähnliche) Kleidung.

L.

Laberdan, Labberdan, m., *holländ.* labber- oder abberdaan, *engl.* Aberdeen (fish), spr. äbberdeen (Fisch), — Aberdeen, eine Stadt in Schottland, der ursprüngliche Bereitungs- und Versandtort des in Rede stehenden Fisches; — der gesalzene Kabeljau, s. d.

Lache, f., Plur. -chen, verwandt mit *lat.* lacus (und dieses wieder mit *griech.* lákkos [λάκκος], Vertiefung, Loch, Grube), ein See ꝛc.); eine Menge einer stehenden Flüssigkeit (besonders in Verbindung mit Blut gebräuchlich).

Lack, m., Plur. **Lacke**, *ital.* lacca, *franz.* laque, spr. lahk, *span.*, *provenz.* und *mittellat.* laca, *pers.* lak, *sanskr.* lâkschâ, ein ostindisches Harz oder Gummi (Gummi lacca) (welches durch den Stich einer [der Gummilack-]Schildlaus aus dem Gummilackbaum ausfließt und über dem Insekt erhärtet).

Lackei, m., Plur. -ckeien, *franz.* laquais, spr. lakäh, *span.* und *portug.* lacayo, — die Herkunft steht noch nicht fest; vielleicht von *neuprovenz.* laccai (*altprovenz.* lecai [*ital.* leccare, s. lecken], lecker-, naschhaft, üppig), der (naschhafte-, üppige) Nebenschößling des Getreides (welcher sich also immer in unmittelbarer Nähe der Hauptpflanze befindet und (wie ein Schmarotzer) durch sie (ihre Wurzeln) lebt, daher auch = Diener; — ein Bedienter (in Livree).

Lafette, Laffette, f., Plur. -ten, *franz.* affût, spr. affüh, — l'affût, spr. laffüh

= le (beſt. Art.) affût (af = ad, nach, zu, bei, gegen, an, auf ꝛc.); füt, ſpr. füh (vom *lat.* fustis, Knittel, Prügel, Stock (ein längliches Stück Holz), Schaft, Handgriff; — Geſtell für grobe Geſchütze, = Kanonen.

Lägel, n., Plur. gleichlaut., *lat.* lagéna, *griech.* lágēnos (*λάγηνος*), ein rundes, flaches Danbengefäß (welches leicht gehandhabt werden kann und daher beſonders Arbeitern zum Forttragen ihres Getränks dient).

Lahn, m., — nach der franz. Stadt Lyon (ſpr. liong) verderbt in Lon, Lahn, benannt; — ein breitgequetſchter (Metall- [Gold-, Silber-]) Draht.

Lakritze, f., *lat.* liquiritia = glycyrrhiza, *griech.* glykýrrhiza (*γλυκύῤῥιζα*), — glykýs, eía, ý (*γλυκύς, εῖα, ύ*), ſüß; rhíza (*ῥίζα*), Wurzel; — Süßwurzel, -holz, Süßholzbaum.

Lamberts- (in der Verbindung mit -nuß), verdreht aus lombardiſch = lombardſch = lombards = lambarts = lamberts.

Lampe, f., Plur. -pen, *franz.* ſpr. langp, — vom *lat.* lámpas, gen. lámpadis, *griech.* lampás, gen. -pádos (*λαμπάς*, gen. -*πάδος*) (lámpō [*λάμπω*], leuchten, glänzen, ſchimmern, blitzen), Fackel, Leuchte, (im N. Teſt. auch = Lampe); — eine Vorrichtung zum Zweck der Erleuchtung (vermittelt durch flüſſiges Fett [Oel, Thran ꝛc.] und Docht, jetzt auch bloß durch Gas).

Lang, *engl.* long, *franz.* long, longue, ſpr. beides long, *lat.* longus, a, um, in wagerechter und ähnlicher Richtung von großer Ausdehnung.

Lanterne, ſ. Laterne.

Lanze, f., Plur. -zen, *franz.* lance, ſpr. laugs, *lat.* láncea, ein Speer, Spieß.

Lärche, f., Plur. -chen, *lat.* lárix, gen. láricis, *griech.* gen. lárikos (*λάριξ*, gen. -*ῐκος*), ein zu den Nadelhölzern gehöriger Baum (Larix europaea).

Larve, f., Plur. -ven, *franz.* ſpr. larw, *lat.* larva, — vom *lat.* Lar, plur. Lares, römiſche Schutzgötter; — urſprünglich ein Geſpenſt (nach der vorgeblichen Aehnlichkeit mit einem Laren), Schreckbild, Gerippe, darnach eine Maske, Mumme, ein der Verwandlung unterworfenes Inſekt auf der zweiten Stufe ſeiner Metamorphoſe (zwiſchen Ei und Puppe).

Laterne oder **Lanterne**, f., Plur. -nen, *lat.* laterna, *franz.* lanterne, ſpr. langtern, — dürfte von lampas (ſ. Lampe) abſtammen und ein lampiterna zur Vorausſetzung haben; — eine Leuchte, d. i. eine Vorrichtung mit einer durchſichtigen Wand und einer Oeffnung für den Gebrauch eines (Kerzen-, Oel-, Gas-) Lichts (beſonders im Freien).

Lattich, m., Plur. -tiche, *lat.* lactuca, — lac, gen. lactís, Milch, Milchſaft (in Pflanzen); — ein (milchender) Zungenblüther, Salat. **Lat-** oder **Lattwerge**, f., *ital.* lattovaro, -rio oder lattnaro, *span.* electuario, *franz.* electuaire, ſpr. -tüähr, *spätlat.* elect(u)arium (medicamentum, Arznei), — vom *griech.* ékleigma oder ekleigtón (*ἔκλειγμα* oder *ἐκλειγτόν*) (ekleichō [*ἐκλείχω*] ſek (*ἐκ*), aus, von etwas her ꝛc.; leichō (*λείχω*), lecken], aus-, belecken), eine Leckarznei (die man leckt, = aufleckt); — ein eingekochter Dickſaft.

Lauer, m., *lat.* lora, — lora (oder lura) heißt auch der Schlauch; — Nach-, Treſter-, Träberwein, d. i. ein Wein, welcher gewonnen wird, indem man auf die ausgepreßten Trauben Waſſer gießt und dieſelben damit wieder ausdrückt.

Lauwine = **Lauine**, Lawine, ſ. d.

Laute, f., Plur. -ten, *provenz.* laut, *span.* laud, *portug.* alaud, *arab.* al'ûd, — letzt. (= al [beſt. Artikel] 'ûd) bedeutet urſprünglich etwas Hölzernes; — ein (veraltetes) eigenthümliches Tonwerkzeug, das (12 und mehr) Saiten hatte und wie die Guitarre geſpielt wurde.

Lavendel, m., *ital.* lavéndola (oder lavánda), *mittellat.* lavéndula (oder lavándula, — vom *ital.* und *lat.* lavâre (*griech.* lúein [*λούειν*]), waſchen, baden, benetzen, befeuchten; — eine zu den Nachenblümlern gehörige Pflanze (Lavendula spica, von den Römern bei Bädern gebraucht).

Lawine, **Lavine**, **Lauine**, f., Plur. -nen, *mittellat.* lavina, labina, — nach Einigen vom *lat.* labi, herabgleiten, -ſchlüpfen, fallen; nach Andern deutſchen

Ursprungs; — eine von einem Berge herabwälzende (im Aufthauen begriffene), sich fortgehend vergrößernde Schneemasse.

Legel = Lägel, s. d. Anm. Die Form Legel könnte auch von legen abgeleitet und das betreffende Gefäß so benannt worden sein, weil es von Arbeitern im Sommer (wann es vorzugsweise gebraucht wurde) an einen kühlen oder doch schattigen Ort (Wassergraben, Gebüsch, Hecke) gelegt wurde.

Lehm, m., — vergl. limus unter Leim; — ein (kothartiger) Thon.

Lehnen, — *lat.* clināre, *griech.* klinein (*κλίνειν*), beugen, neigen, anlehnen, senken; — schräge an etwas stellen, -stehen.

Leier, f., (*lat.* und) *griech.* lýra (*λύρα*), ein musikalisches Instrument (von verschiedener Einrichtung bei den Alten und den Neuen), auch die Art und Weise (zu spielen, zu singen, zu reden, zu handeln ꝛc.).

Leim, m., *niedersächs.* lihm, — vom *lat.* limus, dünner Schlamm, Koth, Unflath (in Gedärmen); — eine (schlammartige) klebrige Masse (welche zum Verbinden [fester Körper] dient).

Lein, m., *niedersächs.* lihn, *lat.* linum, *griech.* linon (*λίνον*), die Flachspflanze (Linum usitatissimum).

Leinen, s. Linnen.

Letter, f., Plur. -tern, *engl.* ebenso, *franz.* lettre, spr. letter, *ital.* lettera, — vom *lat.* lit(t)era (von litus, a, um, part. perf. pass. [litum, 1. supin.] von linere, aufstreichen, -schmieren, bestreichen, beschmieren), eigentlich das (auf etwas) Geschmierte, Gestrichene, der Buchstabe, Brief ꝛc.; — Buchstabe, besonders gegossene Buchstaben für Druckereien, Druckbuchstabe, -schrift.

Letter, Lettner, m., Plur. gleichlaut., — vom *mittellat.* lectórium (lectum, 1. supin. vom *lat.* légere, *griech.* légein [*λέγειν*], sammeln, lesen), ein (erhöhter) Platz zum Vorlesen (in einer Kirche); — die Emporkirche.

Leu = Löwe, s. d.

Levkoje, f., Plur. -jen, *griech.* leukóïon = leukón ion (*λευκόϊον* = *λευκόν ἴον*, — leukós, é, ón (*λευκός, ή, όν*) (von einem Stamm lyk [welcher sich verändert im *lat.* luc findet], leuchten), leuchtend, licht, glänzend, hell; ion, Veilchen, s. d.; — eigentlich weißes Veilchen, — eine zu den Schotengewächsen gehörige Pflanze (mit Veilchengeruch) (jetzt Matthiola [annua und incana]).

Liebstöckel, n., Plur. gleichlaut., — aus gleichbedeut. *neulat.* libysticum = levisticum = *lat.* ligusticum (ligusticus, a, um [Ligus oder Ligur, plur. Ligures, Ligurier, eine alte Völkerschaft in Oberitalien], die Ligurier betreffend); — eine zu den Schirmpflanzen gehörige, südeuropäische, sellerieartig riechende Pflanze (Ligusticum levisticum).

Liesch (als Bestimmungswort zu -gras oder als Grundwort zu Wasser), *franz.* laiche, spr. lähsch, *ital.* lisca, Gräte, Halm; — (als Bestimmungswort in der genannten Verbindung) eine zu den Rispengräsern gehörige Pflanze (Phlëum pratense) (als Grundwort) die doldenblüthige Blumenbinse (Butómus umbellatus) und = Froschlöffel (als Bezeichnung einer Pflanzenfamilie in der Ordnung der Sumpflilien), (als Simplex bezeichnet es die von Faßbindern zum Verstopfen der Fugen [Verlieschen] benutzten) Blätter des Rohrkolben (Typha latifolia und -angustifolia).

Lilie, f., Plur. -lien, *lat.* lilium, *griech.* leirion = leiron ïon (*λείριον* = *λειρόν ἴον*), — leirós, á, on (*λειρός, ά, όν*), bleich, blaß; ion, s. Veilchen; — eine zur Familie der Asphodillen gehörige Pflanzenart.

Linie, f., Plur. -nien, *lat.* linea, — von linum, s. Lein; — eigentlich ein Flachsfaden, eine Schnur, Richtschnur, ein Strich, (in der Mathematik) eine Größe von nur Einer Ausdehnung (in die Länge).

Linnen, Leinen, n., — gleicher Abstammung mit Lein, s. d.; — ein aus Flachs- (oder Hanf-)garn verfertigtes Gewebe.

Linse, f., Plur. -sen, *franz.* lentille, spr. langtihj, *lat.* lenticula, — letzt. dimin. von lens, gen. lentis; — eine zu den Schmetterlingsblüthern gehörige Hülsenpflanze (Ervum lens), ein (in der Form einer Linsenfrucht) geschliffenes Glas.

Lolch, m., *ital.* loglio, *lat.* lolium, eine zu den Aehrengräsern gehörige Pflanzenart.

Lotter, m., — vom *lat.* ludio oder ludius (ludere, spielen), Spieler, Schauspieler, Komödiant; — Possenreißer; daher Lotterbube, ein Windbeutel, ein liederlicher =, schlechter =, müssiger Mensch.

Löwe, Plur. =wen, **Leu**, m., Plur. =en, *lat.* leo, *griech.* léōn (*λέων*), ein zur Katzenfamilie gehöriges Raubthier (Felis leo).

Luchs, m., Plur. **Luchse**, *lat.* lynx, *griech.* lygx (*λυγξ*), spr. lünks, ein zur Katzenfamilie gehöriges Raubthier (Felis lynx).

Lupine, f., Plur. =pinen, *franz.* lupin, m., spr. lüpäng, *lat.* lupinus, m., oder lupinum, n., — lupinus, a, um (lupus, *lat.*, *griech.* lýkos [*λύκος*], Wolf), Wölfe betreffend, wölfisch; — Wolfs=, Feigbohne.

M.

Mai, m., *lat.* Majus (mensis, Monat), — majus, a, um = magnus, s. Meister (vergl. auch Meier); deus Majus, dea Maja, der hehre Gott, die hehre Göttin; — der 5. (Wonne=)Monat (in welchem sich die Natur verherrlicht, = verjüngt).

Maier, s. Meier.

Maischen, s. meischen.

Majoran oder **Meiran**, m., Plur. =rane, *ital.* und *neulat.* majorana, *mittellat.* majoraca, *lat.* amáracus oder =cum, *griech.* amárakos oder =kon (*ἀμάρακος* oder =κον), ein zur Familie der Lippenblumen gehöriges Gartengewächs (Origanum majorana).

Makel, m, Plur. gleichlaut., — vom *lat.* macula, f. (dimin. von [einem nicht vorkommenden] maca), Fleck, Schandfleck; — Fehler.

Makrele, f., Plur. =krelen, — wahrscheinlich von macula, s. Makel; — ein zur Familie der Meerbrassen gehöriger Fisch (Scomber scombrus) (nach den ihn kennzeichnenden schwärzlichen Flecken=, Querstreifen benannt).

Makrone, f., Plur. =kronen, — vom *venet.* macarone, *ital.* macherone (theils vom *ital.* macca, Bohnenbrei, theils vom *griech.* makaria (*μακαρία*) (von mákar [*μάκαρ*], selig, glückselig), Glückseligkeit; — ein Backwerk von Mehl, Zucker und Mandeln.

Maledeien (gewöhnlich mit der Vorsilbe ver= gebräuchlich), — verdreht aus *lat.* maledicere (male, adverb. zu malus, a, um, schlecht, unrecht, böse, übel ꝛc.; dicere, s. benedeien), übel reden, schelten, schimpfen, schmähen; — (ver)fluchen.

Malve, f., Plur. =ven, *lat.* malva, *griech.* maláchē (*μαλάχη*), — malakós, ḗ, ón (*μαλακός, ή, όν*) (malássō [*μαλάσσω*], weich machen, verweichlichen, entkräften), weich, zart; — eine zur Familie der Pappelrose gehörige Pflanze (entweder nach ihrer [die Eingeweide] erweichenden Kraft oder nach ihren weichen Blättern und Stengeln benannt).

Manschester, m., — nach der Fabrikstadt Manchester, spr. mäntschester, in England benannt; — ein (baumwollenes) starkes Zeug (von sammetartigem Ansehen).

Manschette, f., Plur. =ten, *franz.* manchette, spr. mangschett; — letzt. dimin. von manche, spr. mangsch, *lat.* manica (von manus [verwandt mit *griech.* máō (*μάω*), tasten, an=, betasten, berühren, suchen, begehren, verlangen, bestreben ꝛc.], Aermel; — eigentlich ein kleiner Aermel, Hand=, Vorärmel, =streifen, =krause.

Mantel, m., Plur. **Mäntel**, *lat.* mantélum oder mantéllum, ein Kleidungsstück (ursprünglich ohne Aermel) zum Umhängen.

Mappe, f., Plur. =pen, — vom *lat.* mappa, ein Vor=, Tischtuch, eine

Serviette (wie bei den alten Römern gebräuchlich); — ein zum Hineinlegen von Papier ꝛc. eingerichtetes (einem zusammengelegten Tischtuch ꝛc. ähnliches) Behältniß.

Marelle, s. Morelle.

Marketender, m., Plur. gleichlaut., — vom *franz.* mercadent, spr. -dang (*ital.* mercatante, mercante [vom *lat.* mercári (merx, gen. mercis, Waare), Handel treiben, handeln, erhandeln, erkaufen], Handels-, Kaufmann), Bänkelkrämer; — ein (namentlich mit Soldaten bei Manövern, auf Feldzügen ꝛc.) herumziehender Handelsmann, welcher Lebensmittel (besonders Getränke) verkauft.

Markt, m., Plur. **Märkte,** *ital.* mercato, *lat.* mercatus, eine an einem festgesetzten Tage und an einem bestimmten Orte stattfindende Zusammenkunft von Käufern und Verkäufern, auch der Platz einer solchen Versammlung.

Marmel, m., *lat.* marmor, *griech.* mármaros (m.) oder -ron (n.) (*μάρμαρος* oder *-ρον*), — (Stamm mar, schimmern); — ein schimmernder, kohlensaurer (weißer oder schwarzer) Kalkstein.

Marter, f., Plur. -tern, — vom *lat.* und *griech.* mártyr, gen. (*lat.*) -tyris, (*griech.*) -tyros (*μάρτυρ*, gen. *-τυρος*), ein Blutzeuge, d. i. Einer, der mit seinem Blute oder Tode für seine Ueberzeugung -, seinen (politischen oder religiösen) Glauben einsteht; — Qual, Pein (wie sie ein solcher Blutzeuge [Märtyrer] zu erdulden hatte.

März, m., *lat.* Martius (mensis, Monat), — Martius, a, um (Mars, gen. Martis [Wurzel mar, s. Marmel], der römische Kriegsgott), den Mars betreffend, der (bei den Römern dem Mars geheiligte) 3. Monat, Frühlings-, Lenzmonat.

Maschine, f., Plur. -schinen, *franz.* machine, spr. maschihn, *lat.* machina, *griech.* mēchanḗ (*μηχανή*), ursprünglich ein Hülfsmittel, daher ein Werkzeug, die Verrichtung einer Arbeit zu erleichtern, ein Triebwerk, Kunstgetriebe.

Maske, f., Plur. -ken, *franz.* masque, spr. mask, *ital.* maschera, spr. maskera, *span.* und *portug.* mascara, *mittellat.* masca, — Herkunft unermittelt; vielleicht vom *arab.* maskhara (sachira, verlachen, verspotten), Possenreißer(ei); Andere wollen es auf *althochd.* mascâ, (Masche) Netz, zurückführen (weil die Maske ursprünglich ein Netz gewesen); — eine Larve, ein Fratzengesicht, eine hohle Gesichtsform (zum Unkenntlichmachen), die Person selbst, welche sich auf solche Weise unkenntlich macht, auch falscher Schein, Verdeckung, Verstellung, Ausflucht.

Masse, f., Plur. -sen, *franz.* spr. maß, *lat.* massa, *griech.* mása (*μάζα*), — vom *lat.* massáre, *griech.* mássein (*μάσσειν*) (Stamm mao, s. Manschette), betasten, berühren (besonders mit den Händen), drücken, quetschen, kneten, streichen, wischen; — das Geknetete, der Teig, Klumpen, Stoff, die Menge.

Matratze, f., Plur. -zen, *mittellat.* matra- oder mataratium, n., *altfranz.* materas, *neufranz.* matelas, m., spr. -lah, *ital.* materasso, — vielleicht verwandt mit *span.* almadraqueta, Kissen, welches als eine Diminutivform von einem ungebräuchlichen almadraque erscheint und hinweist auf *arab.* al-ma'tara'h (al, best. Art.; 'tara'ha, hinwerfen), ein Ort, an welchen etwas hingeworfen wird und auch gleichbedeutend mit Matratze; — eine (mit Haaren -, Watten -, Seetang - ꝛc.) ausgestopfte und abgenähte Decke (auf welche man sich hinwirft oder mit welcher man sich bedeckt).

Matrose, m., Plur. -sen, *holländ.* matross, — wahrscheinl. vom *holländ.* mat (vergl. *lat.* matta unter Matte), Matte, Stroh-, Binsen-, Bastgeflecht, Hängematte; — ein (in einer Hängematte schlafender) gemeiner Seemann.

Matsch, — scheint eine Nebenform von matt (s. d.) zu sein; — ein Spiel verlierend, - verloren habend.

Matt, *franz.* mat, spr. ma, *ital.* matto, *mittellat.* mattus, a, um, — vom mât (in der Redensart schâch mât, der König ist todt), überwunden, besiegt, todt; — schwach, entkräftet, erschöpft.

Matte, f., Plur. -ten, *lat.* matta, eine grobe (Binsen-, Stroh-, Schilf- ꝛc.) Decke.

Mauer, f., Plur. -ern, *niedersächs.* muur, *lat.* murus, eine aus Steinen aufgeführte Wand (im Lat. auch ein Erdwall, Damm).

Maul- (in der Zusammensetzung mit -thier, -esel), — vom *lat.* mulus, Maulthier (Equus mulus, Bastard von einer Pferdestute und einem Eselhengst) und Maulesel (Equus hinnus, Bastard von einer Eselstute und einem Pferdehengst).

Maul- (in der Verbindung mit -beere) vom *lat.* morus (entstanden aus Maurus, s. Mohr), Maulbeerbaum, eine Art Brodfruchtbaum (mor = mur = mul). Anm. **Maul-** (als Bestimmungswort in Maulwurf) ist aus Unverstand aus deutsch. Mull = fein zerriebene Masse (Erde, Torf ꝛc.) gebildet.

Maure, m. = Mohr, s. d.

Maus, f., Plur. **Mäuse**, *niedersächs.* muus, *lat.* mus, gen. muris, *griech.* mys, gen. myós (*μῦς*, gen. *μυός*), ein bekanntes Nagethier.

Meer, n., Plur. **Meere**, *franz.* mer, f., *ital.* und *lat.* mare, — von der Wurzel mar, s. Marmel; — das einen Gegensatz zu Festland bildende Gewässer und einzelne größere Theile desselben.

Meerrettig, m., Plur. -ge, = Meerrettig, — vergl. Meer und Rettig; — ein (zur Familie der [schotenfrüchtigen] Kreuzblüther gehöriges) Gewächs.

Meerschaum, m., — aus dem gleichbedeut. *tartar.* myrsen; — eine (zu Pfeifenköpfen, Zigarrenspitzen ꝛc.) verwendete Thonart.

Meier, m., Plur. gleichlaut., — vom *lat.* major (us), comp. von magnus, a, (um), groß; — eigentlich der Größere, daher der Obere, der Vorsteher -, Leiter -, Führer einer Landwirthschaft. **Meierin**, f., Plur. -innen, die Vorsteherin einer Milchwirthschaft.

Meile, f., Plur. -len, *engl.* mile, spr. meil, *ital.* miglio, spr. miljo, *span.* milla, spr. milja, *franz.* mille, spr. mihj, *lat.* mille (nämlich passuum, gen. plur. von passus, Schritt), *griech.* milion (*μίλιον*), — mille (von der Sanskritwurzel mil, zusammenkommen, sich verbinden, mischen), eigentlich eine Zusammenhäufung, Menge, große Zahl, daher tausend; — eine (nach Tausenden bestimmte) Entfernung. Anm. Die alte röm. Meile = 1000 Schritt, die engl. und ital. = 5000, die deutsche = 20000, die geograph. = 24000 Fuß.

Mein, meiner, e, es, *engl.* my (adjektivisch), spr. mei, mine (substantivisch), spr. mein, *franz.* mon, ma (adjekt.), spr. mong, mien, -enne (subst.), spr. mieng, miënn, *lat.* meus, a, um, *griech.* emós, é, ón (*ἐμός, ή, όν*), — egŏ, gen. emĕ̄ oder mī̆ (*ἐγω*, gen. *ἐμοῦ* oder *μου*), ich; — Besitzwort -, besitzanzeigendes Fürwort der 1. Person.

Meiran, s. Majoran.

Meister, m., Plur. gleichlaut., — vom *lat.* magister (magis [entstanden aus magius, compar. vom alten magus = magnus, *griech.* mégas, megălē, méga (*μέγας, μεγάλη, μέγα*) (von der Sanskritwurzel mach, wachsen), groß (nach Umfang, Wichtigkeit, Preis, Alter ꝛc.], mehr), der Größere, Höhere, Vorsteher, Aufseher, Lehrer; — ein Lehrherr, Einer, der in einer Kunst, Fertigkeit, Arbeit ꝛc. etwas Tüchtiges -, Ausgezeichnetes leisten kann, (in Innungen Einer, der ein Handwerk zunftmäßig erlernt und in gleicher Weise seine Befähigung, dasselbe selbständig auszuüben und Andere darin zu unterweisen, nachgewiesen hat).

Melone, f., Plur. -nen, *ital.* mellone, *span.* und *franz.* melon, letzt. spr. melong, *lat.* mélo, gen. melónis, — entstanden aus gleichbedeut. *lat.* melópepo, gen. -pónis, *griech.* mēlopépōn (*μηλοπέπων*) (mēlon [*μῆλον*], Apfel; pepōn [*πέπων*], part. praes. act. von pépein [*πέπειν*], kochen, weich -, reif machen, als adject. reif, mürbe), eigentlich reifer Apfel (nach der Aehnlichkeit mit einem Apfel und mit einer Hindeutung auf den Umstand benannt, daß diese Frucht nur reif -, mürbe gegessen wurde); — eine zur Familie der Kürbisse gehörige Pflanze (jetzt Cucumis melo).

Memme, f., Plur. -men, — vom *lat.* und *griech.* mamma (*μάμμα*), *griech.* auch mámmē (*μάμμη*), Benennung lallender Kinder für Mutter; darnach die Mutterbrust (Wiederholung der ersten Silbe von mater, s. Mutter); — Mutter, (vom männlichen Geschlecht gebraucht =) Weib, Feigling (der wie

ein kleines Kind bei der geringsten Gefahr gleich nach der Mutter [Memme] ruft, d. i. in Furcht geräth).

Mennig, m., **Mennige**, f., *lat.* minium, — hispan. Ursprungs; — ein rother Farbestoff.

Messe, f., Plur. -sen, *franz.* Schluß-e stumm, *ital.* messa, *span.* misa, *kirchenlat.* missa; — missus, a, um, part. perf. pass. (missum, 1. supin.) von mittere, in Bewegung setzen, schicken, senden, entlassen, verabschieden, abdanken; — die katholische Abendmahlsfeier, das dabei übliche Altargebet, die Konsekration des Brodes und Weines, das dabei aufgeführte geistliche Tonstück, ein (dadurch veranlaßter, sich durch einen größeren Umfang der Geschäfte, längere Zeitdauer und besondere Vorrechte auszeichnender) Jahrmarkt. Anm. Die substantivische Bedeutung von missa (= Entlassung) entstand aus den Worten: „Ite, missa est (concio)," d. h. „Geht, entlassen ist (die Versammlung)," mit welchen ein (katholischer) Geistlicher anzeigte, daß der Gottesdienst für diejenigen beendigt sei, welche nicht an der nun folgenden Abendmahlsfeier Theil nehmen wollten und wurde irrthümlich unter „missa" das genannte Sakrament und unter „missa est" „das Abendmahl ist, - beginnt" verstanden.

Messen, *niedersächs.* meten, *lat.* metiri, *griech.* métrein (*μέτρειν*), — vom *griech.* métron (*μέτρον*), Maß; — die Größe von etwas durch ein bestimmtes Mittel untersuchen.

Metall, n., Plur. -talle, *lat.* métallum, *griech.* métallon (*μέταλλον*), — hängt vielleicht mit metallāō (*μεταλλάω*), nachfragen, -forschen, welches auch mit met' alla = meta alla (*μετ' ἄλλα = μετα ἄλλα*) (meta, mit, unter, nach, zu; állos, ē, on [*ἄλλος, η, ον*], ein anderer, e, es) zusammenzuhängen und daher eigentlich „nach andern Dingen fragen" zu bedeuten scheint; — ursprünglich wohl das Durchsuchen, dann der Ort, wo man sucht und endlich das Gesuchte selbst, jetzt ein einfaches, undurchsichtiges, meistens festes, schmelzbares (gesuchtes = geschätztes) Mineral von einem eigenthümlichen Glanze.

Mette, f., Plur. -ten, — vom *lat.* matutina (hora, Stunde) (matutinus, a, um, früh), Frühstunde; — Früh-, Morgengottesdienst, -predigt.

Meute, f., Plur. -ten, *franz.* spr. möht, — dasselbe Wort bedeutet im Altfranz. Aufstand und dieses führt auf die Verwandtschaft mit *lat.* motus (motum, 1. supin. von movēre [vielleicht verwandt mit meāre, gehen], eigentlich wol gehen machen, daher bewegen, in Bewegung setzen, rühren, schütteln, sich regen, aufmachen, unruhig werden ꝛc.), Bewegung, Unruhe, Aufstand; — Trupp Jagdhunde. **Meuterei**, f., durch Aufwiegelung hervorgebrachte aufrührerische Gewaltthätigkeiten Untergebener gegen ihre Uebergeordneten.

Miliz, f., *franz.* milice, spr. -lihs, *lat.* militia, — vom *lat.* miles, gen. militis (gleicher Abst. mit mille, s. Meile), eigentlich Zusammenkommendes, -gezogenes, daher Genossen, besonders Kampfgenossen, (Fuß-)Soldaten; — die für einen Nothfall zusammenberufene und bewaffnete, nicht zum stehenden Heere gehörige Einwohnerschaft eines Landes.

Mine, f., Plur. -nen, *franz.* e stumm, *portug.*, *span.* und *ital.* mina, — *franz.* miner, spr. -neh, *span.* minar, *ital.* minare, aushöhlen (wird zurückgeführt auf *lat.* minare, treiben; — eine Grube, Erzgrube, ein unterirdischer, ausgehöhlter Gang, ein Schacht (beim Bergbau), Sprenggrube, -graben, -höhle (beim Kriegswesen), auch ein heimlicher Anschlag, ein im Stillen vorbereitetes Mittel zur (plötzlichen) Erreichung eines Zweckes.

Minute, f., Plur. -ten, *franz.* spr. minüht (würde im *lat.* minuta [nämlich pars, Theil] heißen müssen), — minutus, a, um, part. perf. pass. von minuere (verwandt mit *griech.* gleichbedeut. minýthō [*μινύθω*], welches auf einen Stamm minýs, ý [*μινύς, ύ*], klein, wenig, schließen läßt), kleiner machen, verkleinern, vermindern, verringern, schwächen; — (ein verkleinerter -, kleiner -, namentlich) der 60. Theil von einem Ganzen (besonders einer Stunde und eines Grades).

Minze, **Münze**, f., *lat.* mentha, *griech.* míntha, -thē (*μίνθα, -θη*), eine zur Familie der Lippenblumen gehörige Pflanzengattung.

Mirte, Myrte, f., *franz.* myrte, spr. mirt, *lat.* myrtus, *griech.* mýrtos (*μύρτος*), ein Strauch mit immergrünen, wohlriechenden Blättern (dessen Zweige zu [Braut-]Kränzen benutzt werden).

Mischen, *lat.* miscere, *griech.* misgein = miguyein, fut. mixō (*μίσγειν* = *μιγνυειν*, fut. *μίξω*), zwei oder mehrere Körper (chemisch) mit einander verbinden.

Mispel, f., Plur. -speln, *lat.* méspilus, *griech.* mespilē (*μεσπίλη*), ein zur Familie der Apfelfrüchtler gehöriger Baum und seine Frucht.

Mitte, f., *lat.* medium, *griech.* méson (*μέσον*), — *lat.* medius, a, um, *griech.* mésos, ē, on (*μέσος, η, ον*), in der Mitte befindlich, mitten inne; — der zwischen zwei Dingen (von beiden gleich weit entfernt) liegende Punkt.

Möbel, n., Plur. **Möbeln,** *franz.* meuble, m., spr. möbel, — vom *lat.* mobilia (bona) (Plur. von mobile [bonum, Gut]), bewegliche Güter; res mobiles (Plur. von res mobilis), bewegliche Sachen, -Dinge; mobilis, e (zusammengezogen aus movibilis, von movére, s. Meute), beweglich; — (bewegliches) Stubengeräth.

Mode, f., Plur. -den, *franz.* spr. mohd, — vom *lat.* modus, das Maß, womit - oder wonach man etwas mißt, die Art und Weise; — der dem (oft schnellen) Wechsel unterworfene Zeitgebrauch (besonders in Betreff der Kleidung), die zeitgemäße Art und Weise, sich zu kleiden.

Mohr, m., *franz.* moire, spr. moar, *altfranz.* mohère, *engl.* mohair, spr. -hähr, — wahrscheinlich hindustan. Ursprungs, da *ind.* moïacar, mohacar oder maghar ein Zeug aus Ziegenhaar bezeichnet (weshalb nach Klang und Bedeutung die engl. Form [hair = Haar] dem Stamm am nächsten kommt); — ein gewässertes Wollen- oder Seidenzeug.

Mohr, m., Plur. **Mohren,** — vom *lat.* Maurus, plur. Mauri, *griech.* Maurós, plur. Mauroi (*Μαυρός*, plur. *Μαυροί*) (maurós = amaurós, á, ón [*μαυρός* = *ἀμαυρός ά, όν*], dunkel, schwärzlich, finster), ein Maure, dunkelfarbiger (schwarzer) Bewohner der Landschaft Mauritanien insbesondere und Afrika's überhaupt; — = Neger, s. d.

Mole, f., Plur. -len, *franz.* môle, spr. mohl, *ital.* molo, — vom *lat.* moles (eigentlich wol mogles, von einem im *griech.* mogéō [*μογέω*], sich abmühen, erhaltenen Stamme), ein drückender Körper, Klumpen, eine Masse, massenhaftes Bauwerk, Grundbau, Wehr, Damm; — ein (Ufer-) Damm, Wehr.

Mönch, m., Plur. **Mönche,** *kirchenlat.* monáchus, *kirchengriech.* monachós (*μοναχός*), — *griech.* monachós, ē, ón (*μοναχός, ή, όν*) (mónos, ē, on [*μόνος, η, ον*], allein, einzeln, einzig), einzeln, besonders einzeln lebend; — eigentlich der Einzelnlebende, ein Klosterbruder (der verpflichtet ist, allein (in einer Zelle und unverheirathet) zu leben.

Moos, n., Plur. **Moose,** *niedersächs.* muss, *franz.* mousse, spr. muß, *mittellat.* mussum, *lat.* muscus, — verwandt mit *griech.* móschos (*μόσχος*), Sproß, Zweig; — eine (kryptogamische) Pflanzenfamilie, -gattung, -art.

Mord, m., Plur. **Morde,** wird zurückgeführt auf *lat.* mors, gen. mortis (nach Einigen zusammengezogen aus *griech.* móros [*μόρος*] [meíromai (*μείρομαι*), seinen Antheil empfangen, durchs Loos einer Sache theilhaft sein], Loos, Schicksal, Geschick [besonders unglückliches], gewaltsamer Tod; nach Andern von einer Wurzel mar, verdorren, verwelken, oder *sanskr.* Wurzel mri, sterben), Tod; — die absichtliche (nach dem deutschen Strafgesetzbuch die überlegte) Tödtung eines Menschen.

Morelle, Marelle, f., Plur. -len, — vom *lat.* mauros, s. Mohr; — eine Art (dunkle -, schwärzliche) Sauerkirsche.

Morsch, *ital.* marcio, spr. martscho, *lat.* marcidus, a, um, — vom *lat.* marcére, welk -, matt -, kraftlos sein; — verfault, verwittert.

Mörser, m., Plur. gleichlaut., *franz.* mortier, spr. mortjeh, *span.* mortero, *ital.* mortajo, *lat.* mortárium, — hängt vielleicht mit mors (s. Mord) zusammen; — ein metallenes (gewöhnlich glockenförmiges) Gefäß, in welchem

mittelst eines Klöpfels Sachen gequetscht =, zerstoßen werden, später auch ein schweres Geschütz (von ähnlicher Form) zum Bombenwerfen.

Mörtel, m., *franz.* mortier, *span.* mortero, *lat.* mortárium, — vergl. Mörser; — ein Gemisch von Kalk und Sand (welches [wie in einem Mörser] in einem Behälter zusammengestoßen und dadurch vermengt wird.

Moschee, f., Plur. =scheen, *franz.* mosquée, spr. =keh, *ital.* moschea, *arab.* masjid, miedschid, — sadschada, sich bücken, anbeten; — ein (muhamedanisches) Bet=, Gotteshaus.

Most, m., *span.* und *ital.* mosto, *engl.* must, spr. möst, *lat.* mustum (nämlich vinum, Wein), — mustus, a, um, jung, neu, frisch; — ein junger, süßer Wein, = Obstwein, =saft. **Mostrich**, **Mostert**, m., *engl.* mustard, spr. möstärd, *ital.* mostarda, ein mit Most (jetzt Essig) zubereiteter Senf.

Mühle, f., Plur. =len, *engl.* mill, *franz.* moulin, spr. muläng (meule, spr. möhl [wie im Griech. auch], Mühlstein, Gang in einer Mühle), *lat.* mola, *griech.* mýlē (*μύλη*), eine Vorrichtung =, ein Maschinenwerk zum Mahlen.

Mücke, f., Plur. =cken, *niedersächs.* mügg(e), — vom *lat.* musca, *griech.* myia (*μυῖα*), Fliege; — eine zu den Zweiflüglern gehörige Insektengattung.

Münster, n. (oft auch m.), Plur. gleichlaut, — vom *lat.* monastérium, *griech.* monastérion (*μοναστήριον*) (monastés [*μοναστής*] [von mónos, s. Mönch], der einsam Lebende, [Kirchenspr.] Mönch), Ort zum einsamen Leben, (Kirchenspr.) Kloster; — eine große Stiftskirche (bei welcher ehemals die Geistlichen nach gewissen Regeln [wie in einem Kloster] zusammenlebten).

Münze, f., Plur. =zen, *lat.* moneta — von monére, erinnern, ins Gedächtniß bringen, auf etwas aufmerksam machen, warnen, ermahnen, ein Denk=, Merkzeichen geben ꝛc.; — ein Ort =, Haus, wo Metallstücke mit einem bestimmten Denk=, Merk=, Kenn=, Werthzeichen versehen, = zu Geld geprägt werden, ein geprägtes Geldstück.

Muschel, f., Plur. =scheln, *lat.* musculus, — vergl. Muskel; — ein Weichthier mit zwei Schalen.

Muselmann, m., Plur. =männer, *span.* musulmán, *ital.* muselmano, *mittellat.* musulmanus, — verderbt aus dem Plur. (moslemuna), von gleichbedeut. *arab.* moslem (salama, sich [Gott] ergeben); — Bekenner der muhamedanischen Religion.

Musik, f., *franz.* musique, spr. müsihk, *lat.* musica (ars), *griech.* mūsikḗ (*μουσική*) (téchnē [*τέχνη*], Kunst), — *lat.* musicus, a, um, *griech.* mūsikós, ḗ, ón (*μουσικός, ή, όν*) (*lat.* Musa, *griech.* Mūsa [*Μοῦσα*] [máō (*μάω*), tasten, suchen, streben, ersinnen], die Muse, d. i. die Göttin einer Kunst oder Wissenschaft), die Muse =, Kunst =, Wissenschaft =, Gelehrsamkeit betreffend; — (eine Kunst der Musen, besonders) die Tonkunst.

Muskel, f., richt. m., Plur. =keln, *franz.* muscle, spr. müskel, *lat.* músculus, — letzt. (dimin. von mus, *griech.* mys, gen. myós [*μῦς*, gen. *μυός*], Maus), heißt ursprünglich Mäuschen; — Fleischbündel an einem thierischen Körper (durch welche die Bewegungen desselben ausgeführt werden; die an der innern Handfläche am Daumen liegende Fleischmasse heißt (wegen ihrer Aehnlichkeit] *niedersächs.* muus = Maus.

Muskete, f., Plur. =ten, *franz.* mousquet, spr. muskeh, *ital.* moschetto, spr. mosketto, — letzt. bezeichnete wie *altfranz.* mouschete, *mittellat.* muscheta vor Erfindung des Schießpulvers ein Wurfgeschoß, welches ursprünglich ähnlichen Zwecken diente, wie eine zur Beize dienende Sperberart (*altfranz.* mouchet von mouche = musca, s. Mücke); — eine Soldatenflinte.

Muster, n., Plur. gleichlaut., *span.* muestra, *ital.* mostra, — vom *ital.* mostrare, *lat.* monstrare, zeigen, weisen; — ein (etwas herweisendes =, Vortrefflichkeit zeigendes) Vorbild, ein (zur Nachahmung gezeigtes) Probestück.

Mutter, f., Plur. **Mütter**, *niedersächs.* und *dän.* moder, *engl.* mother, spr. mohsher, *franz.* mère, spr. mehr, *span.* mádre, *ital.* madre, *lat.* mater, *dor.* mátēr (*μάτηρ*), *griech.* mḗtēr (*μήτηρ*), — verwandt mit mama, s. Memme; — ein Weibchen (Thier), Weib (Mensch), welches Junge (Kinder) geboren hat.

N.

Nachen, m., Plur. gleichlaut., — verwandt mit *griech.* nēchō, néō, náō (*νήχω*, *νέω*, *νάω*), schwimmen, fließen; — ein kleines (schwimmendes) Fahrzeug.

Nacht, f., Plur. **Nächte**, *engl.* night, spr. neit, *franz.* nuit, spr. nüh, *span.* noche, *ital.* notte, *lat.* nox, gen. noctis, *griech.* nyx, gen. nyktós (*νυξ*, gen. *νυκτός*), der dunkle, finstre Theil des Tages (an welchem die Sonne unter dem Horizont ist).

Nankin, -king, m., *franz.* nanquin, spr. nangkäng, — nach dem ursprünglichen Verfertigungsorte (der Stadt Nanking in China) benannt; — ein dicht gewebter (gewöhnlich erbsengelber) Baumwollenstoff.

Narde, f., *franz.* nard, spr. nahr, *lat.* nardus, *griech.* nárdos (*νάρδος*), *hebr.* nerd, *arab.* nardiu, nârdiu, *pers.* nard, nârd, *altpers.* narda, *sanskr.* nalada, — von nala, Duft, und da, gebend; — eine (duftgebende) Pflanze (aus deren [wohlriechenden] Blüthen das gleichnamige wohlriechende Oel bereitet wird.

Narr, m., Plur. **Narren**, — wird vom *lat.* naris, Nasenloch und (wie der Plur. nares) Nase, abgeleitet; daran *mittellat.* narire, *franz.* nargner, spr. nargeh, die Nase spöttisch verziehen, -rümpfen, spotten, lachen über -; — ein lächerlicher Mensch, Possenreißer, Thor.

Narwall, m., Plur. -walle, — nar, abgel. von naris, s. Narr; weiter s. Wal; — ein zur Familie der Seekühe gehöriges Fischfängethier, Einzahn, -horn (Monodon monóceros).

Narzisse, f., Plur. -sen, *franz.* narcisse, spr. narßiß, *lat.* narcissus, *griech.* nárkissos (*νάρκισσος*), — narkóō (*ναρκόω*) (nárkē [*νάρκη*], das Erstarren, Starr-, Steifwerden, die Lähmung), starr -, steif machen, lähmen, betäuben; — eine zu der Ordnung der schwertblätterigen Pflanzen gehörige Familie und Gattung von Blumen (letztere nach ihrem betäubenden Geruch benannt).

Nase, f., Plur. -sen, *niederd.* nees, *franz.* nez, spr. neh, *engl.* nose, spr. nohs, *lat.* nasus, das Geruchsorgan bei Menschen und Thieren, bildlich ein Verweis.

Natter, f., Plur. -tern, — vom *lat.* natrix (von nare, *griech.* náein [náō], s. Nachen), die (schwimmende) Wasserschlange; — (in der Umgangsspr.) die giftige Kreuzotter (Pelias berus).

Nebel, m., Plur. gleichlaut., *lat.* nébula, — verwandt mit gleichbedeut. *griech.* nephélē (*νεφέλη*) (néphos [*νέφος*], Wolke, Gewölk); — sichtbare Wasserdünste in der untern Luft über der Oberfläche der Erde.

Neffe, m., Plur. -sen, *franz.* neveu, spr. newöh, *engl.* nephew, spr. néfjuh, *lat.* nepos, — vielleicht vom *griech.* néos (*νέος*), jung (neos, nevos, nepos), vergl. neu; — Bruder-, Schwesterssohn, früher auch (wie im Lat.) Enkel.

Neger, m., Plur. gleichlaut., *franz.* nègre, spr. nehger, *ital.* und *span.* negro, — negro, *lat.* niger, -gra, -grum, schwarz, schwärzlich, schwarzbraun, dunkelfarbig, dunkel, finster, trübe, traurig, unglücklich; — ein Mensch mit schwarzer Hautfarbe, Mohr (s. d.).

Nein, *niedersächs.* neo (vergl. gleichbedeut. *engl.* no, *franz.* und *lat.* non, letzt. spr. nong), — verwandt mit *lat.* ne (vergl. *griech.* nē [*νη*], verneinendes Präfix), nicht; — ein (negirendes) Formwort.

Nerv, m., **Nerve**, f., Plur. **Nerven**, (*franz.* nerf), *lat.* nervus, *griech.* neuron (*νεῦρον*), ursprünglich Sehne, Flechse, (bildlich) Kraft, Stärke, darnach die vom Gehirn und Rückenmark ausgehenden, sich durch den ganzen Körper verbreitenden soliden, weißlichen Fäden, welche die Bewegung und Empfindung vermitteln.

Nett, *franz.* net, nette, spr. neh, nett, *span.* neto, *ital.* netto, — vom *lat.* nitidus, a, um (nitére, glänzen), glänzend, blinkend, blank, schön aussehend; — rein, zierlich, sauber.

Neu, *engl.* new, spr. njuh, *franz.* neuf, neuve, spr. nöf, nöhw, *ital.* nuovo, *lat.* novus, a, um, *griech.* néos, a, on (*νέος*, *α*, *ον*), jung.

Neun, *engl.* nine, *franz.* neuf, spr. nöf, *ital.* nove, *lat.* novem, *sanskr.* navan, die zwischen 8 und 10 liegende Zahl.

Nonne, f., Plur. -nen, *franz.* e stumm, *lat.* nonna, — letzt. weibliche Form von nonnus (Mönch) und dieses wahrscheinlich vom *kopt.* nane, nanu, gut, schön, keusch; — eine Klosterdame (wegen der gelobten Keuschheit so benannt).

November, m., *lat.* gleichlaut. (mit und ohne mensis, Monat), — novem, s. neun; — früher der neunte, jetzt der elfte Monat im Jahre, der Wind-, Reifmonat.

Note, f., Plur. -ten, *engl.* und *franz.* spr. noht, *span.*, *ital.* und *lat.* nota, — notus, a, um (von noscere, *griech.* gignóskein [γιγνώσκειν], kennen, erkennen), bekannt, — eine Anmerkung, eine diplomatische schriftliche Bemerkung, -Mittheilung, -Eröffnung, (in den neueren Sprachen auch) das schriftliche Zeichen für einen (musikalischen) Ton. **Notiz**, f., Plur. -zen, *franz.* notice, spr. -tihs, *lat.* notitia, Kenntniß, Kunde, Nachricht, Meldung, Anzeige, Bemerkung, Vermerk.

Null, *franz.* nul, nulle, spr. nül, nüll, — vom *lat.* nullus, a, um (ne, nicht; ullus, a, um [statt unulus, Diminutivform von unus, a, um, einer, e, es], irgend einer, e, es), nicht einer, e, es, keiner, e, es; — nichtig. **Null**, f., Plur. **Nullen**, das Nichts, das Zeichen desselben (0).

Nummer, f., Plur. -mern, *franz.* numéro, spr. nü-, *ital.* numero, *span.* número, *lat.* numerus, Zahl.

Nuß, f., Plur. **Nüsse**, *lat.* nux, eine Art Frucht mit holziger Fruchthülle.

O.

Oase, f., *franz.* spr. oahs, *span.* oásis, *lat.* óasis, *griech.* óasis oder aúasis (*óasis* oder *aũasis*), — vom *ägypt.* ouahe, Trinkwasser; — wasserreiche und daher fruchtbare Landstrecke in einer Wüste, gleichsam eine Insel im Sandmeer.

Oblate, f., *franz.* oblat, m., spr. oblah, *kirchenlat.* oblatum, n. (wobei etwa donum, Gabe, zu ergänzen, — oblatus, a, um, part. perf. pass. von offerre (of = ob, gegen -, nach - hin, nach - zu, nach, um - willen, wegen, für, wider, entgegen ꝛc; ferre, *griech.* phérein [φέρειν], tragen, bringen, hervor-, darbringen), entgegentragen, -bringen, darbringen, anbieten, (*spätlat.* auch) opfern; — eigentlich das (ursprünglich von den ersten Christen zu den Liebesmählern) Mit-, Dargebrachte, dann das geweihte (Abendmahls-) Brod (bei den Katholiken das Hochwürdige oder die Hostie genannt), auch (nach der ähnlichen Zusammensetzung und Bereitungsart) ein Mittel zur Versiegelung von Briefen ꝛc.

Oel, s. unter Olive.

Offizier, m., Plur. -ziere, *franz.* officier, spr. -fißjeh, — vom *lat.* officium (entstanden aus opificium [opifex, gen. opificis (opus, Werk, Handlung; fácere, machen ꝛc. [vergl. Fazit]), Werkmacher, -meister], die Verfertigung einer Arbeit, die Arbeit; — eigentlich die Verrichtung eines (besonders eines obliegenden) Werkes, die Obliegenheit, Verpflichtung, Verbindlichkeit, Schuldigkeit, (Dienst-)Pflicht, Dienst, -leistung, Amtsverrichtung; — ein Soldat der dritten (höchsten) Rangordnung.

Ohr, m., *lat.* auris, — verwandt mit gleichbedeut. *lakon.* aus (*aũs*), *griech.* ũs (*oũs*); — das Gehörorgan bei Menschen und Thieren.

Oker, **Ocher**, **Ocher**, m., *franz.* ochre (oder ocre), spr. ocker (oder oker), *lat.* ochra, *griech.* óchra (*ṓχρα*), — ōchrós, á, ón (*ὠχρός, ά, όν*), bleich, blaß, gelblich; — ein oxydirtes Erz, erdiger Metallkalk (von gelblicher Farbe).

Oktober, m., *lat.* gleichlaut., — *lat.* octo, *griech.* oktṓ (*ὀκτώ*), acht; — früher der achte -, jetzt der zehnte Monat, der Weinmonat.

Oleander, m., *franz.* oléandre, spr. -angder, *portug.*, *span.* und *ital.* oleandro, *portug.* auch loendro, *mittellat.* lorandron, — wahrscheinlich verderbt

aus gleichbedeut. *griech.* rhodódendron (*ῥοδόδενδρον*) (rhódon [*ῥόδον*], Rose; dendron [*δένδρον*], Baum), Rosenbaum (jetzt Alpen- oder Schneerose); — jetzt ein zur Familie der Schiefslinge gehöriger Strauch (Nerium oleander).

Olive, f., Plur. -ven, *franz.* spr. -lihw, *lat.* oliva = olea = *griech.* elaia (*ἐλαία*), die Frucht des Oelbaums (im Lat. und Griech. auch der Oelbaum). **Oel**, n., Plur. **Oele**, *lat.* olëum, *griech.* élaion (*ἔλαιον*), das aus den Oliven und anderen Früchten (besonders aus Kernen) gewonnene Fett, Pflanzenfett.

Onkel, m., *franz.* oncle, spr. ongkel, *lat.* avunculus, — letzt. dimin. von avus, f. Ahn; — Mutter- oder Vaterbruder.

Opfer, n., — wahrscheinlich vom *lat.* offerre, f. Oblate; — eine (besonders einer Gottheit) freiwillig dargebrachte Gabe.

Orden, m., Plur. gleichlaut., *engl.* order, *franz.* ordre, spr. -der, *lat.* órdo, gen. ordinis, die Reihe, -nfolge, Ordnung (Stamm lat., Endung deutsch), Stand, Klasse, Verbrüderung (zu bestimmten Zwecken, mit bestimmten Regeln und Abzeichen, daher auch) Unterscheidungs-, Ehrenzeichen. **Ordnen** (*lat.* ordinare), in die Reihe stellen, - bringen.

Orgel, f., Plur. -geln, von — *lat.* órganum, *griech.* órganon (*ὄργανον*) (vom *griech.* érgō [*ἔργω*] [Stamm erg, digammirt werg (*ἐργ, Fεργ*), vergl. Werk], thun, machen; érgon [*ἔργον*], That, Handlung, Werk, Vorrichtung, Arbeit, Geschäft); dasjenige, womit man etwas verrichtet, Werkzeug, Hülfsmittel, besonders Pflanzen- oder Thiertheile, welche bei gemeinsamer Wirksamkeit eine Lebensthätigkeit (Ernährung, Vermehrung, Bewegung, Empfindung, Sprache ꝛc.) vermitteln, auch ein musikalisches (Pfeifen-)Werkzeug; — ein musikalisches Instrument (aus Pfeifen, Tasten und Windladen bestehend).

Orkan, m., Plur. **Orkane**, *holländ.* orkaan, *dän.* orcan, *franz.* ouragan, spr. uragang, *ital.* uracana oder oragano, *engl.* hurricane, spr. hörrikähn, *span.* huracan (*portug.* furacao), — soll dem Karaibischen entlehnt sein; — ein heftiger Sturm, -wind, eine Windsbraut.

Osterluzei, f., — verderbt aus gleichbedeut. *lat.* aristolóchia *griech.* -chia (*ἀριστολοχία*) — áristos, ē, on (*ἄριστος, η, ον*), superl. von agathós, é, ón (*ἀγαθός, ή, όν*), gut, oder zu arcīōn, árcion (*ἄρειων, ἄρειον*), dem nur bei Dichtern vorkommenden compar. von einem verloren gegangenen árēs (mit welchem Arēs [*Ἄρης*], der Kriegsgott, und aretḗ [*ἀρετή*], Tugend, verwandt), tauglich, passend, männlich, stark, tapfer, gut, edel; locheía (*λοχεία*) (lóchos [*λόχος*] [légō (*λέγω*), legen, hinlegen, lagern, liegen, lesen, sammeln ꝛc.], das, sich [ins Bett] legen, die Niederkunft, Geburt), das Gebären, die Geburt; — beste(s) Geburt(skraut), eine zur Familie der Haselwurze gehörige Pflanzengattung (die wegen ihrer schweißtreibenden Kraft ehedem von Wöchnerinnen als Heilmittel gebraucht wurde).

Ozean, m, *lat.* Océanus, *griech.* ōkeanós (*ωκεανός*), — wahrscheinlich vom *sanskr.* ogha (okh, stark, mächtig), Menge, Vielheit, reißender Fluß; — das Weltmeer (das die Alten sich ursprünglich als einen großen [die Erdscheibe begrenzenden] Strom dachten).

P.

Paar, richt. **Par**, n., Plur. **Paare**, *engl.* pair, *franz.* paire, spr. beides pähr, *lat.* par, — par (adject.), gen. paris, plur. pares, gleich; — zwei gleiche -, zusammengehörige Dinge (Personen oder Sachen); (ein) par, einige gleiche -, zusammengehörige Dinge.

Pabst, f. Papst.

Pacht, f., Plur. **Pachten**, — vom *lat.* pactum (pactus, a, um, part. perf. von pacisci, paciscere oder pácere (pax, pacis, Festsetzung, Vertrag, Vergleich, Verabredung, Friede), einen Vertrag -, Vergleich mit Jemand machen,

=abschließen, eine Verabredung treffen, verabreden), Vertrag, Vergleich, Verabredung; — die vertragsmäßige Geldsumme, welche für die Nutzung einer ertragsfähigen Sache (eines Grundstücks, einer Anzahl Kühe ꝛc.) in bestimmten Zeiträumen zu zahlen ist.

Palast = Pallast, s. d.

Palisade, f., Plur. =den, *franz.* palisade, spr. =sahd, — vom *franz.* palis, spr. =lih, *lat.* palus, s. Pfahl; — Schanz=, Spitzpfahl, (Plur.) Pfahlwerk, Verschanzung durch Spitzpfähle.

Pallasch, m., Plur. =lasche, *russ.* paläsch, ein breites, langes Reiter=(Kavallerie=) Schwert.

Pallast, m., Plur. =läste, (*franz.* palais, spr. paläh), *engl.* palace, spr. pälläß, *ital.* palazzo, *lat.* palatium, — vergl. Pfalz; — ein großes, prächtiges (der kaiserlichen Residenz auf dem Palatium ähnliches) Wohnhaus, eine Fürstenwohnung, ein Schloß.

Palme, f., Plur. =men, *franz.* spr. palm, *ital.* und *lat.* palma, — vom *griech.* palámē (*παλάμη*) (pállō [*πάλλω*] [verwandt mit bállō, s. Ball], schwingen, schleudern, zittern, beben), die flache Hand; — (im Lat. auch die flache Hand und was Aehnlichkeit mit ihr hat, daher) eine Pflanzenordnung, =familie, =gattung, =art (nach der Aehnlichkeit der Blätter mancher Arten derselben mit einer Hand benannt).

Paneel, n., oder **Panele**, f., — von unsicherer Herkunft; vielleicht verwandt mit *franz.* panneau, spr. =noh (pan, spr. pang [vom *lat.* pannus, ein Stückchen Tuch, ein Lappen], Blatt eines Rockes, =Mantels, eine Wand, Seite, Fläche), Fach, Feld, Füllung (einer Thür ꝛc.), Wandgetäfel, =bekleidung (gewöhnlich nach Art der Thürfüllungen in Felder eingetheilt).

Panier, m., *franz.* bannière, spr. banjähr, *ital.* bandiera, *span.* bandera, *mittellat.* banderia, Banner (wahrscheinlich Ableitungen vom deutschen Band und in diesem Fall kein Lehnwort).

Pansen, m., Plur. gleichlaut., *franz.* panse, spr. pangs, *span.* panza, *ital.* pancia, *lat.* pantex, der Wanst, der erste Magen der Wiederkäuer.

Panther, s. Parder.

Pantoffel, m., Plur. =feln, *franz.* pantoufle (f.), spr. pangtufel, *span.* pantuflo (m.), *ital.* pantúfola oder pantófola (f.), — von zweifelhafter (aber wahrscheinlich doch fremder) Herkunft; unter den versuchten Ableitungen (ein willkürlich gebildetes) *griech.* pantóphellos [*παντόφελλος*] [päs, päsa, pän, gen. pantós, pásēs, pantós (*πᾶς, πᾶσα, πᾶν*, gen. *παντός, πάσης, παντός*), all, ganz; phellós (*φελλός*), Kork, =eiche], Ganzkork; oder patéō, s. Pfad, und phellós, s. o. ꝛc.) erscheint diejenige vom *franz.* patte, Pfote, Tatze, Klaue, Fein (wozu auch mundartliche Formen ohne n [z. B. pattuffel, patoufle, patofle] passen) als die empfehlenswertheste, wobei der zweite Theil als eine Endung angesehen wird; — ein Halbschuh (ohne einen die Ferse umschließenden Theil).

Panze, f., **Panzen**, m., = Pansen, s. d.

Panzer, m., Plur. gleichlaut., *span.* pancéra, *ital.* panc(i)era, — vom *lat.* pantex, s. Pansen; — eine (metallene) Bekleidung zum Schutze des Rumpfes und besonders der Brust.

Papagei, m., Plur. =geien, *provenz.* papagai, *altfranz.* papegai, *span.* und *portug.* papagayo, *engl.* popinjay (statt popingay), spr. pöppinschäh, *ital.* papagallo, *mittelgriech.* papagas (*παπαγάς*), *neugriech.* papagállos (*παπαγάλλος*), — nach Einigen von papa, s. Papst, und gayo, *altfranz.* gai, *neufranz.* geai, spr. schäh, Häher, Elster, oder gallo = *lat.* gallus, männliches Huhn, Hahn, wonach das Wort ein zusammengesetztes sein und Pfaffenhäher, =elster, =hahn heißen würde; nach Andern haben wir es mit einem Simplex zu thun, welches im gleichbedeut. *malay.* bayan wurzelt, aus welchem *arab.* babagâ, *pers.* bapgâ, *türk.* papagân oder =gaï, *provenz.* =gai ꝛc. entstanden; — der Sittich, s. d.

Papier, n., Plur. =piere, *engl.* paper, spr. päper, *franz.* papier, spr.

papjeh, — vom *lat.* papýrus, *griech.* pápyros (*πάπυρος*), eine Art Cypergras (Cyperus papyrus) und das aus dem Baste desselben bereitete Schreibmaterial; — eine aus faserigen Pflanzenstoffen (besonders aus Lumpen) in Form von dünnen Blättern bereitete (besonders als Druck- u. Schreibmaterial gebrauchte) Masse.

Pappe, f., *ital.* pappa, — vom *lat.* papa, s. Papst; — Brei, (mit Brei-, Kleister) zusammengeklebte dünne Papierblätter.

Pappel, f., Plur. -peln, *lat.* pōpulus, eine zur Familie der Weiden gehörige Pflanzengattung.

Papst, m., Plur. **Päpste,** — vom *lat.* papa, *griech.* páppas (*πάππας*), Vater (dem Lallen der Kinder, womit sie die Speise bezeichnen, nachgebildet, daher auch Brei), (im Lat. auch) ein ansehnlicher Kirchenlehrer, Bischof und = Papst; — der (heilige) Vater, Oberpriester -, -haupt der katholischen Kirche.

Par, s. Paar.

Paradies, (-deis), m., Plur. -diese, *franz* paradis, spr. -dih, *engl.* paradise, spr. pärrädeis, *lat.* paradīsus, *griech.* parádeisos (*παράδεισος*), — vom *altpers.* paradaêsas (vom *sanskr.* paradêsa, fremdes -, bestes -, schönstes Land), ein großer Baum-, Thier-, Lustgarten, besonders der erste Wohnort der ersten Menschen, daher auch ein lieblicher -, reizender Ort, Aufenthalt der Seligen.

Parder, *lat.* pārdus, *griech.* -dos (*πάρδος*), **Pardel,** *lat.* und *griech.* pārdalis (*πάρδαλις*), **Panther,** alle Formen m., Plur. in allen Fällen gleich dem Sing., *lat.*, *griech.* pánthēr (*πάνθηρ*), — vergl. *griech.* pántheros, on (*πάνθηρος, ον*) (pan, s. Pantoffel; thēra [*θήρα*] [thēr, gen. thērós (*θήρ*, gen. *θηρός*), Thier], Jagd), Alles jagend; — eine zur Familie der Katzen gehörige Thiergattung.

Part, m., *franz.* spr. par, *lat.* pars, gen. partis, Theil, Antheil, Stück. **Partei,** f., Plur. -teien, eine (ein Ganzes bildende) Abtheilung -, Anzahl gleichgesinnter Personen. **Partie,** f., Plur. -tieen, eine (ein Ganzes bildende) Abtheilung -, Anzahl gleichartiger Dinge.

Pathe, m., Plur. -then, — von pater, s. Papst; — der aus der Taufe Hebende (Taufzeuge), - Gehobene (Täufling).

Patrolle, f., Plur. -len, *franz.* patrouille, spr. -truhj, — von patte, s. Pantoffel; — Streif-, Schaar-, Rund-, Sicherheitswache, auch das Band mit einer Quaste an einer Trompete (in diesem Sinne vom *franz.* banderole, Quaste [gleicher Ableitung mit Panier, s. d.]).

Patron, m., *franz.* spr. patrong, *lat.* patrōnus, — von pater, s. Papst; — Beschützer, Vertheidiger, Schutzheiliger, Schutz-, Schirm-, Kirchen-, Schiffs-, Handlungsherr, Vorsteher, Gönner, in der Volkssprache verächtlich = Kerl.

Patrone, f., *span.* und *franz.* patron, *ital.* patrone oder -drona, — vom *lat.* patrona (femin. von patronus, s. Patron), Beschützerin ꝛc.; — eine schützende Hülle, Pulver-, Schußhülle, Ladung ꝛc.

Patte, f., Plur. -ten, *franz.* e stumm, — von unermittelter (fremder) Herkunft; — die Klappe an Kleidern, Ueberschlag einer Tasche.

Pause, f., Plur. **Pausen,** *engl.* und *franz.* spr. pohs, *lat.* (*span.* und *ital.*) pausa, *griech.* pausis (*παυσις*), — paúō, fut. pausō (*παύω*, fut. *παύσω*), machen, daß Einer aufhört, aufhören, endigen; — das Aufhörenmachen, Innehalten, der Einhalt, Stillstand, Ruhepunkt, das zeitweise Aufhören -, die Unterbrechung einer Thätigkeit, besonders (in der Tonkunst) das (vorgeschriebene) Aufhören -, Schweigen einzelner oder aller Stimmen, - Instrumente auf bestimmte Zeit und das (musikalische) Zeichen dafür.

Pech, n., *franz.* poix, spr. poa, *ital.* pece, *lat.* pix, gen. picis, *griech.* pissa (*πίσσα*), — vergl. *griech.* peúkē (*πεύκη*), Pechfichte, Fichte, Föhre; — ein besonders eingesottenes Fichtenharz.

Pein, f., *franz.* peine, spr. pähn, *lat.* poena, *griech.* poinḗ (*ποινή*), eigentlich Lösegeld für eine Blutschuld, Sühne, Ersatz, Genugthuung, Buße, Strafe, Schmerz, Qual.

Pellen, *franz.* peler, spr. -leh, — von pellis, s. Pelz; — schälen (die Haut [von Kartoffeln ꝛc., welche mit der Schale gekocht wurden] abziehen).

Pelz, m., Plur. **Pelze**, *lat.* pellis, eine (wollige =, langhaarige [besonders gegerbte]) Thierhaut (vergl. Fell).

Pendel, n., Plur. gleichlaut., *franz.* pendule, spr. pangdühl, *neulat.* pendulum, — vom *lat.* pendulus, a, um (pendere, hangen, auf=, an=, einhängen, henken), hangend, herabhängend; — ein (an einem Faden =, Draht =, einer Stange) hangender Körper, welcher (in Bewegung gesetzt) regelmäßige Schwingungen macht.

Pergament, n., Plur. =mente, *mittellat.* pergamentum, *lat.* Pargamena (charta, Blatt, Papier, oder pellis, Fell, Haut), *griech.* Pergamēnḗ (charta oder diphthéra) (*Περγαμηνή*) [*χάρτα* oder *διφθέρα*], — *lat.* Pergamenus, a, um, *griech.* =mēnós, ḗ, ón (=*μηνός, ή, όν*), zu Pergamus, einer Stadt in Mysien, gehörig, daher kommend; — ein auf besondere Weise zubereitetes Thierfell (ursprünglich in Pergamus verfertigt).

Perle, f., Plur. =len, *franz.* spr. perl, *ital.*, *span.*, *portug.* perla, *mittellat.* perula; — von noch nicht sicher ermittelter Herkunft; unter den versuchten Ableitungen dürfte die von pirula (einem nicht vorkommenden dimin. von pirum [pirus, Birnbaum], Birne) die wahrscheinlichste sein; andere (wie von perna, Muschel, Behälter einer Perle; pilula, sphaerula, Kügelchen; beryllus, Beryll) erscheinen weniger begründet; — ein runder (birnförmiger) Auswuchs einer Muschel (besonders der Meer= und der Flußperlmuschel [Meleagrina margaritifera und Unio margaritifer]).

Perrücke, f., Plur. =rücken, *franz.* perruque, spr. =rühk, — vom *span.* pelo = *lat.* pilus, Haar; — eine (den natürlichen Haarwuchs nachahmende) Kopfbedeckung.

Person, f., Plur. =sonen, *franz.* personne, spr. =sonn, *span.*, *ital.* und *lat.* persona, — per, durch; sonare (sonus, Schall, Ton, Klang), schallen, erschallen, tönen, klingen; — eigentlich wol die die Stimme durchlassende, aber auch verstellende und verstärkende der Rolle angepaßte Maske, =Larve der Schauspieler bei den alten Römern, darnach die Rolle selbst, der Karakter, das Individuum von einem Schauspieler dargestellt und dann ein sich selbstbewußtes =, vernünftiges (in der Rechtssprache rechtsfähiges) Einzelwesen (Gegensatz zu Sache).

Pest, f., *franz.* peste, Schluß=e stumm, *lat.* pestis, eine ansteckende Krankheit, Seuche.

Petersille, =sile, =silie, f., *ital.* petrosello, =sillo, *lat.* petroselinum, *griech.* petroselinon (*πετροσέλινον*), — pétros (*πέτρος*), Stein, Fels; sélinon (*σέλινον*), Eppich (jetzt Sellerie, s. d.); — wörtlich Steineppich, eine flachfugige Schirm= oder Doldenpflanze (Petroselinum sativum).

Pfad, m., Plur. **Pfade**, *niedersächs.* patt, *engl.* path, spr. pädsh, *griech.* pátos (*πάτος*), — patéō (*πατέω*), treten, betreten, gehen; — der (betretene Fuß=)Weg.

Pfaff(e), m., Plur. =fen, *niedersächs.* pap(e), — von papa, s. Papst; — Geistlicher (besonders im gehässigen Sinne).

Pfahl, m., Plur. **Pfähle**, *niedersächs.* pa(b)l, *franz.* pal, *span.* und *ital.* palo, *lat.* palus, ein (behufs Einrammens) zugespitzter Ast, =Knüppel.

Pfalz, f., Plur. **Pfalzen**, — vom *lat.* palatium, s. Pallast; — ehemals ein kaiserliches Schloß mit dem dazu gehörigen Ländergebiet, danach jetzt noch der Name zweier Kreise des Königsreichs Baiern (Ober=, Rheinpfalz).

Pfand, n., Plur. **Pfänder**, *niedersächs.* pand, *althochd.* phant, *altfranz.* pan, (*engl.* pawn, spr. pahn), — vom *lat.* pannus (verwandt mit *griech.* pēnos [*πῆνος*], der Faden des Einschlags bei einem Gewebe, das Gewebe selbst), ein Stück (gewebtes) Tuch, ein Lappen; — das zur Sicherheit (für die Lösung eines Versprechens =, besonders für die Wiederbezahlung eines Darlehns) Gegebene, =Eingehändigte (ursprünglich wol Gewebtes, Kleidungsstücke 2c.).

Pfanne, f., Plur. =nen, *niedersächs.* pann, *mittellat.* panna, *lat.* patina, ein (nach unten flach gebogenes =, gewölbtes thönernes oder metallenes) Gefäß zum Schmelzen leichtflüssiger Dinge, zum Braten 2c.).

Pfarre, auch **Pfarrei**, f., Plur. -ren, -reien, — vom *lat.* parochia oder paroecia (vom *griech.* paroikía [παροικία] [par, para (παρ, παρά), bei, neben; oikos (οἶκος), Haus, -wesen], das Nebenwohnen, das Wohnen eines Fremden in einem Orte), in der Kirchenspr. der Sprengel eines Bischofs, Kirchsprengel, -spiel; — Amt -, Dienst eines angestellten christlichen Geistlichen, - Seelsorgers, seine Amtswohnung. **Pfarrer**, m., ein solcher Seelsorger.

Pfau, m., Plur. **Pfaue(n)**, — vom gleichbedeut. *lat.* pavo, *griech.* taôs (ταώς); eine Hühnerart.

Pfebe, f., Plur. -ben, *lat.* pépo, gen. -pónis, *griech.* pépōn, gen. -ponos (πέπων, gen. -πονος), — von pépo = péptō (πέπο = πέπτω), kochen, weich -, reif machen, vergl. Melone; — eine (von der Sonne gereifte) Kürbisart.

Pfeffer, m., *niedersächs.* peper, *lat.* piper, *griech.* péperi (πέπερι), eine Gewürzpflanze.

Pfeil, m., Plur. **Pfeile**, *niedersächs.* pi(h)l, *lat.* pilum, das zu einem Bogen gehörige Wurfgeschoß.

Pfeiler, m., Plur. gleichlaut., *niedersächs.* piler, *lat.* pila, eine (senkrechte oder schräge) Stütze (von Holz, Stein oder Metall).

Pfennig, Pfenning, m., Plur. -ni-, -ninge, *althochd.* phenninc, phentinc, phantinc, — soll gleicher Abkunft mit Pfand (s. d.) sein; — ursprünglich wol das einen Pfandwerth darstellende -, auf ein Pfand geliehene Geld, jetzt eine Scheidemünze von geringem Werth.

Pferd, n., Plur. -de, — vom *spätlat.* paraveredus (*griech.* para [παρα], neben, bei; *lat.* veredus [véhere, tragen, sich tragen lassen, fahren, reiten]), ein leichtes (Jagd-, Post-) Pferd, ein Bei-, Neben-, Postpferd für besondere Fälle; — die Gattung und besonders eine Art (Equus caballus) der Einhufer.

Pfifferling, Pfefferling, m., — von Pfeffer, s. d.; — eine Art Hautpilz (Cantharellus aurantiacus), darnach eine werthlose Sache.

Pfingsten, Plur., — vom *griech.* pentakosté (πεντακοστή) (hēméra [ἡμέρα], Tag) (pentakostós, ḗ, ón [πεντακοστός, ή, όν] [pentékonta (πεντήκοντα) (pénte [πέντε], fünf), fünfzig], der, die, das fünfzigste), der fünfzigste Tag (nach Ostern); — ein am fünfzigsten Tage (nach Ostern) gefeiertes Fest (bei den Juden zur Erinnerung an die Gesetzgebung auf Sinai, bei den Christen zur Erinnerung an die Ausgießung des heil. Geistes).

Pfir-, Pfersich, m., Plur. -siche, oder **Pfir-, Pfersche**, f., Plur. -schen, *niedersächs.* persch, — verdreht aus Persische (nämlich Frucht) (persicus, a, um, *lat.*, *griech.* persikós, ḗ, ón [περσικός, ή, όν] [*lat.* Pérsa, *griech.* Pérsēs (Πέρσης), der Perser], persisch, die Perser betreffend, aus Persien kommend 2c.); — ein zur Familie der Steinfrüchtler gehöriger (aus Persien stammender) Baum (Pérsica vulgáris oder amygdalus persica) und dessen Frucht.

Pflanze, f., Plur. -zen, *niedersächs.* plant, (*engl.* spr. plänt), *franz.* plante, spr. plangt, *lat.* planta, ein irdisches Naturerzeugniß, welches das Vermögen hat, sich zu ernähren und zu vermehren, ein Gewächs.

Pflaster, n., Plur. gleichlaut., *niedersächs.* plahster, *lat.* emplástrum, *griech.* émplastron (ἔμπλαστρον), — emplásso (ἐμπλάσσο) (em = en [ἐμ = ἐν] [= *lat.* in], in, auf, unter 2c.; plássō [πλάσσω], bilden, formen, gestalten [aus einer weichen Masse, einem Teige, daher auch schmieren], erdichten 2c.), darin-, daraufschmieren, -streichen; — ein teigartiges Heilmittel (welches auf Leder -, Leinen 2c. geschmiert und dann auf die Wunde -, kranke Stelle des Körpers gelegt wird).

Pflaster, n., — gleicher Ableitung mit d. v.; — die kunstgerechte (gleichsam aufgestrichene) Steinlage einer Fläche (Straße, Stall 2c.).

Pflaume, f., Plur. -men, *niedersächs.* plumm, *engl.* plum, spr. plömm, *franz.* prune, spr. prühn, *lat.* prunum, *griech.* prūnon oder prūmnon (*προύνον* oder *προυμνον*), — *lat.* prunus, *griech.* prūnos, prūmnos (*προύνος*, *προῦμνος*), Pflaumenbaum; — eine zu der Familie der Steinfrüchtler gehörige Baumgattung und ihre Frucht.

Pforte, f., Plur. -ten, *niedersächs.* pohrt, *engl.* port, ſpr. pohrt, *franz.* porte, e ſtumm, *lat.* porta, — portáre, Intenſivum von einem nicht vorkommenden poráre, verwandt mit *griech.* Stamm porō = porízō (πόρω = πορίζω) (póros [πόρος] [von peírō (πείρω) (péras [πέρας], Ende, Ziel, Grenze), von einem Ende bis zum andern durchdringen, -bohren, -ſtoßen, -fahren], Gang, Durch-, Ausgang, Oeffnung, Loch ꝛc.), auf den Gang -, -Weg bringen ꝛc.; — ein(e) (ſchließbare[r]) Einfahrt, -gang (beſonders in einer Mauer, einem Wall, einer Hecke ꝛc.].

Pfoſte, f., **Pfoſten**, m., Plur. in beiden Fällen **Pfoſten**, *niedersächs.* posten, *franz.* poste, e ſtumm, *lat.* postis, ein Stütz- oder Tragbalken.

Pfründe, f., Plur. -den, *niedersächs.* präben, *mittellat.* praebenda (etwa pars, Theil), — *lat.* praebendus, a, um, part. fut. pass. von praebére = praehibére (prae, vor, -her, -aus; habére, haben (ſ. d.), halten, beſitzen), vorhalten, hin-, darreichen, überlaſſen, wer -, was dargereicht werden ſoll oder muß; — ein (aus einer geiſtlichen Stiftung) darzureichender -, zu gewährender Theil (als Unterhalt), die Einkünfte eines (geiſtlichen) Amtes.

Pfuhl, m., Plur. **Pfuhle**, *niedersächs.* po(h)l, *engl.* pool, ſpr. puhl, *lat.* palus, ein kleines ſtehendes Waſſer.

Pfühl, m., Plur. **Pfühle**, *niedersächs.* pähl, — vom gleichbedeut. *lat.* pulvinus entlehnt; — eine Art Kiſſen (welches am Kopfende quer über das Unterbett gelegt wird).

Pfund, n., Plur. **Pfunde**, *niedersächs.* pund (*engl.* pound, ſpr. paund), *lat.* pondo, — letzt. iſt eigentlich ſeiner Bedeutung nach (vielleicht auch einmal in Wirklichkeit) abl. sing. von pondus, gen. ponderis, jetziger abl. pondere (von pénděre, herabhangen laſſen [beſonders beim Wägen, daher] wägen), das Gewicht; pondo wird daher urſprünglich im Lat. auch in Verbindung mit libra (Pfund), uncia (Unze), gebraucht, z. B. libram -, unciam pondo (dem Gewichte nach, an Gewicht); wird pondo aber ohne die genannten Wörter gebraucht, was gewöhnlich geſchieht, ſo hat es die Bedeutung von litra; — ein Gewicht (in verſchiedenen Zeiten und Ländern von verſchiedener Schwere, bei uns jetzt = 0,5 Kilogr.). Anm. Das gebräuchliche Pfundzeichen (℔) entſtand aus der Abkürzung von libra (lbr. = lb.) oder vom gleichbedeut. *griech.* litra (ltr. = lt.).

Pfütze, f., *niedersächs.* pütz, — vom *franz.* puits = *lat.* putĕus, ein Brunnen; — ehemals ein Brunnen (und da das an deſſen Rand beim Schöpfen verſchüttete Waſſer oft in kleinen Vertiefungen ſtehen blieb, ſpäter) ein kleines ſtehendes (ſchmutziges) Waſſer, Waſſerlache.

Pickelhäring, m., Plur. -ringe, — Pickel = Pökel, ſ. d.; Häring, ſ. d.; — ein Poſſenreißer.

Pilger, m., Plur. gleichlaut. (auch [wie im Engl., Dän. und Holländ.] Pilgrim), *franz.* pérégrin, ſpr. peregräng, *lat.* peregrinus, — peregrinus, a, um (peregre oder peregri [per, durch, hindurch ꝛc.; ager, ſ. Acker], über Land, außer der Stadt, in der Fremde), fremd, ausländiſch; — ein Fremder, Fremdling, Ausländer, Wanderer, Wallfahrer.

Pille, f., Plur. -len, *lat.* pilula, — letzt. dimin. von pila, Ball, Kugel, beſonders Seifenkugel; — ein Kügelchen (beſonders als (bitteres) Arzneimittel, daher bildlich) eine bittere (ſcharfe) Bemerkung, eine Bitterkeit (im Ausdruck).

Pilz, m., Plur. **Pilze**, — vom *lat.* boletus, *griech.* bōlītēs (βωλίτης) (bōlos [βῶλος], Erdſcholle, Klumpen), ein eßbarer Schwamm (Boletus edulis); — ein Schwamm.

Pinne, f., Plur. -nen, — vom *lat.* pinna, Feder, Spitze auf der Mauer, Zinne ꝛc.; — ein kleiner, ſpitzer Nagel.

Pinſel, m., Plur. gleichlaut., *lat.* penicillus, m., oder -cillum, n., — letzt. dimin. von peniculus (und dieſes wieder dimin. von penis, Schwanz), Schwänzchen, Bürſte; — ein Geräth zum Malen, beſtehend aus einem Büſchel zuſammengebundener Haare und einem Stiel (woran jenes befeſtigt iſt).

Piſtole, f., Plur. -len, *franz.* ſpr. piſtohl, — von unſicherer Herkunft;

nach Einigen von piastruolo, dimin. von *ital.* piastra (verwandt mit emplastrum, ſ. Pflaſter); nach Andern von der italieniſchen Stadt Piſtoja (angeblich dem erſten Prägeort), urſprünglich eine Metallplatte, darnach eine Münze von verſchiedenem Werthe; — eine Goldmünze = 15 Mark.

Piſtole, f., oder **Piſtol,** n., Plur. =ſtolen, *franz.* pistolet, ſpr. =leh, — von unſicherer Ableitung; nach Einigen von Piſtoja, einer Stadt in Italien (angeblich dem erſten Verfertigungsorte); nach Andern vom *lat.* pistillum (pistum, l. supin. von pinsere, zerſtoßen, zerſtampfen), Stempel zum Stampfen, Mörſerkeule (nach der urſprünglichen Aehnlichkeit der bezügl. Waffe mit einer ſolchen); — ein kurzes Schießgewehr.

Plage, f., Plur. =gen, — vom *lat.* plaga, *griech.* plēgḗ (πληγή) (von plḗssō [πλήσσω], ſchlagen, verwunden), Schlag, Streich, Hieb, Wunde; — ein Uebel zur Erzwingung des verweigerten Gehorſams, eine Qual.

Plan, m., Plur. **Plane,** — *lat.* planus, a, um, platt, eben, flach, ohne Umſtände, =Schwierigkeit, deutlich, verſtändlich, faßlich; — Ebene, Fläche, Flachland, Blachfeld. **Plan,** m., Plur. **Pläne,** der (auf einer Ebene, Fläche ꝛc. entworfene) Grundriß, Riß (eines Gebäudes ꝛc.), Entwurf, Vorhaben, Abſicht.

Planke, f., Plur. =ken, *lat.* planca, — verwandt mit *lat.* palanga, phalanga, plur. phalangae, *griech.* phálaggai (φάλαγγαι), runde Balken, Stangen; — ein dickes Brett, Bohle und eine daraus gemachte dichte Wand im Freien (zur Einfriedigung eines Hofplatzes, Gartens ꝛc.).

Platt, — verwandt mit *griech.* platýs, eîa, ý (πλατύς, εῖα, ύ) (womit auch *lat.* latus, a, um, breit, zuſammenhängt), breit, weit, eben, flach; — flach, eben. **Platane,** f., Plur. =nen, eine Brodfruchtbaumart (mit breiten Blättern und weit ausgebreiteten Aeſten).

Plüſch, m., *franz.* peluche, ſpr. p'lühſch, — vom *franz.* pelu, ue, ſpr. p'lüh (vom *lat.* pilus, Haar), mit Haaren bewachſen, haarig; — ein langhaariges, ſammetartiges Gewebe.

Pöbel, m., — vom *franz.* peuple, ſpr. pöpel, *lat.* pópulus (kurzes o), Volk, die Geſammtheit aller (freien) Bürger eines Staates (beſonders Roms), Völkerſchaft, Menge =, Haufen Menſchen (im Franz. gleich dem Deutſchen); — das niedere Volk, der gemeine =, rohe Hauſe.

Pöhel, m., *engl.* pickle, *holländ.* pekel, *niedersächs.* päkel, päk, — die urſprüngliche Form pekel weiſt hin auf *holländ.* pek (*lat.* pix, ſ. Pech), Pech; daher *niedersächs.* päk = dichte =, eng zuſammengepreßte Lage; inpäken, eng zummenlegen (gleichſam einpechen, =pichen); — Salzbrühe zum Einſalzen.

Pol, m., Plur. **Pole,** *franz.* pôle, *engl.* pole, ſpr. beides pohl, *span.* und *ital.* polo, *lat.* polus, *griech.* polos (πόλος), — von pélō (πέλω), bewegen, regen, werfen, erſchüttern, drehen, wenden; — einer der beiden Punkte einer Achſe, um welche ſich eine Kugel dreht.

Polei, m., *ital.* puleggio, ſpr. =letſcho, *lat.* pulegium, *griech.* blḗchōn (βλήχων), — wegen des entſprechenden deutſchen Namens (Flöhkraut) bringt man puleginm in Zuſammenhang mit *lat.* púlex, gen. púlicis, Floh, was aber etymologiſch nicht gerechtfertigt iſt; — Flöhkraut (Menthe pulegium; jetzt wird pulicaria vulgaris, Flöhkraut genannt; der Grund zu der deutſchen Benennung war in beiden Fällen die Meinung, daß man mit der betreffenden Pflanze Flöhe vertreiben könne).

Polizei, f., *franz.* police, ſpr. =liß, — vom *griech.* politeía (πολιτεία) (polites [πολίτης] [pólis (πολίς), Stadt, Staat], Bürger), das Bürgerſein, Stand =, Rechte =, Leben eines Bürgers, Theilnahme an der Staatsverwaltung, die Staatsverfaſſung, =regierung; — die (obrigkeitliche) Handhabung der (öffentlichen) Ordnung unter Bürgern (eines Ortes, einer Stadt, eines Staates).

Porre, m., *franz.* porrée, *lat.* porrum (verwandt mit gleichbedeut. *griech.* práson [πράσον]), eine Lauchart.

Port, m., Plur. **Porte,** *franz.* und *engl.* port, erſt. ſpr. pohr, letzt. pohrt,

lat. portus, — gleicher Abstammung mit porta, s. Pforte; — Hafen (besonders im bildlichen Sinne, daher für) Schutzort, -platz.

Porzellan, n., *ital.* porcellána, — letzt. bezeichnet auch eine gewisse Seemuschel (Cythérea Dione) mit deren Schale die Porzellanmasse Aehnlichkeit hat und dürfte aus *lat.* porcus (weibliche Form [auch *ital.*] porca, Sau), Schwein, weibliche Scham (wegen einer Formähnlichkeit) entstanden sein; — eine gebrannte Thonmasse.

Posaune, f., Plur. -nen, — verderbt aus *lat.* bucina, *griech.* bykánē (*βυκάνη*) (býzō [*βύζω*] [býō (*βύω*), vollstopfen, -füllen], anfüllen, einen vollen Ton geben), ein Hirten-, Waldhorn; — ein voll-, tieftöniges Blaseinstrument (mit einem auf- und abziehbaren Rohr).

Post, f., Plur. **Posten,** *engl.* spr. pohst, *franz.* poste, e stumm, *portug. span.* und *ital.* posta, — vom *lat.* positus, a, um, part. perf. pass. von pónere, setzen, legen, stellen, anlegen, -wenden, geben; — die Anstalt zur Beförderung von Personen und Sachen (zu einem festgesetzten Preise) mittelst Fuhrwerk oder bloß mittelst Saumthiere. **Posten,** m., eine festgestellte (besonders für etwas ausgesetzte -, in Rechnung gestellte) Summe Geldes, auch der Ort -, der Platz -, die Stelle, an den (die) Jemand zu einem bestimmten Zwecke (besonders zur Wache) gestellt ist, die hingestellte Person selbst (Schildwache) und ein Amt (in welches Jemand gestellt wird).

Prasen, m., *franz.* und *engl.* prase, erst. spr. prahs, letzt. prähs, *lat.* prasius, — prasius, a, um, *griech.* prásios oder prásinos, on (*πράσιος* oder *πράσινος, ον*) (práson [*πράσον*], Lauch), lauchähnlich, -farbig, -grün; — ein lauchgrüner Edelstein.

Predigen, — vom *lat.* praedicare (prae, vor, vorher, -aus, -an; dicare, Nebenform von dicere) (verwandt mit *griech.* deiknymi [*δείκνυμι*] [Stamm deikō (*δείκω*)], zeigen, zum Vorschein bringen), (durch Worte) kund machen, anzeigen, sprechen, sagen, vorbringen, -tragen, ankündigen, befehlen, reden ꝛc.; — von einer Kanzel herab reden, -sprechen, Kanzelvorträge halten.

Preis, m., Plur. **Preise,** *lat.* pretium, der (in Geld ausgedrückte) Werth, die (kundgemachte -, öffentlich ausgeschriebene) Belohnung (besonders für bestimmte Leistungen).

Prenten, *engl.* print, *altfranz.* preindre, — vom *lat.* prémere, drücken, bedrängen ꝛc.; — ursprünglich (Bücher) drucken, daher in Druckbuchstaben schreiben. **Prente,** f., ein Gebäck mit eingedrückten Figuren.

Presse, f., Plur. -sen, *franz.* spr. preß, — von *lat.* pressum, 1. supin. (pressus, a, um, part. perf. pass.) von premere, s. prenten; — ein Werkzeug-, Geräth zum Drucken, auch das Gedruckte, das ganze Druckthum, besonders die Gesammtheit der Zeitschriften.

Priester, m., Plur. gleichlaut., — vom *lat.* présbyter, *griech.* presbýteros (presbýteros, a, on [*πρεσβύτερος, α, ον*], compar. von présbys, eia, y [*πρέσβυς, εια, υ*], alt), der Aeltere, Aelteste; — ein (opfernder) Geistlicher.

Primel, f., Plur. -meln, *neulat.* primula, — primulus, a, um, *lat.*, dimin. von primus, a, um, superl. vom ungebräuchlichen pris, vorher, Ordnungszahl zu unus, a, um, ein (er, e, es); — die erste (Frühlings-) Schlüsselblume.

Prinz, m., Plur. **Prinzen,** *franz.* und *engl.* prince, erst. spr. prängs, letzt. prins, — vom *lat.* princeps, gen. príncipis (entstanden aus primus, s. Primel, und capere, s. Kappe), eigentlich der zuerst Nehmende, die erste Stelle Einnehmende, der Erste (nach Zeit, Ordnung, Rang), Vornehmste ꝛc.; — der Sohn eines Fürsten (Kaisers, Königs, Herzogs ꝛc.). **Prinzeß(in),** f., die weibliche Form zu Prinz.

Prise, f., Plur. -sen, *franz.* spr. prihs, — pris, prise, erst. spr. prih, part. perf. von prendre, spr. prangdr = *lat.* prendere, fassen, anfassen, -greifen, -packen, ergreifen, nehmen, ertappen, verhaften; — das Genommene, eine kleine (mit zwei oder drei Fingern genommene) Portion Schnupftaback, eine (im Kriege genommene) Beute (besonders ein Schiff), überhaupt ein Fang.

Proben, *lat.* probáre, — *lat.* probus, a, um, was so ist, wie es sein soll, gut, tüchtig; — sehen, ob etwas gut =, tüchtig ist, beurtheilen, unter=, versuchen, prüfen. **Probe,** f., Plur. =ben, *lat.* proba, Beurtheilung, Untersuchung, Versuch, Prüfung.

Propst, m., Gen. =stes, Plur. **Pröpste,** — vom *lat.* praepositus (praepositus, a, um, part. perf. pass. von praepónere (prae, vor, vergl. predigen; pónere, setzen, vergl. Post), vor=, voraussetzen, =stellen, besonders über etwas =, Jemand (als Aufseher) setzen; — Vorgesetzter =, Vorsteher (eines Klosters geistlichen Stiftes, kirchlichen Kreises oder Bezirks), Obergeistlicher, geistlicher Oberer.

Prüfen, nach Ableitung und Bedeutung = proben, s. d.

Puder, m., *franz.* poudre, — vom *lat.* pulvis, s. Pulver; — feiner Staub, feines Mehl, welches zum Bestreuen der Haare dient.

Pulle, f., Plur. =len, — vielleicht von *lat.* ampulla, dimin. von ámphora, *griech.* amphoreús (ἀμφορεύς) (abgekürzt aus amphiphoreús [ἀμφιφορεύς] [ámphō (ἄμφω), beide; phérō (φέρω), tragen, davontragen, fortschaffen], ein größeres, an beiden Seiten getragenes (also zweihenkliges) Gefäß, ein Weinkrug =, ein Gefäß mit zwei Henkeln (besonders für Wein), das dimin. auch Flasche; — ein Fläschchen (für Branntwein).

Puls, m., Plur. **Pulsen,** *lat.* pulsus, — pulsus, a, um, part. perf. pass. (pulsum, 1. supin.) von pellere (verwandt mit *griech.* pélein [πέλειν], bewegen), stoßen, schlagen, stampfen, klopfen; — eigentlich das Stoßen, Schlagen, der Stoß, Schlag, jetzt besonders der Aderschlag, d. i. die durch Zusammenziehung und Erweiterung des Herzens bewirkte klopfende Bewegung des Blutes in den Schlagadern (besonders an einer leicht fühlbaren und sichtbaren Stelle über der Handwurzel).

Pult, n., Plur. **Pulte,** — vom *lat.* pulpitum, eine aus Brettern schräg errichtete, sich allmählich erhebende Erhöhung, ein Brettergerüst (zum Lesen ꝛc.); — ein Tisch mit schräger Platte (zum Lesen, Schreiben ꝛc.).

Pulver, n., *lat.* pulvis (*franz.* poudre, spr. puder), Staub.

Pumpernickel, m., — angeblich aber unwahrscheinlich aus „bon pour Nickel", „gut für Nickel" (letzt. entweder Namen eines Bedienten oder Pferdes), der Aeußerung eines Franzosen über das erste Schwarzbrod, welches er in Deutschland aß; — eine Art grobes Brod, darnach jetzt ein ähnlich aussehendes Gebäck.

Punkt, m., Plur. **Punkte,** *lat.* punctum, n., — punctus, a, um, part. perf. pass. von púngere, stechen, eindringen; — eigentlich das Gestochene, der Stich, ein kleines Loch (besonders wie es beim Schreiben mit dem Griffel in Wachstafeln gemacht wurde), jetzt ein Tüttel, Tüpfel (in der Grammatik ein Satzschluß= oder ein Abkürzungszeichen, in der Mathematik ein Multiplikationszeichen), außerdem ein bestimmter Abschnitt =, Gegenstand einer Rede, ein Umstand, Stück, Theil, Hinsicht, Betreff.

Punsch, m., *engl.* punch, spr. pöntsch (*franz.* ponche, spr. pongsch), — soll vom *indisch.* pansch a, *sanskr.* pançau, fünf, entstanden sein (weil das betreffende Getränk ursprünglich aus 5 Bestandtheilen [Arak, Wasser, Thee, Zitrone, Zucker] zusammengesetzt war); — ein (jetzt aus 4 Stoffen [einem geistigen Getränk, Wasser, Zucker und einer Säure] zusammengesetztes) Getränk.

Puppe, f., Plur. =pen, *lat.* pupa, — pupa (weibliche Form von pupus, Knabe, Kind) heißt eigentlich ein Mädchen; — eine kleine menschliche Figur (als Spielzeug für kleine Mädchen) und (nach der Aehnlichkeit mit einer Wickelpuppe), ein Insekt auf seiner dritten Verwandlungsstufe, darnach überhaupt manche ähnlich (zilinderförmig) zusammengewickelte =, = gerollte Dinge (z. B. Tabacksblätter).

Purpur, m., *franz.* pourpre, spr. purper, *lat.* púrpura, *griech.* porphýra (πορφύρα), eine schöne hochrothe Farbe (ehemals aus dem Saft einer im Lat. und Griech. gleichbenannten Schnecke, jetzt aus der echten Koschenillelaus [Coccus cacti] bereitet).

Pustel, f., Plur. =steln, *lat.* pustula, Blase, Bläschen, Blatter=, Hitz=, Eiterbläschen.

Q.

Quartier, n., Plur. -tiere, *franz.* spr. kartjeh, — vom *lat.* quartus, a, um, Ordnungszahl von quatuor, *griech.* pésyres, téssares, téttares (*πέσυρες, τέσσαρες, τέτταρες*), *sanskr.* katvaras, vier; — ein Viertel (eines Maßes [besonders für Flüssigkeiten], einer Stadt), ein (vorübergehender) Aufenthalts-, Wohnort, (angewiesene) Wohnung, (zeitweiliges) Unterkommen, Einlager (der Soldaten), Herberge.

Quendel, m., Plur. gleichlaut., *mittellat.* quénula, *althochd.* quenila, *lat.* cu- oder conila, *griech.* konilē (*κονίλη*), eine zu den Lippenblumen gehörige Pflanze (jetzt Feldthymian [Thymus serpyllum]).

Quit oder **quitt,** *franz.* quitte, spr. kitt, *span.* quito, — vom *lat.* quiētus, a, um (quiēs, gen. quiētis, Ruhe, Friede), ruhig; — frei, los, ledig (besonders von der Verbindlichkeit zu zahlen).

Quitte, f., Plur. -ten, — vom *lat.* cydonium (malum), *griech.* kydōnion (mēlon, Apfel) (*κυδώνιον* [*μηλον*]) (*lat.* cydonius, a, um, *griech.* kydōnios, a, on [*κυδώνιος, α, ον*], die Stadt Cydonia, Kydōnia [*Κυδωνία*] auf der Insel Kreta betreffend, kydonisch), der kydonische Apfel; — ein zu der Familie der Apfelfrüchtler gehöriger Obstbaum (Cydonia vulgāris) und dessen Frucht.

R.

Rackete, f., **Racket,** n., Plur. bezw. -ten, -te, *franz.* raquette, spr. rakett, *span.* raqueta, *ital.* racchetta, spr. -tschetta, — vielleicht verwandt mit *lat.* rete, Netz; (Einige halten das Ital. für eine Nebenform von rocchetto, spr. -tschetto, Spindel; Andere denken an eine Lautnachahmung); — ein Ballnetz, Brandgeschoß, -steiger, ein in die Höhe steigendes Geschoß (beim Feuerwerk).

Rad, n., Plur. **Räder,** *lat.* rota, eine (dichte oder durchbrochene) Scheibe, welche sich um eine Achse dreht.

Radies, m., *franz.* radis, spr. -dih, *ital.* radice, — letzt. heißt wie der *lat.* Stamm rádix, gen. rádicis, eigentlich Wurzel; — eine Art Rettig, s. d.

Rampe, f., Plur. -pen, *span.* rampa, — *ital.* rampa (rampáre, klettern, kriechen, aufsteigen), Kralle, Klaue (zum Aufklettern); — ein sanft aufsteigender -, gelind abschüssiger Weg, eine An-, Auffahrt, auch eine Lampenreihe (vor der Bühne).

Ranunkel, m. oder f., Plur. im erst. Falle gleichlaut., im letzt. -keln, *lat.* ranúnculus, — letzt. dimin. von rana, Frosch; — Froschkraut, Hahnenfuß (eine zur Ordnung der vielfrüchtigen Pflanzen gehörige Familie, Gattung und Art von Gewächsen).

Ranzig, *franz.* rance, spr. rangs, *engl.* rancid, rānsid, *lat.* rancidus, a, um, — rancére, stinkend sein; — von verdorbenem -, faulem Geschmack, -Geruch, altschmeckend, riechend, stinkend.

Rapunzel, f., Plur. -zeln, — setzt rapunculus = rapulum (dimin. von rapa oder rapum (*griech.* rhápys [*ῥάπυς*], Rübe), voraus; — Name verschiedener Pflanzen (besonders der valerianella).

Rar, *franz.* und *engl.* rare, erst. spr. rahr, letzt. rähr, *lat.* rarus, a, um, eigentlich nicht dicht beisammen, dünn, daher selten, außerordentlich, ausgezeichnet, vortrefflich, kostbar.

Rathen, — vergl. *lat.* -ratum, 1. supin. (ratus, a, um, part. perf.) von réri, s. reden; — über etwas urtheilen, namentlich einem Andern gegenüber darüber urtheilen, ihm sagen, was er in einem gegebenen Falle zu thun hat, ihm Verhaltungsregeln ertheilen, auch durch Urtheilen -, Nachdenken etwas herausbringen.

Ratte, f., Plur. -ten, *ital.* ratto, *neulat.* rattus, Herkunft unsicher; — eine zur Familie der Mäuse gehörige Thierart (Mus rattus).

Rauke, f., Plur. -ken, *ital.* ruca, *lat.* eruca, eine Pflanze (in den verschiedenen Sprachen eine verschiedene, bei uns jetzt sisymbrium).

Rausch-, Roß- (in Verbindung mit -gelb), — vom *ital.* rosso, a, *lat.* russus, a, um, roth; — röthlich, goldfarbig.

Raute, f., Plur. -ten, *lat.* ruta, *griech.* rhytḗ oder rhýtē (ῥυτή oder ῥύτη), ein zu der nach ihr benannten Pflanzenfamilie gehöriges Gewächs.

Reden, — verwandt mit *lat.* réri (*griech.* reein [ῥεῖιν], reden), meinen, glauben, dafürhalten, urtheilen; — seine Meinung geordnet in einem längeren Vortrage aussprechen.

Refier = Revier, s. d.

Regel, f., Plur. -geln, *franz.* régle, spr. -gel, *lat.* régula, — von regere, s. u.; — Richtscheit, -schnur, Vorschrift, Grundsatz, Ordnung, Herkommen, Gewohnheit. **Regieren,** *lat.* régere, ursprünglich gerade -, gestreckt richten, daher lenken, leiten, einrichten, bestimmen, herrschen, beherrschen, verwalten.

Reis, m., *engl.* rice, spr. reihs, *franz.* riz, spr. rih, *lat.* oryza, *griech.* óryza (ὄρυζα), *arab.* irus, *sanskr.* vrihi (vrih, wachsen), ein zur Familie der Gräser gehöriges Gewächs.

Rente, f., *franz.* spr. rangt, — rendre, *franz.*, spr. rangdr (vom *lat.* réddere [red = re (in Zusammensetzungen), zurück, entgegen, wi(e)der, nochmals ꝛc.; dare, geben], zurück-, wiedergeben, - zustellen, - einhändigen, - bezahlen), zurück-, wiedergeben, - herstellen, - schenken, ab-, über-, heraus-, an-, aufgeben, eintragen ꝛc.; — ein (bestimmtes jährliches) Einkommen von etwas (Grundstück, Gebäuden, Kapital), Pacht, Zins.

Reſt, m., Plur. **Reſte,** *franz.* reste, Schluß-e stumm, *span.* und *ital.* resto, — vom *franz.* rester, spr. -steh, *span.* restár, *ital.* und *lat.* restáre (re, s. Rente; stare, stehen, verweilen, sich aufhalten), zurück-, nach-, übrigbleiben, rückständig -, schuldig bleiben, - sein; — das Zurück-, Uebriggebliebene, Rückständige, Ueberbleibsel, (in der Arithmetik) die durch Subtraktion gesuchte, d. i. diejenige Zahl, welche übrigbleibt, wenn man eine gegebene Zahl von einer andern gegebenen wegnimmt.

Rettig, m., Plur. -tige, — gleicher Ableitung mit Radies, s. d.; — eine zur Familie der Kreuzblüther gehörige Pflanze, deren dicke, fleischige Wurzel roh gegessen wird.

Revier, n., Plur. -viere, *mittelhochd.* rivier oder riviere, — vom *altfranz.* riviere, *ital.* riviera (vom gleichbedeut. *mittellat.* riparia [terra, Land] [*lat.* riparius, a, um (ripa, Ufer), das Ufer betreffend]), Ufer(-land) und (vielleicht unter Einfluß des *lat.* rivus) Fluß, welche Bedeutung dem *neufranz.* rivière, spr. riwjähr, fast ausschließlich verblieben; — Landstrich, Gegend, Bezirk.

Ribeſel oder **Rübſel,** m., — vom gleichbedeut. *neulat.* ribes (vom *arab.* ribâs, eine Pflanze mit sauer schmeckenden Früchten); — (im Oesterreichischen) die Johannisbeere.

Riemen, m., Plur. gleichlaut., *niedersächs.* rehm, *lat.* remus, *griech.* eretmós (ἐρετμός), — eréssō (ἐρέσσω), rudern; — Ruder.

Roſe, f., Plur. -sen, *franz.* spr. rohs, *lat.* rosa, *griech.* rhodon (ῥόδον), eine bekannte Blume.

Roſine, f., Plur. -nen, *franz.* spr. -sihn, — raisin, *franz.*, spr. räseng, racémus, *lat.*, Weintraube, -beere; — (an der Sonne oder im Ofen) getrocknete Weintrauben.

Rosmarin, m., Plur. -rine, *lat.* rosmarinus = ros marinus, — ros (o lang), *griech.* drósos (δρόσος), Thau; marínus, a, um (mare, s. Meer), das Meer betreffend, dahin gehörig; — (Meerthau), eine zur Familie der Lippenblumen gehörige Pflanze.

Roſt, m., — verwandt mit gleichbedeut. *lat.* ro- oder rubigo (robus = rubus = rufus, a, um, roth); — oxydirtes Eisen und was dem ähnlich ist.

Rotte, f., Plur. -ten, *mittellat.* rupta (pars, Theil), — vom *lat.* ruptus, a, um, part. perf. pass. (ruptum, 1. supin.) von rúmpere, zerreißen, -sprengen,

-brechen, trennen; — eigentlich ein Bruch(-theil), ein Trupp, ein zu strafbaren Zwecken (besonders zur Verübung roher Gewaltthätigkeiten) zusammengelaufener Menschen-, Gesindelhaufen.

Rubel, m., Plur. gleichlaut., *russ.* ruble, — nach Einigen vom *russ.* rubitz, schneiden, hauen, wonach das Wort ursprünglich ein abgehauenes Stück (Silberstange, -barren) bezeichnen würde; nach Andern vom *arab.* rub (arba, vier), ein Viertel einer türkischen Münze; — eine russische Silber- und Papiermünze (bezw. = 3,60 und 0,90 Mark).

Rübe, f., Plur. -ben, *niederd.* röhw, *franz.* rave, e stumm, *ital.* rapa, *lat.* rapum (seltener rapa), *griech.* rhápys (ῥάπυς), eine zur Familie der Melden gehörige Pflanze.

Rund, *franz.* rond, ronde, spr. rong, rongd, *lat.* rotundus, a, um, — von rota, Rad (vergl. d.); — rad-, kreis-, walzen-, kugelförmig.

Ruthe, f., Plur. -then, *lat.* rudis, ein dünner Zweig.

S.

Saat, f., — satus, a, um, part. perf. pass. (satum, 1. supin.) vom *lat.* sérere, säen; — das Gesäete, Zusäende, Säen.

Säbel, m., Plur. gleichlaut., *ital.* sciabola oder sciabla, *venez.* sabala, *franz.* (und *engl.*) sabre, spr. -ber, (säbber) *russ.*, *serb.* sabla, sablja, *poln.* szabla, — nach Einigen vom *mittelgriech.* zabos (ζαβός), krumm; — eine Hiebwaffe mit (rückwärts) gekrümmter Klinge.

Sack, m., Plur. **Säcke**, *engl.* spr. säck, *franz.* (und *poln.*) sac, *span.* und *portug.* saco, *ital.* sacco, *lat.* sáccus, *griech.* sákkos (σάκκος), (*äthiop.* und) *hebr.* sak, ein (jetzt meistens aus grober, starker Leinewand verfertigtes) zur Fortschaffung von Waaren (meistens Feldfrüchten) benutztes Behältniß, welches leer ausgebreitet ein Rechteck bildet und gefüllt einer Walze gleicht.

Säckel, m., Plur. gleichlaut., *lat.* sácculus, — Diminutivform bezw. von Sack und saccus, s. Sack; — ein kleiner Sack (zur Aufbewahrung von Geld), ein Geldbeutel.

Saft, m., Plur. **Säfte**, *niedersächs.* sapp, *engl.* sap, spr. säpp, — *lat.* sapa, Most; — die in organischen Körpern (besonders in Pflanzen) zirkulirende (zusammengesetzte) (und eine ähnliche) Flüssigkeit.

Saite, f., Plur. -ten, — *lat.* seta, jedes starke Haar, Borste, Angelschnur; — ein starker Faden, -Draht für musikalische Instrumente.

Salat, m., *engl.* salad, spr. sälläd, *franz.* salade, e stumm, *span.* ensalada, *ital.* insalata, — insalato, a, part. perf. von insaláre (in, *ital.* und *lat.*, in, an, auf ꝛc.; salare [*ital.* sale, *lat.* sal, s. Salz], salzen), einsalzen; — eine mit Salz (und mit anderen Gewürzen, namentlich auch mit Essig und Oel) zubereitete Speise und ein dazu vorzugsweise verwendetes zu den Korbblüthern gehöriges Kraut.

Salbei, -vei, f., *ital.* und *lat.* salvia, — salvus, a, um, *griech.* sáos, ē, on (σάος, η, ον), zusammengezogen in sōs (σῶς), unverletzt, unbeschädigt, gerettet, sicher, wohlbehalten; — eine zu den Lippenblumen gehörige Staude (Sálvia officinális), deren wohlriechende Blätter in Küche und Apotheke Verwendung finden.

Salm, m., Plur. **Salme**, *lat.* salmo, Lachs.

Salmiak, m., *lat.* sal amoniácus, — sal, s. Salz; ammoniácus, a, um, *griech.* -kós, é, ón (ἀμμονικός, ή, όν) (*lat.* Ammon, *griech.* -mōn [Ἄμμων] [ammos = psammos (ἄμμος = ψάμμος), Sand], ursprünglich vielleicht eine ägyptische Gottheit, später ein Beiname des Zeus oder Jupiter, der auf einer Oase in der lybischen Wüste einen Tempel hatte; — ein bestimmtes Salz (salzsaures Ammoniak).

Salpeter, m., *franz.* salpêtre, spr. -pähter, *neulat.* salpetrae, — sal, s. Salz; petrae, gen. sing. vom *lat.* petra (*griech. πέτρα*), Stein, Fels; — wörtlich Stein-, Felssalz (so genannt, weil es an Gesteinen, Mauern, Wänden ausschießt), jetzt salpetersaures Kali.

Salse, f., Plur. -sen, *ital.* salsa, — salsus, a, um, part. perf. pass. vom *lat.* sallāre oder saláre (sal, s. Salz), salzen; — die salzige Tunke, -Brühe.

Salve, f., Plur. -ven, — vom *lat.* salve (imper. sing. von salvére [salvus, a, um, s. Salbei], gesund sein, wohl befinden), sei gesund, - glücklich, - gegrüßt, lebe wohl ꝛc.; — das gleichzeitige Abfeuern von mehreren Gewehren (ursprünglich zur Begrüßung, später auch zu anderen Zwecken).

Salz, n., Plur. -ze, *lat.* sal, *griech.* hals (*ἅλς*), — letzt. heißt auch Meer; — ein in Wasser lösliches (im Meer aufgelöstes) Mineral von einem scharfen Geschmack, (in der Chemie) die Verbindung einer Säure mit einer Base.

Samen, m., *lat.* semen, — vergl. säen; Alles was gesäet wird und woraus sich eine neue Pflanze (und überhaupt ein neues organisches Wesen) entwickelt.

Sämisch, semisch oder **semisch**, — nach Einigen von *türk.* semiz, Fett; nach Andern vom *ital.* saime, *span.* sain, *provenz.* saïn oder sagin, *lat.* sagina, Fett; — in Fett weich bearbeitet(es Leder).

Sams(tag), m., — zusammengezogen aus Sabbaths(tag) (sabs-, sambs-, sams-) (sabbath, *hebr.* schabbâth [von schabâth, feiern, von der Arbeit ruhen], Feier-, Ruhetag; — Sonnabend (der Feiertag der Juden).

Sanikel, m., *neulat.* sanicula, — vom *lat.* sanus, a, um, gesund, heil; — eine (ehedem bei Landleuten als Heilmittel gegen alle Schäden viel gebrauchte) Schirmpflanze.

Sar(r)as(s), m., Plur. **Sa(r)ra(s)se**, — von unermittelter Herkunft; versuchte Ableitungen sind vom *lat.* Saracenus (vom *arab.* scharki [scharaka, aufgehen], östlich), Morgenländer, Sarazene, und vom *griech.* sárissa (*σάρισσα*), eine makedonische Lanze; — ein großer Säbel (Sarazenen-, Lanzenschwert?).

Sardelle, f., Plur. -len, *ital.* sardella, **Sardine**, f., Plur. -nen, *franz.* spr. -dihn, *span.*, *ital.* und *lat.* sardina, *griech.* sardinē (*σαρδίνη*), — nach der Insel Sardinien (*lat.* Sardinia, *griech.* Sardō [*Σαρδώ*]), dem ursprünglichen Bezugsort, benannt; — eine Art Häringe (Clupea sardina) im Mittelmeere (und jetzt besonders an der Küste der Bretagne).

Sarder, m., *lat.* sarda, *griech.* sárdion (oder sárdios [lithos, Stein] [*σάρδιον* oder *σάρδιος* (*λίθος*)], — sárdios, a, ón (Sardeis [*Σαρδεις*], Sardes [die alte Hauptstadt Lydiens]), die Stadt Sardes betreffend; — ein Edelstein.

Sarsche, f., *ital.* und *mittellat.* sargia, *franz.* serge, spr. serjch, — vom *lat.* sericus, a, um, *griech.* sērikós, é, ón (*σηρικός, η, όν*) (vom *lat.* Ser, *griech.* Sēr [*Σηρ*], Serer) (eine asiatische Nation des Alterthums, welche durch die Bereitung seidenartiger Stoffe berühmt war); — ein (mit Seide vermischtes) gekepertes Wollenzeug.

Satan, m., gleichlaut. im *lat.*, auch (wie im *griech.* [*σατανᾶς*]) satanas, *hebr.* sâtan, — *hebr.* sâtán, *arab.* schatana, widerspenstig sein; — Widersacher, Feind, (Ober-) Teufel (s. d.), Oberhaupt der gefallenen Engel und bösen (unsaubern) Geister, Höllenfürst.

Satt, — vom *lat.* sat oder satis, genug, genügend, hinreichend; — genug, genug genossen, - gegessen, den Hunger gestillt.

Saturei oder **Satrei**, f., *lat.* satureja, — satura (lanx, Schüssel, Schale) (sátur, ura, urum [sat, s. satt], satt, fett, mannigfach, reichhaltig), eine Schüssel mit verschiedenen Früchten gefüllt, ein Gemengsel, Gemisch; — ein zur Familie der Lippenblümler gehöriges vieläftiges, wohlriechendes Küchengewächs.

Saugen, *niedersächs.* sugen, *lat.* sugere, eine Flüssigkeit aus einem Körper mit dem Munde einziehen.

Saum, m., Plur. **Säume**, *ital.* soma, salma, *lat.* und *griech.* ságma (letzt. [*σάγμα*] spr. sanma), — sáttō (*σάττω*), bedecken, beladen, bepacken; — das was dem Pferde -, Esel -, Maulthiere aufgepackt wird, Decke, Sattel, Last.

Schaben, — vom *lat.* scábere (*griech.* skaptein [σκάπτειν], graben), kratzen, ab-, auskratzen, reiben; — mittelst eines scharfen Gegenstandes abkratzen.

Schachmatt, *pers.* shâh mât, — shâh, König, Königsspiel; mât, überwunden, besiegt, eingesperrt, todt; — erschöpft, abgemattet.

Schachern, — vom *hebr.* sachar, umherziehen (besonders um zu handeln); — einen Handel-, Trödelhandel betreiben.

Schächten, — vom *hebr.* schachât, schlachten; — nach jüdischem Ritus ein Thier schlachten und dabei dessen innere Beschaffenheit untersuchen. **Schächter,** m., der jüdische Religionsdiener, welcher schächtet.

Schahl, m., Plur. **Schahle,** *engl.* shawl, spr. schahl, — vom *pers.* schâl, feines Wollenzeug; — ein längliches (ursprünglich wollenes, jetzt auch seidenes 2c.) Leib-, Umschlagtuch für Damen (welches eng angezogen getragen wird).

Schalmei, f., Plur. -meien, *franz.* chalumeau, spr. schalümoh, — vom *lat.* calamus, s. Halm; — eine (aus Rohr verfertigte) Hirtenpfeife.

Schalotte, f., Plur. -ten, *franz.* échalotte, *ital.* scalogno, spr. -lonjo, *span.* escalona, — nach der palästinensischen Stadt Askalon benannt; — eine Lauchart, Esch-, Aschlauch (Allium ascalonicum).

Schaluppe, s. Schlupe.

Schämel, s. Schemel.

Schanker, m., *franz.* chancre, spr. schangker, *lat.* cancer, *griech.* karkinos (καρκίνος), Krebs (eine ansteckende, ekelhafte Krankheit) (im Lat. und Griech. auch ein Thier und Gestirn).

Schappel, Schäppel, n, Plur. gleichlaut., *altfranz.* chapel (*neufranz.* chapelet, spr. schapeleh), — vom *lat.* capere, s. Kappe; — ein Kranz mit Goldflittern, Rosenkranz.

Scharlach, m., *ital.* scarlatto, *span.* escarlate, *franz.* ecarlate, Schluß-e stumm, *mittellat.* scarlatum, *pers.* scarlat, ein brennendes Roth, ein Tuch von dieser Farbe.

Scharnier, n., Plur. -niere, *franz.* charnière, spr. scharnjähr, — vom *franz.* carne, spr. karn (vom *lat.* cardo, Thürangel, Dreh-, Wende-, Hauptpunkt), der äußere Winkel, die Ecke, Kante (*altfranz.* auch gleichbedeut. mit cardo); — Gelenk, Gewinde, wodurch zwei Theile mittelst einer gemeinsamen Achse so mit einander verbunden werden, daß sie sich beide um dieselbe drehen können.

Schassen, *franz.* chasser, spr. schasseh, *ital.* cacciáre, spr. katschare, — die Wurzel ist das *lat.* capere, s. Kappe, aus dessen 1. supin. (captum) das Intensivum captare (nach etwas greifen, -haschen, -schnappen, auf etwas Jagd machen, jagen) gebildet wurde, woraus die unklassische Form captiare und daraus wieder das *ital.* cacciare entstand; — weg-, fortjagen, an die Luft setzen 2c.

Schatulle, f., Plur. -tullen, — vom *ital.* scatola, Schachtel (diese beiden Wörter stehen in dem Verhältnisse der Ableitung, jedoch ist es noch zweifelhaft, welches von ihnen das Derivativ ist); — ein Schatz-, Geldkästchen (besonders ein zierliches Behältniß für die Privatgelder fürstlicher Personen, daher auch) Privateinnahmen, -gelder eines Fürsten, (in der Volkssprache) ein zur Aufbewahrung von Geld (und Kleidungsstücken und zugleich als Schreibtisch) dienendes Möbel.

Schemel, Schämel, m., Plur. gleichlaut., *althochd.* scemil, scamal, *angelsächs.* scamol, -mul, *lat.* scamulum, — letzt. dimin. von scamnum, eine Bank, ein Tritt; — eine kleine Bank, um (beim Sitzen) die Füße darauf zu setzen, ein Fußbänkchen.

Schlamm, m., — eine Nebenform von Schleim, s. d.; — eine dickflüssige, erdige Masse.

Schleim, m., *engl.* slime, spr. sleim, *niedersächs.* slihm, *angelsächs.* slim, — vom *lat.* limus, s. Leim; — eine dickflüssige, zähe Masse.

Schleuse, f., Plur. -sen, *niedersächs.* schlühs, (*engl.* sluice, spr. sluhs),

franz. écluse, spr. eklühs, *span.* esclusa, *mittellat.* slusa, exclusa, — exclusus, a, um, part. perf. pass. (exclusum, 1. supin.) vom *lat.* exclúdere (ex [*griech.* ek, vor einem Vokal ex (*ἐκ, ἐξ*)], aus ꝛc.; cludere, s. Klause), ausschließen, absondern; — eine bauliche Vorrichtung, fließendes Wasser beliebig abzusperren (auszuschließen) und durchzulassen.

Schlupe, Schaluppe, f., Plur. =pen, *franz.* chaloupe, spr. schaluhp, *engl.* shallop, spr. schällopp, oder sloop, spr. slúhp, *holländ.* sloep, — Ableitung nicht ganz fest bestimmt; nach Einigen von *holländ.* schlup = schelp (verwandt mit deutsch. Schale), Muschelschale (Schifferspr. schell), Muschel, abgeleitet; — ein schnellsegelndes, zu einem großen Schiffe gehöriges Boot.

Schmacke, f., Plur. =cken, **Schmack,** m., Plur. =cke, *engl.* smack, spr. smäck, *franz.* semaque, spr. s(e)mahk, *holländ.* smak, — Herkunft unbekannt; — ein einmastiges (besonders für den Fischfang eingerichtetes) Fahrzeug.

Schmergel, Schmirgel, m., *ital.* smeriglio, *griech.* smíris oder smýris (*σμίρις, σμύρις*), ein zum Poliren dienendes Eisenerz.

Schnur, f., Plur. **Schnüre,** *niedersächs.* snohr, — verwandt mit *griech.* neuron (*νεῦρον*), Sehne, Flechse; — ein dünnes Seil.

Schnur, f., Plur. **Schnuren,** *ital.* nuora, *lat.* nurus, *griech.* nyós (*νυός*), Schwiegertochter (im Lat. und Griech. auch Braut).

Scholle, f., Plur. =len, *franz.* sole, spr. sohl, *lat.* solea, — letzt. s. Sohle; — eine Familie, Gattung und Art der Kehlweichflosser.

Schote, m., *jüd.* schaute, — vom *hebr.* schoteh, dumm, einfältig; — Einfaltspinsel, Hanswurst, Narr.

Schreiben, *niedersächs.* schriem, *lat.* scribere (verwandt mit *griech.* gleichbedeut. graphein (*γράφειν*), sichtbare Lautzeichen =, Buchstaben machen, besonders durch eine Verbindung derselben seine Gedanken ausdrücken.

Schrein, m., Plur. **Schreine,** *engl.* scrine, spr. skrein, — vom *lat.* scrinium, eine zilinderförmige Kapsel zur Aufbewahrung von Papieren, Büchern, Salben ꝛc.; — Schrank, Kasten, Kiste.

Schule, f., Plur. =len, *niedersächs.* und *engl.* school, letzt. spr. skuhl, *lat.* schola, *griech.* scholé (*σχολή*), — vom *griech.* schéō (*σχέω*), eine veraltete Form für échō (*ἔχω*), halten, haben, inne haben, besitzen, festhalten, erlangen, tragen; — (nach dem Griech. und Lat.) eigentlich das Anhalten =, die Ruhe von der Arbeit, Feier, Muße, besonders die den Wissenschaften gewidmete Zeit, darnach ein gelehrter Vortrag und der Ort, wo ein solcher gehalten wird, jetzt eine Lehr=, Unterrichtsanstalt.

Schüssel, f., Plur. =seln, *niedersächs.* schöttel, *engl.* scuttle, spr. stöttel, *ital.* scodella, *lat.* scutella (letzt. dimin. von scutra), ein flaches Gefäß.

Schwadron oder **=drone,** f., Plur. **=dronen,** *franz.* escadron, spr. =kadrong, *ital.* squadrone, — escadre, *franz.*, spr. =kader, *ital.* squadra (vom *lat.* quadrus, a, um [quatuor, vier], viereckig), ein in einem Viereck aufgestellter Haufe, ein Geschwader (s. d.); — eine Reiterschaar (der vierte Theil von einem Regiment).

Sechs, *lat.* sex, *griech.* hex (*ἕξ*), eine (zwischen 5 und 7 liegende) Zahl.

Sechter, m., *lat.* sextārius, — sex, s. sechs; — ein Sechstel (von einem Flüssigkeitsmaße), ein Maß.

Seckel, Sekel, m., *hebr.* schekel, — von schâkâl, wägen; — Gewicht und Münze bei den alten Juden.

Seckel = Säckel, s. d.

Segen, m., — vom *lat.* signum, Zeichen (vergl. Siegel); — der (unter dem Zeichen des Kreuzes ausgesprochene) kirchliche Heilswunsch, ein feierlicher Glückwunsch, das (von Gott kommende) Glück.

Sehmisch = sämisch, s. d.

Seide, f., *althochd.* sida, *span.* und *provenz.* seda, *ital.* seta, — vom *lat.* seta serica (seta, jedes starke Haar, Borste; sericus, s. Sarsche), Seidenhaar, =strang; — das Gespinnst der Seidenraupe (Bombyx mori) und was daraus verfertigt wird.

Seife, f., Plur. -fen, *niedersächs.* seep, *holländ.* zeep, *engl.* sope oder soap, spr. ſohp, *ital.* sapone, *lat.* sápo, gen. sapónis, *griech.* sápōn, gen. sapōnos (*σάπων*, gen. *σάπωνος*), ein durch Sieden von Fett in einer Lauge verfertigtes Fabrikat (welches ſich in Waſſer auflöſt und zum Waſchen gebraucht wird).

Sekunde, f., Plur. -den, — *lat.* secundus, a, um (von sequi, folgen, ver-, nachfolgen ꝛc.), der, die, das (auf das Erſte) folgende, zweite; — ein zweiter (d. i. durch eine zweite Theilung entſtandener) Theil, beſonders ($^1/_{60}$) einer Minute (als zweite Theilung einer Stunde, deren erſte Theilung die Minute ergiebt).

Sellerie, f., *franz.* céleri, — vom *lat.* selinum, *griech.* sélinon (*σέλινον*), Eppich; — ein zu den Schirmpflanzen gehöriges Küchengewächs (Apium graveolens).

Semiſch = ſämiſch, ſ. d.

Semmel, m., Plur. gleichlaut., — vom *lat.* simila, feinſtes Weizenmehl; — ein kleines Weizenbrod.

Send, f. oder m., — verdreht aus *lat.* synodus, *griech.* sýnodos (*σύνοδος*) (syn [*συν*], zugleich, zuſammen, gemeinſam, ſammt, alleſammt, mit, nebſt ꝛc.; hodós [*ὁδός*], Weg, Pfad, Gang, Straße), eigentlich der gemeinſame Weg, das Zuſammengehen, -treffen, -kommen, die Zuſammenkunft, Verſammlung (beſonders in Kirchenangelegenheiten); — ein geiſtliches Gericht.

Sendel, Zendel, Zindel, m., *ital.* zendale oder -lo, — vielleicht vom *lat.* sindon, gen. sindonis, *griech.* sindōn, gen. -dónos (*σινδών*, gen. *-δόνος*), ein feines indiſches Gewebe; — eine Art Taffet.

Senf, m., *lat.* sinapis oder -pi, *griech.* sinēpi (*σίνηπι*), eine zu den Kreuzblüthern gehörige Pflanze.

September, m., *lat.* gleichlaut. (mit oder ohne mensis, Monat), — september, bris, bre (septem, ſ. ſieben), der, die, das ſiebente; — früher der ſiebente, jetzt der neunte Monat im Jahre, der Herbſtmonat.

Seſel, m., *lat.* und *griech.* séselis oder -li (*σέσελις* oder *-λι*), ein Doldengewächs.

Seſter, m., = Sechter, ſ. d.

Sichel, f., Plur. -cheln, *lat.* (in Kampanien) secula, — von secāre, ſchneiden; — ein Schneidewerkzeug mit krummer Klinge (zum Schneiden der Feldfrüchte).

Sicher, *engl.* secure, ſpr. ſikjuhr, — vom *lat.* securus, a, um (se = sine, ohne; cura, Sorge, vergl. Kur), ohne Sorge, ſorg-, furcht-, kummerlos, ſorgenfrei, unbekümmert; — außer Gefahr, geborgen, gewiß.

Sieben, *niedersächs.* säben, *engl.* seven, ſpr. ſewwen, *lat.* septem, *griech.* hepta (*ἑπτα*), *sanskr.* sapta, die auf 6 folgende Zahl.

Siegel, Inſiegel, n, Plur. gleichlaut., *lat.* sigillum, — letzt. dimin. von signum, Zeichen, An-, Kenn-, Merkzeichen, Bild; — ein in eine (Stein-, Metall- ꝛc.) Platte eingegrabenes(r) Zeichen, Bild, Name, der Abdruck davon.

Silau, m., *lat.* silaus, ein Schirmblüther.

Silbe, f., Plur. -ben, *lat.* sýllaba, *griech.* syllabé (*συλλαβή*), — syllambano (*συλλαμβάνω*) (syl = syn, zuſammen vergl. Send; lambáno [*λαμβάνω*], nehmen, faſſen, ergreifen, erwiſchen, ertappen, erfaſſen, packen, annehmen, empfangen, erlangen, erhalten ꝛc.), zuſammennehmen, -faſſen, -bringen, verſtehen; — das Zuſammenfaſſen, -faſſende, -gefaßte, beſonders eine Lautverbindung (zuſammengefaßte Laute), welche mit Einer Mundöffnung ausgeſprochen wird, ein mit Einem Stimmabſatze geſprochenes Wortglied.

Silge, f., — gleicher Ableitung mit Sellerie; — eine zu den Schirmblüthern gehörige Pflanze (Selinum carvifolium).

Simpel, *franz.* simple, ſpr. ſängpel, *lat.* simplex, — sim (vergl. sym [*συμ*] = syn, ſ. Send) hat die Bedeutung von zuſammen, einig, einheitlich ꝛc.; *lat.* plicare (verwandt mit *griech.* plékein [*πλέκειν*], flechten, dreheu, zuſammen-

legen, -wickeln, -falten; — gleichsam Einmal gefaltet, einfach (nicht zusammengesetzt), einfältig.

Sirup, m., *franz.* (und *engl.*) sirop, *ital.* siroppo (*neulat.* sýrupus), *span.* xarabe, spr. charabe, — vom *arab.* scharab (schariba, trinken), Trank, Wein, Kaffee; — ein (eingekochter, dicker, süßer) Pflanzen-, Fruchtsaft.

Sittich, m., Plur. -tiche, *lat.* psittacus, *griech.* psittakos oder (in weicherer Aussprache) sittakos (*ψίτταχος* oder *σίτταχος*) = Papagei, s. d.

Skalde, m., Plur. -den, *schwed.* skâld, — skald, heilig; — ein (heiliger) Dichter, Sänger bei den alten nordischen Völkern.

Sklave, m., Plur. -ven, — vom *mittellat.* Slavus, plur. Slavi (nach Einigen vom *slav.* slava oder slawa, ein Schlachten-, Jubelruf [= unserm Hurrah], auch Ruhm; nach Andern von slowo, Wort), ein (mit einem Jubel in die Schlacht gehender -, oder ein berühmter -, oder auch ein wortreicher -, beredter) Völkerstamm; — ein Mensch, über den ein anderer unbeschränktes Eigenthumsrecht besitzt, von dem er also durchaus abhängig ist.

Socke, f., Plur. -cken, *engl.* sock, *franz.* soccque, spr. sock, — vom *lat.* soccus, ein niedriger, leichter Schuh; — eine Fußbekleidung, ein Strumpf mit kurzem Schaft.

Sockel, m., Plur. gleichlaut., *franz.* socle, spr. sokel, — vom *lat.* socculus, dimin. von soccus, s. Socke; — der Fuß, Untersatz einer Säule, - eines Standbildes, Denkmals ꝛc.

Sohle, f., Plur. -len, *franz.* (und *engl.*) sole, spr. sohl, *lat.* solea, der unterste Theil des Fußes und einer Fußbekleidung, auch die Grundfläche von manchen anderen Dingen (eines Flusses ꝛc.).

Sold, m., *franz.* solde, e stumm, *ital.* soldo, — vom *lat.* soldus oder solidus (nummus, Geld, Münze) (solidus, a, um, dicht, derb, fest, hart, völlig, vollständig, ganz, dauerhaft ꝛc.), eine Goldmünze, etwa ein Dukaten; — Lohn -, Bezahlung für geleistete (besonders Kriegs-) Dienste. **Soldat,** m., *franz.* spr. -dah, *ital.* soldáto, *mittellat.* soldátus, ein (um Sold dienender) Krieger, - Kriegsmann.

Söller, m., *lat.* solárium, — solárius, a, um (sol, die Sonne), zur Sonne gehörig; — ein (der Sonne ausgesetzter) Erker, ein Zimmer in dem obern Stockwerk eines Hauses.

Soole, f., — von gleichem Stamm mit Salz, s. d.; — eine Salzauflösung.

Sorte, f., *franz.* spr. sort, *ital.* (und *mittellat.*) sorta, — vom *lat.* sors, gen. sortis, Loos, Theil, Antheil, Schicksal -, Umstände -, Stand -, Rang eines Menschen; — die (durch Rang -, Werth -, Güte bestimmte) Art, Gattung.

Soße, f., *franz.* sauce, spr. sohs, *provenz.*, *span.* und *ital.* salse, — vergl. Salse; — eine (Salz-) Brühe, Tunke.

Spaden = Spaten, s. d.

Spalier, Spallier, n., Plur. -liere, *ital.* spalliera, *franz.* espalier, spr. espajeh, *span.* espaldéra, — *ital.* spalla, *span.* und *portug.* espalda, *provenz.* espatha (von spatula, s. Spatel), Schulter, Bug, Achsel; — (im Roman.) eigentlich Schulter, Rücklehne, daher Rückwand, Baumgeländer.

Spargel, m., *ital.* sparagio oder asparago, *lat.* asparágus, *griech.* asparagos oder aspháragos (*ἀσπάραγος* oder *ἀσφάραγος*), ein zur Familie der Smilaxgewächse gehöriges Liliengewächs (Asparágus officinalis). **Spergel, Sparh,** m., eine zur Familie der Nieren gehörige Pflanze (Spergula arvensis, nach ihrer Aehnlichkeit mit dem Spargel benannt).

Spatel, m., Plur. gleichlaut., *lat.* spatula oder spathula, — letzt. dimin. von spatha, s. Spaten; — ein spatenförmiges Werkzeug, - Geräth.

Spaten, m., Plur. gleichlaut., — vom *lat.* spátha, *griech.* spáthē (*σπάθη*), ein längliches, breites Werkzeug zum Umrühren, ein Rührlöffel, ein breites Schwert; — ein Werkzeug zum Graben, Grabscheit.

Spazieren, *ital.* spaziáre, *lat.* spatiári, — spatium, Strecke, Weite, Weg, Raum; — einen Weg -, eine Strecke zurücklegen, einen Raum durchmessen, ohne geschäftlichen Zweck und ohne bestimmtes Ziel umhergehen, lustwandeln.

Speicher, m., Plur. gleichlaut., *niedersächs.* spieker, — vom *lat.* spica, Kornähre; — ein Ort zur Aufbewahrung von Aehren(früchten), ein Gebäude zur Auflagerung von Getreide und Waaren überhaupt.

Speise, f., Plur. =sen, — vom *ital.* spesa, *lat.* expensa (pecunia, Geld) (expensus, a, um, part. perf. pass. von expéndere [ex, aus ꝛc.; péndere, herabhangen lassen, wägen, abwägen, schätzen, achten, zahlen, bezahlen] [gegen einander] aus=, abwägen, ausgeben, =legen, bezahlen), Ausgabe; — ursprünglich auch die Ausgabe (besonders für Essen, daher) das Essen selbst, feste Nahrungsmittel.

Spelz oder **Spelt**, m., *althochd.* spelza, spelta, *ital.*, *lat.* spelta, eine Getreideart.

Spenden, *ital.* spéndere, — entstanden aus *lat.* expendere, s. Speise; — aus =, zum Besten geben, austheilen (besonders Geld zu einem humanen Zweck).

Spezerei, f., Plur. =reien, *ital.* spezie, *lat.* species, — letzt. plur. von gleichnamigem sing. (von spé= oder spicere, sehen), eigentlich das Sehen, Ansehen, der Anblick, Gestalt, Bild, Schein, Beschaffenheit, Art, Gattung, Bestandtheil ꝛc.; — Gewürze (zum Einbalsamiren, Einmachen ꝛc.).

Spiegel, m., Plur. gleichlaut., *niedersächs.* spegel, *lat.* speculum, — von specere, s. Spezerei; — eine glatte Fläche, welche das Bild eines davor befindlichen Gegenstandes wegen regelmäßiger Rückwerfung der auf sie fallenden Lichtstrahlen sehen läßt.

Spieke oder **Spiekenard**, f., — vom *lat.* spica, Aehre (vergl. Speicher); oder spica nardi (letzt. gen. sing. von nardus, s. Narde), Nardenähre (weil die ährenförmige Blüthe der Pflanze einen nardenähnlichen Geruch hat; — der Lavendel (s. d.).

Spinat, m., *neulat.* spinacia, — vom *lat.* spina, Stachel, Dorn; — eine zur Familie der Melden gehörige Pflanzengattung (von welcher eine Art eine stachelige Fruchthülle hat).

Spiere, f., Plur. =ren, *lat.* spiraea, *griech.* speiraia (σπειραία), — speira (σπείρα), etwas Gewundenes, Geflochtenes; — eine zur Ordnung der Rosenblüther gehörige Pflanzenfamilie.

Sponde, f., Plur. =den, *lat.* sponda, Bettgestell.

Spönseln, s. unter Gespons.

Sportel, f., Plur. =teln, *lat.* spórtula, — letzt. dimin. von sporta (verwandt mit gleichbedeut. *griech.* spyris [σπυρίς]), ein geflochtener Korb; — eigentlich ein Körbchen, dann eine darin überreichte Gabe an Eßwaaren und ein Geschenk überhaupt, jetzt Gebühren, d. i. aus freiwilligen Gaben entstandene gesetzmäßige Einnahmen eines Angestellten für einzelne Amtshandlungen.

Sprit, m., — entstanden aus *franz.* esprit, spr. esprih = *lat.* spiritus (von spiráre, blasen, wehen, hauchen, athmen, dusten, dunsten), Hauch, Wind, Athem, Geist, Seele, geistige Flüssigkeit; — destillirte geistige Flüssigkeit, besonders Branntwein (von mindestens 50°).

Staat, m., Plur. **Staaten**, *mittellat.* status, — statum, 1. supin. von stare, stehen, verweilen, sich aufhalten, aufgestellt sein, anhangen, beistehen, Stand halten ꝛc.; — die in einem bestimmten Lande wohnende, von einer gemeinschaftlichen Regierung gesetzlich geleitete Gesellschaft zur Wahrung und Förderung des irdischen Wohls des Einzelnen und der Gesammtheit, auch Prunk, Gepränge.

Staar, m., Plur. **Staare**, *engl.* stare, spr. stähr, *althochd.* staro, *ital.* storno, *lat.* sturnus, ein zur Familie der Raben gehöriger Singvogel, Sprehe.

Standarte, f., Plur. =ten, *engl.* standard, spr. ständärd, *ital.* standardo, *span.* estandarte, *altfranz.* estendard, *neufranz.* etendard, spr. etangdar, — vom *franz.* etendre, spr. etangdr, = *lat.* exténdere (ex, aus ꝛc. [vergl. Schleuse]; téndere [*griech.* teinein, s. Ton], spannen, ausspannen, =dehnen, =recken, =strecken ꝛc.), ausdehnen, =strecken, =breiten, entfalten ꝛc.; — ursprünglich ein (sich weit ausbreitendes) großes (Reichs=)Banner, jetzt eine Reiterfahne, auch (in der Jägerspr.) die Ruthe des Fuchses und des Wolfes (deren langes Haar fahnenartig von dem eigentlichen Schwanzkörper herabhängt).

Steigen, *goth.* steigan, *griech.* steichein (*στειχειν*), von unten nach oben ziehen, = gehen, = wandern.

Steppe, f., Plur. =pen, *russ.* stepj, ein Landstrich, welcher an sich zwar nicht unfruchtbar, aber in Folge klimatischer Verhältnisse wenigstens zeitweilig öde =, wüst ist.

Stiefel, m., Plur. gleichlaut., *althochd.* stifol, *mittelhochd.* stival, *ital.* stivale, *altspan.* estibal, *provenz.* estibal, — nach Einigen vom *mittellat.* aestivale, plur. =valia (aestivalis, e = dem *klass. lat.* aestivus, a, um [aestas (verwandt mit *griech.* aithos [*αἶθος*] [aíthō (*αἴθω*), brennen, verbrennen], Brand, Hitze, Feuer), der Sommer], den Sommer betreffend, im Sommer geschehend, = stattfindend, sommerlich), Sommerfußzeug; nach Andern vom *lat.* tibália (vincula, Fessel) (tibális, e [tibia, Schienbein], das Schienbein betreffend, dahin gehörig), Binden um die Schienbeine (zur Erwärmung derselben); — eine Fußbekleidung mit Schäften.

Stiel, m., Plur. **Stiele,** *lat.* stilus (s. Stil), ein langer runder Stab (besonders als Handhabe an verschiedenen Geräthschaften).

Stil, m., *lat.* sti= oder stylus, *griech.* stylos (*στῦλος*), — von stélē (*στήλη*) (histēmi [*ἵστημι*] [Wurzelwort stāō (*στάω*)], stellen [in Ruhe], stillstehen =, Halt machen lassen, aufhalten, hemmen, still stehen, stehen bleiben, aufrichten, einsetzen ꝛc.), eine (aufrechtstehende) Säule; — (nach dem Griech.) eine Säule, ein Pfeiler, Pfahl (nach dem Lat.) ein Stamm, Stengel, Stiel (s. d.), (nach dem Lat. und Griech.) Griffel zum Schreiben und Zeichnen und das Schreiben selbst, (daher wie auch im Deutschen und anderen neuen Sprachen) die Schreibart, schriftliche Darstellungs=, Ausdrucksweise und Art und Weise überhaupt, auch Gebrauch, Gewohnheit.

Straße, f., Plur. =ßen, *niedersächs.* straat, *ital.* strada, *lat.* (via) strata, — (via, Weg); stratus, a, um (stratum, 1. supin.) von stérnere, ausbreiten, =streuen, hinwerfen, =legen, ebnen, (durch hingelegte Steine) gangbar machen, bahnen, pflastern; — ein gang=, fahrbarer Weg (besonders zwischen zwei Häuserreihen, namentlich in einer Stadt).

Strauß, m., Plur. **Strauße,** *lat.* struthio, *griech.* strūthiōn (*στρουθιών*) oder strūthos (*στρουθός*), — strūthós, jeder kleine Vogel, besonders Sperling, und Vogel überhaupt; megálē (*μεγάλη*) struthos, großer Vogel; — ein zur Ordnung der Laufvögel gehöriger Vogel (Familie, Gattung und Art).

Striegel, m., Plur. gleichlaut., *lat.* strigilis, — von stringere, in der Bedeutung von streifen, leicht berühren; — ein kammartiges Schabeisen (besonders zur Reinigung der Pferde und Kühe).

Strobel, m., *lat.* stróbilus, *griech.* stróbilos (*στρόβιλος*), — stróbilós, é, ón (*στρόβιλός, ή, όν*) (strobilóō [*στροβιλόω*] = strobéō [*στροβέω*] [stréphō, s. Strofe], um=, im Kreise drehen), gedreht, sich im Kreise drehend; — Zirbelnuß (nach dem Griech. auch Fichten=, Tannenzapfen und überhaupt jeder gedrehte =, gewundene = oder sich windende Körper).

Strofe, f., Plur. =fen, *franz.* strophe, spr. strohf, *lat.* stropha, *griech.* strophē (*στροφή*), — stréphō (*στρέφω*, drehen, wenden, hin= und her=, verdrehen, verkehren; — eigentlich das Drehen, Wenden, die Wendung, Tanzwendung und (bei den Alten) der solchen Wendungen bei einem bestimmten Tanze entsprechende vorgetragene Gesang, darnach die Verbindung mehrerer Verse zu einem metrischen Ganzen (im gewöhnlichen Leben Vers genannt, s. d.).

Summe, f., Plur. =men, *lat.* summa (res, Sache), — summus, a, um, superl. von súperus, a, um (super [verwandt ist gleichbedeut. *griech.* hypér (*ὑπέρ*)], oben, über), oben, hoch; — die höchste Sache, Hauptsache, das Ganze, der Inbegriff, Betrag, Belauf, Gesammtzahl, besonders das Resultat der Addition, d. i. die durch Zusammenlegen zweier Zahlen gefundene Zahl. Summen, eine Summe =, eine große Anzahl =, eine Menge machen, = bilden.

T.

Tabak, m., Plur. -backe, *franz.* tabac, *span.* tabaco, *ital.* tabacco, — mißverständlich aus *indian.* tabaco, Rolle, Rohr, besonders Pfeife, in welchen das fragliche Kraut (*indian.* kahiba) von den Wilden geraucht wurde; — eine zu der Familie der Tollkräuter (Solaneen) gehörige Pflanze (Nicotiana tabacum), deren Blätter zum Rauchen, Schnupfen und Kauen zubereitet werden.

Tabelle, f., Plur. -bellen, — vom *lat.* tabella (dimin. von tabula, Brett, Tafel (s. d.), Schrift, Buch, Register, Verzeichniß), kleines Brett, kleine Tafel, Schreib-, Rechentafel ꝛc.; — (Uebersichts-)Tafel, übersichtliches Verzeichniß (ursprünglich auf einer Tafel von Holz, Pappe ꝛc. angebracht), besonders auch auf Pappe ꝛc. geklebte Uebungsaufgabe für (gemeinsames) Lesen, Rechnen, Schreiben.

Tafel, f., Plur. -feln, *lat.* tabula, Brett, Platte, Tisch.

Taf(f)t oder **Taffet,** m., *franz.* taffetas, spr. -taḥ, *ital.* taffeta, — vom *pers.* tâftah (tâftan, drehen), gedreht, gesponnen, gewebt; — ein glatter, eigenthümlich glänzender Seidenstoff.

Talk, m., *franz.* talc, *span.* und *portug.* talco, *mittellat.* talcus, *arab.* ʿtalaq, eine sich fettig anfühlende Glimmerart.

Talpatsch, m., Plur. -patsche, *ungar.* talpacs, spr. -patsch, — talp, Fußsohle; — Plattfuß (ein Spottname der ungarischen Fußsoldaten), ein plumper -, roher -, einfältiger Mensch, auch eine Art Ueberschuh.

Tante, f., Plur. -ten, *franz.* spr. tangt, *altfranz.* ante (*engl.* aunt, spr. ahnt), *provenz.* amda, — vom *lat.* ámita, des Vaters Schwester (der Mutter Schwester heißt matértera), — die Schwester des Vaters oder der Mutter, Muhme.

Tapezier, m., Plur. -ziere, *franz.* tapissier, spr. -pißjeh, — tapis, *franz.*, spr. -pih, tapete, *span.*, *portug.*, *lat.* (*lat.* auch tapes, gen. tapētis, oder tapetum, *griech.* tápēs, gen. -pētos (τάπης, gen. -πητος, oder spätere Form tápis, gen. -pídos (τάπις, gen. -πίδος), eine Decke, (in neueren Sprachen besonders) zur Wandbekleidung bestimmtes (einfarbiges -, buntes - oder gemustertes) Papier; — derjenige, welcher Wände mit Tapeten beklebt. **Tapet,** n., veraltet für Teppich (s. d.) nur noch in Redensarten, wie „aufs Tapet (d. i. zur Sprache) bringen" ꝛc. gebräuchlich.

Tarantel, f., Plur. -teln, *ital.* tarantola, eine namentlich in Tarent, *ital.* Taranto, vorkommende und darnach bekannte Spinne (Lycósa tarántula), deren Biß früher sehr gefürchtet wurde, weil man glaubte, daß er Tanzwuth und Wahnsinn errege.

Tartsche, f., Plur. -tschen, *franz.* targe, spr. tarsch, *ital.*, *portug.*, *span.* und *mittellat.* targa, *pers.* und *arab.* dark oder darkah, ein Schild von Leder oder Holz, besonders ein länglich runder Lederschild der alten Ritter.

Tasse, f., Plur. -sen, *franz.* e stumm, *provenz.* tassa, *ital.* tazza, *span.* und *portug.* taza, — vom *arab.* ʿtassali (ʿtassa, eintauchen), Napf, Becher; — Trinkschale, -becher (besonders für warme Getränke).

Tasten, *ital.* tastáre, — vermittelt durch die nicht vorkommende frequentative Form taxitáre von *lat.* taxáre (von tángere, berühren, streifen, treffen), scharf anrühren, durch Berührung einer Sache ihren Werth ermitteln; — berühren, fühlen (mit den Fingern). **Taste,** f., Plur. -sten, derjenige Theil eines Klaviers oder ähnlichen Instrumentes, welcher mit dem Finger berührt -, angeschlagen wird.

Tempel, m., Plur. gleichlaut., *franz.* temple, spr. taŋpel, *lat.* templum, — von einem im *griech.* témnō (τέμνω) (Grundform tem), schneiden, enthaltenen Stamm; — ursprünglich ein Abschnitt, ein abgeschnittener Bezirk, Beobachtungskreis eines Auguren, eine dafür gewählte (und daher geweihte) Höhe, - Anhöhe, ein heiliger Ort, besonders ein dem Gottesdienst (namentlich dem Opfer) geweihtes (mit einem Altar versehenes) Gebäude, ein Gotteshaus (besonders bei den Juden und Heiden).

Teppich, m., Plur. -piche, *franz.* tapis, s. Tapezier; — eine Decke (einen Fußboden zu belegen oder eine Wand zu behangen).

Termin, m., Plur. -mine, *lat.* términus, *griech.* terma, gen. térmatos (*τέρμα*, gen. *τέρματος*), Ende, Ziel, Grenze, End-, Ziel-, Grenz-, Zeitpunkt, anberaumter Gerichtstag. **Terminei,** f., ein bestimmter Bezirk.

Terpentin, m., *franz.* térébinthine, spr. -bängtihn, *lat.* terebinthina (resina, Harz), — terebinthinus, a, um, *griech.* -bínthinos, on (*τερεβίνθινος, ον*) (terebínthus, *lat.*, *griech.* terébinthos (*τερέβινθος*), ein zur Familie der Sumachgewächse gehöriger Baum, Pistazienbaum (Pistacia therebinthus), den Pistazienbaum betreffend, dahin gehörig; — flüssiges Harz, harziges Oel (ursprünglich aus der Terebinthe, später aus verschiedenen Nadelhölzern, besonders aus Kiefern, gewonnen).

Terrasse, f., Plur. -ssen, *franz.* Schluß-e stumm, — von terra (verwandt mit *griech.* xērós, a, on [*ξηρός, ά, όν*], trocken, dürr), eigentlich wol das Trockne, das Land, die Erde; — Erdwall, -bank, -stufe, d. i. eine stufenweise aufsteigende Erderhöhung, auch das platte Dach auf einem Hause. **Terrine,** f., *franz.* spr. -rihn, eine große, tiefe (irdene Suppen-, Punsch- ꝛc.) Schüssel.

Terz, Terze, f., — vom *lat.* tertius, a, um (ter [tres, s. drei], dreimal), der, die, das dritte; — (in der Musik) der dritte Ton vom Grundton.

Terzerol, n., *ital.* terzeruolo, — von terzuolo, *mittellat.* tertiolus (vom *lat.* tertius, s. Terz), Männchen eines Habichts oder Falken (weil einer Sage nach das dritte Junge im Neste ein Männchen ist); — Taschenpistole (vielleicht aus einem ähnlichen Grunde so benannt, wie die Muskete [s. d.]).

Teufel, m., Plur. gleichlaut., *niedersächs.* düwel, *ital.* diávolo, *franz.* diable, spr. -bel, *span.* diablo, *lat.* diábolus, *griech.* -los (*διάβολος*), — diábolos, on (*διάβολος, ον*) (diabállō [*διαβάλλω*] [diá (*διά*), durch, hindurch, durch und durch, vermittelst, wegen; bállō (*βάλλω*), werfen], hindurch-, hinüberwerfen, -ziehen, durchziehen, -hecheln, verleumden, beschuldigen, verhaßt machen, anklagen), verleumdend, anklagend, schmähsüchtig; — der Verleumder, Ankläger (nach der kirchlichen Anschauung ein gefallner Engel und besonders das Oberhaupt derselben und der bösen (unsaubern) Geister in der Hölle).

Thee, m., *franz.* thé (*ital.* tè, *span.* té), *neulat.* thea, *chines.* tscha (mundartlich the), ein chinesischer Strauch (Thea chinensis), dessen Blätter und das daraus bereitete Getränk.

Thier, n., Plur. **Thiere,** *griech.* thēr (*θήρ*), ein lebendiges (sich ernährendes, vermehrendes, willkürlich bewegendes und empfindendes) Wesen der Erde.

Thor, n., Plur. **Thore,** — Nebenform von Thür, s. d.; — der verschließbare Eingang einer Stadt, eines Hofes, eines großen Gebäudes ꝛc.

Thron, m., Plur. **Throne(n),** *franz.* und *engl.* throne, erst. e stumm, letzt. spr. dsrohn, *lat.* thronus, *griech.* thrónos (*θρόνος*), — letzt. Nebenform von thrános (*θράνος*) (thráō, Stamm thra [*θράω, θρα*], sitzen), Sitz, Bank, Ruderbank; — Sessel, ein hoher Sitz, -Stuhl (gewöhnlich mit einem Schemel für die Füße), besonders ein erhöhter Sitz, -Stuhl, Sessel eines Fürsten (auf welchem er bei feierlichen Regierungshandlungen Platz nimmt, z. B. im weißen Saal des königlich-kaiserlichen Schlosses in Berlin).

Thür, f., Plur. **Thüren,** *griech.* thýra (*θύρα*), der verschließbare Eingang in einen eingefriedeten Raum, besonders in eine Baulichkeit (Haus, Zimmer, Stube ꝛc.).

Thurm, m., *niedersächs.* toorn, *franz.* tour, spr. tuhr, *lat.* turris, *griech.* týrrhis oder týrsis (*τύρρις* oder *τύρσις*), ein Gebäude, dessen Höhe seine (gewöhnlich an Ausdehnung gleiche) Breite und Länge um ein sehr Beträchtliches übertrifft.

Tiger, m., Plur. gleichlaut., *engl.* tiger, spr. teiger, *franz.* tigre, spr. -ger, *lat.* tigris, gen. gleichlaut. oder tigridis, *griech.* tígris, gen. tigridos (*τίγρις*, gen. *τίγριδος*), — angeblich wie der gleichnamige schnell strömende Fluß (Tigris) vom *pers.* tir, Pfeil; — ein zur Katzenfamilie gehöriges (auf seine Beute rasch (wie ein Pfeil) losstürzendes) Raubthier (Felis tigris).

Tinte, s. Dinte.

Tirannei, f., — vom *franz.* tyran, spr. tirang, *lat.* tyrannus, *griech.* týrannos (*τύραννος*) (letzt. wahrscheinlich Nebenform von koïranos [*κοίρανος*] [kyros, s. Kirche], Herrscher, Gebieter, Befehlshaber im Kriege), Herr, Herrscher, Gebieter (ehemals besonders [in einem vordem freien Staate] ein unumschränktes, durch kein Gesetz und durch keine Verfassung gebundenes Oberhaupt, daher jetzt überhaupt) ein Zwingherr, Gewaltherrscher, ein grausamer Herrscher, ein Wütherich; — das Verhalten =, Verfahren eines grausamen Menschen, = eines Tirannen.

Tirmen, — vom *lat.* terminare (terminus, s. Termin), begrenzen, beschränken, bestimmen; — widmen, bestimmen.

Tisch, m., Plur. **Tische**, — verwandt mit *lat.* discus, *griech.* dískos (*δίσκος*) (diskéō, dískō [*δισκέω, δίσκω*], werfen, schleudern), die flachrunde Wurfscheibe, welche (von den alten Griechen) nach einem bestimmten Ziel geworfen wurde, darnach überhaupt alles Scheibenförmige, Teller, Schüssel; — ein aus einer auf Füßen ruhenden (oft scheibenförmigen) Platte bestehendes Geräth (daran zu sitzen oder etwas darauf zu legen).

Titel, m., Plur. gleichlaut., (*franz.* titre, spr. titer), *engl.* title, spr. teitel, *span.* und *ital.* titulo, *lat.* titulus, Ueber=, Aufschrift, (ehrenvolle) Benennung, Ehren=, Amtsbezeichnung, =name, Ursache, Rechtsgrund, Ausspruch, Vorwand.

Toback = Taback, s. d.

Tochter, f., Plur. **Töchter**, — vergl. *engl.* gleichbedeut. daughter, spr. dahter, *griech.* thygátēr (*θυγάτηρ*); — ein weibliches Kind.

Tof = Tuf, s. d.

Tolpatsch = Talpatsch, s. d.

Tomback, m., *engl.* und *franz.* tombac, *ital.* tombacco, *span.* tumbago, *portug.* tambaca, — vom *malay.* tambâga, Kupfer; — eine (goldähnliche) Metallmischung (aus Kupfer und Zink).

Ton, m., Plur. **Töne**, *franz.* spr. tong, *lat.* tonus, *griech.* tónos (*τόνος*), — von teinō (*τείνω*), spannen, an=, ausspannen, =dehnen; — das, womit etwas gespannt, oder was selbst gespannt werden kann, die Anspannung (besonders der Stimme), (in der Musik) der nach Höhe und Tiefe bestimmte Klang, (in der Sprache) der Nachdruck der Stimme, (in der Malerei) die Mischung der Farben, auch die Art und Weise des Betragens =, Benehmens gegen Andere.

Tonne, f., Plur. **=nen**, *franz.* spr. tonn, *provenz.* tona, — wahrscheinlich fremden Ursprungs, obgleich die gewöhnliche Ableitung vom *lat.* tina, ein (Wein=) Gefäß anfechtbar sein dürfte; — ein Faß, ein Maß für trockne und flüssige Dinge.

Torkel, f., Plur. **=keln**, *lat.* torculum, — torculus, a, um (von torquére, s. Torte), zum Pressen gehörig; — die Presse, Kelter. **Torkeln**, hin= und herwackeln, taumeln.

Tornister, m., Plur. gleichlaut., — unbekannter (aber wahrscheinlich doch fremder) Herkunft; — Ranzen für Fußreisende (besonders für Soldaten).

Torte, f., Plur. **=ten**, *ital.*, *span.* und *mittellat.* torta, — tortus, a, um, part. perf. pass. (tortum, 1. supin.) von torquére, drehen, wenden, winden; — ein (ursprünglich gewundenes =, gedrehtes =, ringförmiges) Backwerk.

Tralle oder **Tralje**, f., Plur. bezw. **=len**, **=jen**, *franz.* treillis, spr. trehjih, — treille, spr. trehj (vom *lat.* trichila, eine Laube von Rohrstengeln oder belaubten Zweigen, eine Sommerlaube), Weinlaube, =geländer; — Gitter, Gatter (besonders inwendig vor einem Fenster).

Trem, n., Plur. **Treme**, *niedersächs.* drähm, — vom *franz.* trame, e stumm, *lat.* trama (trameáre = transmeare [tra = trans, jenseit(s), über, über hinaus, hinüber, =durch; meare, gehen], durch=, hindurchgehen), der Aufzug (eines Gewebes), das Scheergarn; — Endfäden des Scheergarn, welche ohne Einschlag bleiben (ehedem als Nähgarn und zu Peitschenschnüren verwandt).

Trense, f., Plur. **=sen**, — von trenza, s. Tresse; ein (ursprünglich geflochtener) leichter Pferdezaum.

Treſſe, f., Plur. -ſen, *franz.* Schluß-e ſtumm, *provenz.* tressa, *portug.* tranca, *span.* trenza, *ital.* treccia, ſpr. tretſcha, — vom *griech.* tricha (τρίχα) (von treis, tria, ſ. drei), dreifach; — eine (dreitheilige) Flechte, eine Schnur, Borte (beſonders von Gold oder Silber).

Trompete, Drommete, f., Plur. -ten, *franz.* trompette, e ſtumm, *span.* trompeta, *ital.* trombetta, — Diminutivformen bezw. vom *franz.* trompe, ſpr. trongp, *span.* trompa, *ital.* tromba (vielleicht zuſammenhängend mit *lat.* tuba [verwandt mit tubus, eine Röhre], ein gerades, in eine trichterförmige Oeffnung auslaufendes Blaſeinſtrument), Jagd-, Jägerhorn; — ein ſchmetterndes Blaſeinſtrument.

Troß, m., Plur. **Troſſe**, *franz.* trousse, ſpr. truß, *portug.* trouxa, *span.* troxa, *provenz.* trossa, *mittellat.* trossa, *lombard.* torza, torsa (vom *lat.* torta, ſ. Torte), Stroh-, Heubündel; — Bündel, Pack, Gepäck, beſonders Heergepäck und die dazu gehörige Mannſchaft.

Trubel, m., *franz.* trouble, ſpr. trubel, — vom *lat.* turbula (dimin. von turba, *griech.* týrbē (τύρβη), Verwirrung, Unordnung, Getümmel, Lärm, (nach dem Lat. auch) Menge, Schwarm, Haufen, Schaar), Schwarm, Haufen, Menge (Volks); — Unruhe, Unordnung, Störung, Verwirrung, Aufregung (im Volkshaufen), Volksbewegung, -aufſtand.

Trüffel, f., Plur. -feln, *franz.* truffe, ſpr. trüff, *ital.* tartufo, *mailänd.* tartufol, *venez.* tartufola, — vergl. gleichbedeut. *lat.* tuber (von tumére, geſchwollen ſein), urſprünglich Anſchwellung, Auswuchs am Körper, Geſchwulſt, Beule, Buckel, Höcker, Knoten, Knolle; — ein eßbarer Bauchpilz (Tuber cibárium).

Trumpf, m., Plur. **Trümpfe**, *niederſächs.* trumf, — verſtümmelt aus Triumph, *franz.* triomphe, ſpr. -ongf, *lat.* triumphus, *griech.* thriambos (θρίαμβος) (von unermittelter Herkunft), Siegeszug, -feier, -freude, großer Jubel; — (im Kartenſpiel) die Farbe -, ein Blatt in derſelben, welche(s) die übrigen ſticht (gleichſam die triumphirende Farbe, - Karte).

Trupp, m., **Truppe**, f., Plur. -pen, *franz.* troupe, ſpr. truhp, *ital.* truppa, — von turba, ſ. Trubel; — Haufen, Schaar, Menge, Mannſchaft, Geſellſchaft.

Trutte, Truſche, Trüſche, f., Plur. -ten, -ſchen, *franz.* truite, ſpr. trüht, *portug.* truita, *ital.* trota, *neugriech.* trūta (τρουτα), *mittellat.* tructa, — muthmaßlich vom *griech.* trṓktēs (τρώκτης) (trṓgō [τρώγω], nagen, knuppern, eſſen, freſſen), der Nager; — die Forelle.

Tuf, Tuff oder **Tof**, m., *franz.* tuf, ſpr. tüff, *portug.* und *ital.* tufo, *lat.* tofus oder -phus, eine poröſe Steinart.

Tulpe, Tulipane, f., Plur. bezw. -pen, -panen, *franz.* tulipe, ſpr. tülip, *span.* tulipa, tulipan, *ital.* tulipano, — vom *türk.* tulban, *pers.* tulbend oder tulband, eigentlich Muſſelin, der Turban, eine muhamedaniſche Kopfbedeckung (zu welcher urſprünglich der genannte Stoff genommen wurde); — eine Affodillenart (Tulipa Gesneriana) (nach ihrer Aehnlichkeit mit einem Turban benannt).

Turnier, n., Plur. -niere, oder **Turnei**, f., *franz.* tournoi, ſpr. turnoa, *ital.* und *span.* tornéo, — tourner, ſpr. turneh (vom *mittellat.* turnus) (vom *lat.* tórnus, *griech.* tórnos [τόρνος], eine Vorrichtung, einen Kreis zu beſchreiben oder vorzuzeichnen [urſprünglich vermuthlich in einem Stift und einer Schnur beſtehend], ein Dreh-, Drechſeleiſen), drehen, wenden, umdrehen, -wenden, -kehren, eine Wendung geben ꝛc.; — Ritterſpiel, -kampf (nach den dabei ausgeführten Wendungen, Schwenkungen benannt). **Turnen**, Wendungen ꝛc. machen, ſyſtematiſch Leibesübungen anſtellen.

Tuſche, f., Plur. -ſchen, *franz.* touche, ſpr. tuſch, — toucher, ſpr. tuſcheh (dieſes vielleicht deutſchen Urſprungs), berühren, anrühren, -greifen, -fühlen, beſonders Farbe auftragen; — der Farbenauftrag, die aufgetragene (Waſſer-) Farbe.

U.

Uhr, f., Plur. **Uhren**, *altnord.* hure, — von *lat.* hora, *griech.* hóra (ὥρα), Zeit, Stunde; — ein Zeit-, Stundenanzeiger.

Ulme, f., Plur. **Ulmen**, *lat.* ulmus, ein zur Familie der Kätzchenbäume gehöriger Baum.

Unze, f., Plur. -zen, *franz.* once, spr. ongs, *span.* und *portug.* onza, *ital.* lonza, — wird gewöhnlich von lynx (s. Luchs) hergeleitet; — der amerikanische Tiger (eine Pantherart [Felis onca]).

Unze, f., Plur. -zen, *lat.* uncia, ursprünglich der zwölfte Theil eines Ganzen (eines Asses, eines Fußes ꝛc.), 2 Loth = $^1/_{12}$ ℔ (ehemal. Medizinalgewicht).

Urin, m., *franz.* urine, spr. ührin, *ital.* und *lat.* urina, *griech.* ūron (οὖρον), Harn.

Urne, f., Plur. -nen, *franz.* spr. ürn, *lat.* urna, ursprünglich ein Geschirr zum Wasserschöpfen, ein Topf, Krug (besonders ein Aschenkrug).

V.

Vater, m., Plur. **Väter**, *niedersächs.* faader oder fadder, *dän.* fader, *engl.* father, spr. fahser (*franz.* père), *span.* und *ital.* padre, *lat.* pater, *griech.* patḗr (πατήρ), — als Wurzel erscheint *sanskr.* pâ, unterhalten, ernähren; — der (Ernährer) Erzeuger eines lebendigen Wesens (besonders eines Menschen).

Veilchen, n., Plur. gleichlaut., *franz.* violette, Schluß-e stumm, *ital.* violetta, *provenz.*, *span.*, *portug.* violeta, *lat.* viola, *griech.* ion (ἴον), digammirt wion (*Fἰον*), eine zur Ordnung der Guttigewächse gehörige Pflanzengattung.

Vermaledeien, s. maledeien.

Vers, m., Plur. **Verse**, *franz.* spr. wär, *lat.* versus, — versus (oder vorsus), a, um, part. perf. pass. (versum [vorsum], 1. supin.) von vértere (vórtere), kehren, wenden, drehen, übersetzen, übertragen ꝛc.; — eigentlich das Umwenden, die Furche, die Reihe beim Schreiben, Schriftzeile (wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Furche), besonders Zeile eines Gedichts, Absatz, Spruch (im gewöhnlichen Leben irrthümlich mit Strofe (s. d.) verwechselt.

Vesper, f., *lat.* vesper, *griech.* hespéra (ἑσπέρα), — von Hésperos (*Ἕσπερος*), Abendstern, Abend; — Abend, -zeit, -messe, -brod.

Vettel, f., Plur. **Vetteln**, *lat.* vetula, — vetulus, a, um (dimin. von vetus, a, um [verwandt mit *griech.* étos (ἔτος) (digammirt vetos [*Fέτος*]), Jahr], bejahrt, alt [nicht neu, nicht jung]), ältlich, etwas -, ziemlich alt; — ein (altes) liederliches Frauenzimmer.

Vizthum, -dum, -dom, m., — entstanden aus der als Fremdwort gebräuchlichen, gleichbedeutenden Form Vicedom (vom *lat.* vice [abl. sing. von einem ungebräuchlichen vicis, Wechsel, Abwechselung, Stelle, Amt, Pflicht], an der Stelle, anstatt (in Zusammensetzungen) = Unter-, Vertretungs-, oder (bei Auflösung des Kompositums) stellvertretender, zweiter ꝛc.; dominus (von domus, s. Dom), eigentlich der Hausbesitzer, -eigenthümer, -herr, darnach Herr überhaupt, Gebieter; — ein stellvertretender Herr, - Gebieter, Statthalter, Stellvertreter eines Fürsten.

Vogt, m., Plur. **Vögte**, — vom *lat.* advocatus (advocatus, a, um, part. perf. pass. [advocatum, 1. supin.] von advocáre [ad, nach, zu, an, bei, auf ꝛc.; vocáre (vox, gen. vocis, die Stimme, der Ruf, Laut, Klang, das Wort, der Ausspruch, die Sprache, Rede), rufen], herzu-, herbeirufen, Prozeß führen, Jemand als Rathgeber ꝛc. gerichtlich zu Hülfe rufen ꝛc.), Rechtsbeistand, Sachwalter ꝛc.; — Vorsteher, Vorgesetzter, Verwalter, Statthalter.

Vulkan, m., *ital.* vulcana oder (wie auch im *span.*) volcano, — Vul- oder Volcánus, *lat.* (bei den Römern) der Gott des Feuers, - der Schmiede (dessen Werkstatt man sich im Aetna dachte); — ein feuerspeiender Berg.

W.

Wal oder **Wall**, m., Plur. **Wal(l)e**, *engl.* whale, spr. uähl, *lat.* balaena, *griech.* phálaina oder phālē (φάλαινα oder φάλη), ein Thier der zweiten Familie der Fischsäugethiere (das Wort ist besonders gebräuchlich in den Zusammensetzungen Wal- oder Wallfisch, -rath).

Wanne, f., Plur. -nen, *lat.* vannus, Getreide-, Futterschwinge, ein ovales Gefäß (z. B. zum Baden, Badewanne).

Weg, m., Plur. **Wege**, *engl.* way, spr. uäh, *dän.* vei, spr. wei, *lat.* via, *altlat.* veha, — vom *lat.* vehere, fahren; — die (Fahr-)Straße, der Gang.

Weiher, m., Plur. gleichlaut., *althochd.* wihari oder wiwari, — vom *lat.* vivárium (vivárius, a, um [vivus, a, um (vivere [verwandt mit gleichbedeut. *griech.* biōō (βιόω) (von bios [βίος], Leben), leben, am Leben sein), lebendig, lebend], zum Lebendigen -, zu lebenden Thieren gehörig), ein Behältniß zur Aufbewahrung lebendiger Thiere; — ein Fischteich, ein Teich überhaupt.

Weiler, m., Plur. gleichlaut., *althochd.* wila, — vom *lat.* villa, ein Landgut, -haus; — eine Anzahl ländlicher Wohnungen, welche einer Dorfschaft angehören.

Wein, m., Plur. **Weine**, *engl.* wine, spr. uein, *niedersächs.* wiin, *franz.* vin, spr. wäng, *span.* und *ital.* vino, *lat.* vinum, *griech.* oinos (οἶνος), digammirt woinos (*Foínos*), ein aus Obst (besonders aus Trauben) mittelst geistiger Gährung bereitetes Getränk.

Werk, n., Plur. **Werke**, *griech.* ergon, digammirt wergon (ἔργον, digamm. *Fέργον*), — Wurzel érgō, digamm. wérgō (ἔργω, digamm. *Fέργω*), thun, verrichten, machen; — das Gethane, Verrichtete, Gemachte, Gearbeitete, die That, Verrichtung, Arbeit. **Werg**, n., der bei Bearbeitung des Flachses oder Hanfes (auf der Schwinge oder Hechel) entstehende Abfall.

Wertel, s. Wirtel.

Wespe, f., Plur. -spen, *ital.* und *lat.* vespa, eine zur Ordnung der Haut- oder Aderflügler (Immen) gehörige Insektenfamilie, -gattung, -art.

West, m., Plur. **Weste**, — verwandt mit Vesper, s. d.; — der am Abend wehende Wind. **Westen**, m., die Abendgegend am Himmel.

Weste, f., Plur. **Westen**, *franz.* veste, spr. west, — vom *ital.* vesta, *lat.* vestis, *griech.* esthēs, digammirt westhēs (ἐσθής, digamm. *Fεσθής*), Kleid, Kleidung; — ein Kleidungsstück zur Bedeckung des Brustkastens. **Wester**, n., Taufkleid.

Westen, s. unter West.

Wildschur, f., — vom *poln.* wlczura (wilk, Wolf), ein Wolfspelz; — ein Wolfspelz (als Kleidungsstück mit den Haaren auswärts).

Wind, m., Plur. **Winde**, *engl.* wind, spr. uind, *franz.* vent, spr. wang, *ital.* vento, *lat.* ventus, die fühlbar bewegte Luft, der Luftzug.

Winzer, m., Plur. gleichlaut., *lat.* vinitor, — von vinum, s. Wein; — Weinbauer, -Gärtner.

Wirken, — vom *griech.* érgō, s. Werk; — etwas thun, -verrichten, schaffen, arbeiten, besonders weben.

Wirsig, -sing, m., — vom *lat.* viridis, e (virére, grünen, grün sein), grün, grünlich; viride, das Grün; viridia, plur. von viride, Grünigkeiten, (grüne) Gartengewächse; — eine Kohlart.

Wirtel, **Wertel**, m., Plur. gleichlaut., *lat.* verticillus, — von vertere, s. Vers; — der das Laufen befördernde Ring an einer Spindel, darnach ein ring-, kreisförmiger Blüthenstand = Quirl.

Wissen, — vergl. *lat.* visum, 1. supin. (visus, a, um, part. perf. pass.) von vidére, *griech.* Stamm eidō, digammirt weidō (εἴδω, digamm. *Fείδω*, *sanskr.* vid), sehen, wissen; — etwas sinnlich wahrgenommen -, gelernt - und behalten -, durch Erfahrung oder Erlernung inne haben.

Wittwe, f., Plur. -wen, *mittelhochd.* witwe, witewe, *althochd.* witawa,

wituwa, *altsächs.* widua, *lat.* vidua, — viduus, a, um, getrennt von etwas, einer Sache beraubt (besonders des Gatten), gattenlos; — eine Frau, die ihren Ehemann durch den Tod verloren und sich nicht darauf wieder verheirathet hat. **Wittwer,** m., Plur. gleichlaut., *lat.* viduus, ein Mann, dessen Gattin gestorben und der darnach unverheirathet geblieben ist.

Wollen, *engl.* will, spr. will, *althochd.* wellan, *lat.* velle, — verwandt mit gleichbedeut. *griech.* bó- oder bůlomai (*βό-* oder *βουλομαι*); — sich entschließen =, den Entschluß fassen, etwas zu thun.

Wurm, m., Plur. **Würmer,** *niedersächs.* und *engl.* worm, letzt. spr. uorm, plur. bezw. wörm, worms, *lat.* vermis, eine Klasse der (Glieder-)Thiere.

Wüst, *niedersächs.* wöhst, — scheint, wie gleichbedeut. *engl.* waste, spr. nähst, verwandt mit dem ebenfalls gleichbedeut. *lat.* vastus, a, um; — öde, leer, unbebaut, unbewohnt, auch verwildert, liederlich.

Z.

Za(a)r, m., Plur. **Za(a)re,** *russ.* czar, — nach Abstammung und Bedeutung gleich Kaiser, s. d., — der Titel des russischen Landesherrn (des Herrschers aller Reußen).

Zeddel, s. Zettel.

Zelle, f., Plur. **Zellen,** *lat.* cella, ursprünglich ein Behältniß, darnach Vorrathskammer und dann überhaupt Kammer, Kämmerchen, bei uns namentlich ein kleines (besonders Mönchs-) Zimmer und die primäre Form eines organischen Naturkörpers.

Zentner, m., Plur. gleichlaut., — vom *lat.* centenārius, a, um (centum, hundert), hundert enthaltend, aus hundert bestehend; — ein Gewicht von 100 ℔ (centum pondera).

Zerte, — wahrscheinlich vom *lat.* certus, a, um, gewiß, fest, zuverlässig, wahr; — eine Beglaubigungsschrift, welche, um ihrer Verfälschung vorzubeugen, in zwei Theile gerissen oder = geschnitten wurde, die in streitigen Fällen genau zusammen passen mußten.

Zettel, Zeddel, m., Plur. gleichlaut., *ital.* cédola, *franz.* cedule, spr. ßedühl, *portug.* und *span.* cédula, *lat.* schedula (dimin. von scheda, — verwandt mit *griech.* schidē (*σχίδη*) (schizō [*σχίζω*], spalten, theilen, zerreißen), ein gespaltenes =, abgerissenes Stück Holz, ein Splitter, Scheit; — ein (abgerissenes) kleines Stück Papier (besonders ein beschriebenes oder bedrucktes).

Ziegel, m., Plur. gleichlaut., *niedersächs.* tegel(steen), *ital.* tegola, *lat.* tegula, — vom *lat.* tĕgere, *griech.* stégein (*στέγειν*), be-, verdecken, verbergen, verhüllen, verheimlichen, schützen ꝛc.; — ein aus Thon gebrannter Stein zur Bedeckung eines Gebäudes, oder (in Verbindung mit -stein) zur Errichtung eines Gemäuers.

Ziffer, f., Plur. -fern, *franz.* chiffre, spr. schiffer, *span.*, *portug.* und *ital.* cifra, *ital.* auch cifera, — vom *arab.* çifr (çafar, leer), die (leere = nichts bezeichnende) Null, darnach Zahlzeichen überhaupt; — ein schriftliches Zahlzeichen.

Zigeuner, m., Plur. gleichlaut., *ital.* zingano, — soll im *slav.* cicha, cycha, Zelt, wurzeln, nach Andern ind. oder deutschen Ursprungs und bezw. aus Tschingani (ein ind. Volksstamm) oder Ziehgauner verdreht sein; — ein umherziehendes (in Zelten wohnendes) Volk (indisch. Herkunft).

Zilinder, m., Plur. gleichlaut., *lat.* cylindrus, *griech.* kýlindros (*κύλινδρος*), — von kylindō (*κυλίνδω*), wälzen, rollen, wickeln, herumdrehen; — Walze, Rolle, ein walzenförmiger Körper.

Zimbel, f., Plur. -beln, *lat.* cymbalum, *griech.* kýmbalon (*κύμβαλον*), — von kýmbē, s. Kumme; — ursprünglich ein aus zwei hohlen Metallbecken

beſtehendes muſikaliſches Inſtrument, jetzt beſonders der Stern (das Klingſpiel, zuſammenſtimmende Glöckchen) in einer Orgel.

Zimmt, m., *lat.* cinnamum oder cinnamómum, *griech.* kinnamon oder kinnámōmon (*κίνναμον* oder *κιννάμωμον*) = Kaneel (ſ. d. und Kanal).

Zink, m., — wahrſcheinlich eine Nebenform von Zinn, ſ. d.; — ein (zinnähnliches) Metall.

Zinn, n., *niedersächs.* tinn, *engl.* tin, *franz.* étain, ſpr. etäng, *altfranz.* estain, *span.* estano, *ital.* stagno, ſpr. ſtanjo, *mittellat.* stagnum, *lat.* stannum, — letzt. urſprünglich eine (aus Silber und Blei beſtehende) Metallmiſchung; — ein weißes Metall.

Zinnober, m., *franz.* cinabre, ſpr. =ber, *ital.* cinabro, *span.* cinabrio, *lat.* cinnábaris, =bari, *griech.* kinnábaris, =bari (*κιννάβαρις*, =*βαρι*), ein aus Queckſilber und Schwefel zuſammengeſetztes rothes Mineral.

Zins, m., Plur. **Zinſen,** *franz.* cens, ſpr. ßang, — vom *lat.* census (censum, 1. supin. von censére, den Werth einer Perſon oder Sache prüfen, =ſchätzen, beurtheilen), Schätzung, Schatzung, Steuerbetrag; — Abgabe für die Nutznießung einer Sache, (im Plur. beſonders) die nach hundert (im Jahre) (pro cent[um] [pro anno]) berechnete Vergütung für geliehenes Geld (Kapital).

Zipreſſe, f., Plur. =ſen, *lat.* cupréssus oder cyparissus, *griech.* kyparissos (*κυπάρισσος*), ein zur Ordnung der Nadelhölzer gehöriger Baum.

Zirbel, f., — von *ital.* cerro, *lat.* cerrus, eine Art Eiche; — die Frucht einer nach ihr benannten Kieferart (Pinus cembra).

Zirkel, m., Plur. gleichlaut., *franz.* cercle, *engl.* circle, ſpr. beides ßerkel, *lat.* circulus, dimin. von circus, *griech.* kirkos (*κίρκος*), Kreis, =linie, ein Werkzeug zur Bildung von Kreiſen (im letzt. Sinne iſt die *lat.* Bezeichnung circinus, *griech.* kirkinos [*κίρκινος*]).

Ziſer, f., Plur. =ſern, nach Ableitung und Bedeutung = Kicher, ſ. d.

Ziſterne, f., Plur. =nen, *lat.* cisterna, — vom *lat.* cista, ſ. Kiſte; — eine ausgemauerte Grube zum Auffangen und Aufbewahren von Regenwaſſer.

Zither, f., Plur. =thern, *franz.* cithare, e ſtumm, *lat.* cithare, *griech.* kithára (*κιθάρα*), — nach Einigen vom *pers.* ciar, vier, und tar, Saite; — ein vierſaitiges muſikaliſches Inſtrument.

Zitrone, f., Plur. =nen, *franz.* citron, ſpr. ßitrong, *lat.* citreum (malum, Apfel), *griech.* kitron oder kitrómēlon (*κίτρον* oder *κιτρόμηλον*) (mélon = malum, ſ. o.), die Frucht eines darnach benannten, zur Familie der Goldäpfel gehörigen Baumes (Citrus medica).

Zits, ſ. Zitz.

Zitwer, m., — hinduſt. Urſprungs, — eine zur Familie der Amomgewächſe gehörige Pflanze (Curcuma zerúmbet) und ihre Wurzel. Anm. Zitwerſamen (semen cinae) iſt der Same einer Beifußart (Artemisia contra) im Orient.

Zitz, m., Plur. **Zitze,** *engl.* chints, ſpr. tſchints, *hindust.* chhînt oder chits, eine Art Kattun.

Zobel, m., Plur. gleichlaut., *russ.* sobol, eine Marderart (Mustéla zibellina) in Sibirien.

Zoll, m., Plur. **Zölle,** ſcheint zunächſt entlehnt aus *mittellat.* tolnétum = *lat.* telonéum oder telónium, *griech.* telōnion oder =neion (*τελωνίον* oder =*νείον*) (télos [*τέλος*], zunächſt Ende, Ziel ꝛc., aber auch Abgabe, Steuer, Tribut; ōnios, on [*ὠνίος, ον*] [ōnéomai (*ὠνέομαι*), kaufen, erkaufen, pachten], käuflich; ónia [*ὠνία*], plur. von ónion, käufliche =, Kauf= [Markt=] Waaren), Zollhaus; — eine geſetzliche Abgabe auf Kaufwaaren.

Zucker, m., *niedersächs.* sucker, *engl.* sugar, ſpr. ſchögger, *franz.* sucre, ſpr. ſükr, *ital.* zucchero, *lat.* sáccharum, *griech.* sákcharon, =chari, =char (*σάκχαρον*, =*χαρι*, =*χαρ*), *arab.* sokkar, *tibet.* sakar, — letzt. = sa kar ſoll weiße Erde heißen; — ein aus Kohlen=, Waſſer= und Sauerſtoff zuſammengeſetzter kryſtalliſirter, ſüßer Stoff.

Zwei, früher zween, zwo, *niedersächs.* twee = tuee, *engl.* two (ſpr. tu) = tuo, *lat.* duo, *griech.* dýo (*δύο*), die zwiſchen eins und drei ſtehende Zahl.

Zwetsche, f., Plur. -schen, *niedersächs.* zwitsch, — vielleicht aus Quitte (s. d.) entstanden; — eine (ursprünglich vielleicht quittengelbe) Pflaumenart (Prunus domestica).

Zwiebel, f., Plur. -beln, *niedersächs.* sippel, *franz.* ciboule, spr. ßibuhl, *ital.* cipolla, *span.* cebolla, *lat.* ce- oder caepulla, — letzt. dimin. von ce- caepa oder -pe; — eine Art Lauch und ihre (aus über einander liegenden Häuten bestehende und darnach auch eine ähnliche) Wurzel.

Abkürzungen.

angelsächs. = angelsächsisch.
a, um = weibliche und sächliche Endung lateinischer Eigenschaftswörter (dreier Endung).
act. = activi, der Thätigkeitsform.
äol. = äolisch.
arab. = arabisch.
chald. = chaldäisch.
bezw. = beziehungsweise.
dän. = dänisch.
dimin. = diminutivum, Verkleinerungswort.
dor. = dorisch.
e = sächliche Endung lateinischer Eigenschaftswörter (zweier Endung).
f. = femininum, weiblich.
franz. = französisch.
gael. = gaelisch.
gen. = genitivus, 2. Fall.
griech. = griechisch.
hebr. = hebräisch.
hindust. = hindustanisch.
holländ. = holländisch.
ind. = indisch.
isländ. = isländisch.
ital. = italienisch.
kelt. = keltisch.
kirchenlat. = kirchenlateinisch.
lak. = lakonisch.
lat. = lateinisch.
m. = masculinum, männlich.
mittellat. = mittellateinisch.
n. = neutrum, sächlich.
neulat. = neulateinisch.
niedersächs. = niedersächsisch.
part. = participium, Mittelwort.
pass. = passivi, der Leidesform.
perf. = perfecti, der Vergangenheit.
pers. = persisch.
Plur., plur. = Plural, pluralis, Mehrzahl.
poln. = polnisch.
portug. = portugiesisch.
praes. = praesentis, der Gegenwart.
provenz. = provenzalisch.
russ. = russisch.
s. d. = siehe dieses.
sanskr. = sanskritisch.
sing. = singularis, Einzahl.
slav. = slavisch.
span. = spanisch.
spätlat. = spätlateinisch.
spr. = sprich.
supin. = supinum.
tartar. = tartarisch.
ungar. = ungarisch.

Druck von M. Bruhn in Braunschweig.

Verlag von Harald Bruhn in Braunschweig.

Behrens, F., und **Heege, F.,** Fibel. Gebunden. 50 ₰
— — Rechenbuch für Schulen. Heft 1—3. a 25 ₰
— — — — Heft 4. 40 ₰
— — Resultate zu Heft 1—3. 80 ₰
— — — zu Heft 4. 20 ₰

Böse, G., Deutsche Kaisergeschichte. Mit 5 Original-Illustrationen von L. Burger. Gebunden. 6 ℳ.
— Dasselbe. Ausgabe ohne Illustrationen. 3 ℳ.

Bruhn's Schreibhefte mit eingedruckten Vorschriften. Deutsch 1—6. Englisch 1—6, sowie 6 gemischte Hefte. a Heft 13 ₰

Danger, O., Christliche Religionslehre für evangelische Taubstumme 80 ₰
— — Der Unterricht in den Realien. Ein Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, der vaterländischen Geschichte, der Naturgeschichte und der Formenlehre, zunächst für die Schüler der Oberklassen in den Taubstummenanstalten. Mit 39 Holzschnitten. 1 ℳ. 35 ₰

Dietlein, W., Einleitung in die deutsche Dichtung. 2. Aufl. 2 ℳ.
— — Kleines mythologisches Wörterbuch zu den deutschen Klassikern. 2. Auflage. 80 ₰
— — Leitfaden der Weltgeschichte. Ein Handbuch für die Schüler in Bürger-, Mittel- und höheren Mädchenschulen. Mit 8 colorirten Karten. 1 ℳ. 60 ₰
— — Ergebnisse des geographischen, geschichtlichen und naturkundlichen Unterrichts. 8. Auflage. 90 ₰

Fricke, A., Leitfaden der mathematischen Geographie. Zunächst für Lehrerinnenseminare und höhere Töchterschulen in Fragen und Aufgaben. Mit 5 Holzschnitten. 60 ₰
— — u. **Lohmann, A.,** Schreiblesefibel. Gebunden. 50 ₰

Heinemann, L., Deutsches Lesebuch für Volksschulen.
1. Theil: Für Mittelklassen 80 ₰
2. Theil: Für Oberklassen 1 ℳ. 20 ₰
— — — mit Wiederholungsbuch 1 ℳ. 40 ₰
— — Uebungsstoffe für den deutschen Sprachunterricht in Volksschulen 3. Auflage. 50 ₰

Achtzig evangelische Kirchenlieder aus neuerer und neuester Zeit. Ausgewählt von **Franz Knauth.** 25 ₰

Knauth, F., Geleitworte für Confirmanden und Confirmandinnen beim Austritt aus der Schule. Eine Sammlung von Entlassungsreden, gehalten von Schulinspectoren und Schulrectoren. 1 ℳ. 35 ₰

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag von Harald Bruhn in Braunschweig.

Knauth, F., Glückwunschbüchlein f. d. liebe Jugend. 7. Aufl. 1 M. 20

— — Präparationen zur Behandlung evangelischer Kirchenlieder aus neuer und neuester Zeit. Für Lehrer an Stadt- und Landschulen, Seminaristen und Präparanden. 2 M. 40

— — Vom Rhein zum Rhin! Musikalisch-declamatorische Gedenkfeier d Schlacht bei Fehrbellin vom 18. Juni 1675. 20

— — Von Ems bis Paris. Musikalisch-deklamatorische Gedenkfeier d heiligen Krieges Deutschlands wider Frankreich in den Jahr 1870/71. 20

Lindemann, J., Bilder aus der Kirchengeschichte. 1 M. 35

Rebbeling, L., Theoretisch-praktisches Hülfsbuch f. d. methodischen Gesan unterricht in unteren Gymnasialklassen und Bürgerschulen, oder 10 nach den Takt- und Tonarten geordnete Lieder, verbunden mit ih musikalischen Grundlage. 6. Aufl. 60

— — Ausgewählte Sammlung dreistimmiger Gesänge für mittlere Gymn sial-Klassen und Realschulen sowie für obere Klassen der Bürgerschule 2. Theil des „Hülfsbuchs für den Gesangunterricht". 90

Sölter, H. A. F., Schul-Gesanglehre f. d. deutsche Jugend. 40

— — Volksschullieder buch f. d. deutsche Jugend.
Vorstufe: Einstimmige Lieder 20
1. Heft: Zweistimmige Lieder 40
2. Heft: Dreistimmige Lieder 40

Sommer, Dr. O., Leitfaden der Geographie. Für die beiden obersten Klass von Bürgerschulen in zwei Kursen. Mit 3 in den Text ei gedruckten Holzschnitten. 6. verbesserte und umgearbeitete Auflag 1877. 60

— — Leitfaden der Weltgeschichte. Für die obersten Klassen von Bürge schulen in zwei Kursen. 7. verbesserte Auflage. Mit 4 xylographisch Tafeln. 1877. 60

— — und **Schaarschmidt, G.,** Deutsche Grammatik. Leitfaden für d Unterricht in der deutschen Sprache. 6. verbesserte und vermeh Auflage. 1876. 40

Wieseneder, C., Bunte Zuckererbsen für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Beiträ für belehrende Unterhaltung. Herausgegeben von L. Vorhauer. 1.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY